

2017

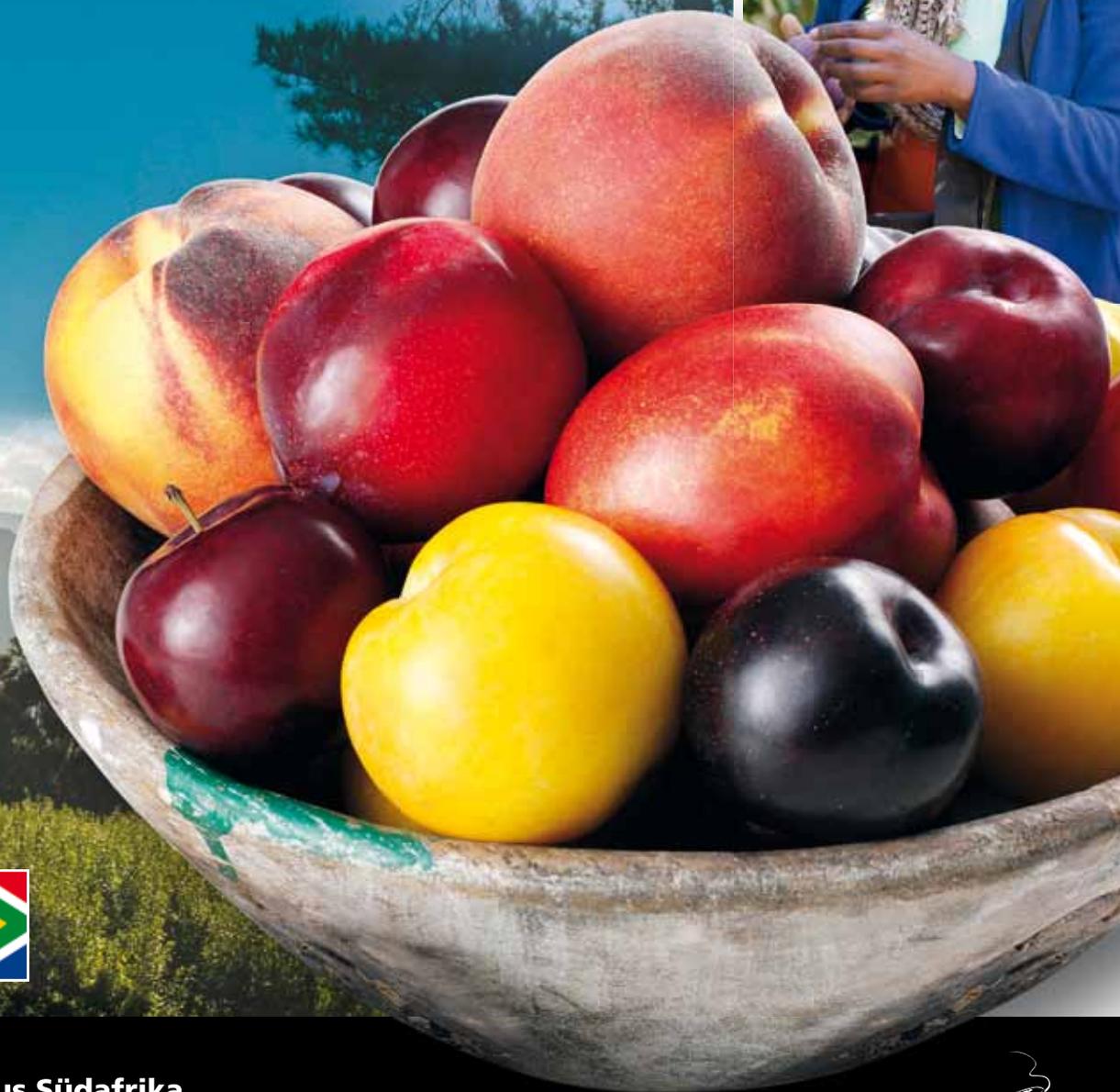
Jahresbericht



Deutscher Fruchthandelsverband e.V.

# Sonnige Grüße aus Südafrika!

- Der Geschmack des Sommers – dank zahlreicher Kern- und Steinobst-Angebote
- Höchste Sozialstandards in der Produktion – dank SIZA (Sustainability Initiative of South Africa)
- Nachhaltige CO<sup>2</sup>-Bilanz – dank Schiffstransport und schnellem Verzehr statt energieintensiver Lagerung



**Mehr über Obst aus Südafrika  
erfahren Sie hier:**

ROOS Agentur für Markenaktivierung  
[www.michaelroos.com](http://www.michaelroos.com)  
[info@michaelroos.com](mailto:info@michaelroos.com)

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.wunderschoeneslandwunderbaresobst.de](http://www.wunderschoeneslandwunderbaresobst.de)



[www.facebook.com/wunderschoeneslandwunderbaresobst](https://www.facebook.com/wunderschoeneslandwunderbaresobst)





## 6 Mitglied werden



## 8 Qualitätsmanagement



## 20 Recht



## 32 Markt



## 44 FrischeSeminar



## 54 Forschung



## 58 Kommunikation



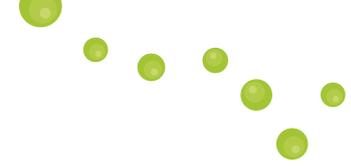
## 64 Netzwerk



## 70 Verband

- Präsidium und Vorstand
- Geschäftsstelle
- Ausschüsse
- Impressum
- Mitglieder

Der Deutsche Fruchthandelsverband (DFHV) ist der deutsche Spitzenverband für den Handel mit frischem Obst und Gemüse. Der DFHV repräsentiert die Unternehmen der Direktvermarktung, des Imports und Exports sowie des Großhandels. Ebenso angeschlossen sind große Filialketten des deutschen Lebensmitteleinzelhandels.



# EUROPEAN CONVENIENCE FORUM

7. | 8. Juni 2018 - Hamburg



## Das Top Event für den Europäischen Convenience Sektor

- Eine eintägige Konferenz mit  
abendlichem Get together  
(in Kooperation mit der DFHV  
Jahrestagung 2018)
- Sponsoring-Möglichkeiten  
für alle Budgets

**Networking.**  
**Information.**  
**Erfolgsstrategien.**

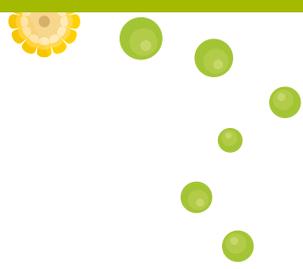


# SAVE MONEY

**Frühbucherpreis\***  
**€ 395**  
**(€ 495 inkl. Get together)**

**Normalpreis**  
**€ 495 and € 595**

**Frühbucherpreis\***  
**bis 20. April 2018**



VERANSTALTER **FRUCHTHANDEL**  
MAGAZIN

**AMI**  
Association of  
Manufacturers in  
the Convenience Sector

IN KOOPERATION MIT   
DFHV



Dieter Krauß  
Präsident des DFHV

## Mal ganz ehrlich...

Es gehören schon Mut, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein dazu, sich stets auf wechselnde Gegebenheiten einzustellen, insbesondere in der Fruchthandelsbranche. Den Dakota-Indianern wird der Satz nachgesagt: „Wenn Du entdeckst, dass du ein totes Pferd reitest, steige ab!“

Vermutlich ist der eine oder andere in unserer Branche auch schon einmal abgestiegen. Jeder weiß: Im Fruchthandel ändern sich ständig die Rahmenbedingungen, nichts ist konstant. Sind wir doch in starkem Maße auch von Faktoren abhängig, die wir nicht beeinflussen können, z. B. Klimawandel etc. Auch das Russland-Embargo hat die Absatzmärkte verändert. Ob diese vor Jahren beschlossene Sanktion in irgendeiner Weise ihren Zweck erfüllt hat, sei dahingestellt. Die Politik ist jedenfalls auf ihrem (offensichtlich toten) Pferd sitzen geblieben. Leider können wir dieses Phänomen immer häufiger beobachten: Nicht jeder einmal gefasste Beschluss muss für alle Zeiten unverändert bleiben, nur um des Prinzips willen.

Vielleicht sollte sich die Politik auch heute noch ein Beispiel an Konrad Adenauer, dem ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, nehmen. Ihm warf ein Parteikollege vor, am Vortage noch einen ganz anderen Standpunkt vertreten zu haben. Darauf Adenauer: "Dat kann schon sein, aber et kann mich doch schließlich keiner daran hindern, alle Tage klüger zu werden."

Diese Erkenntnis haben auch die Fruchthandelsunternehmen verinnerlicht. Sie passen ihre Geschäftspolitik sich verändernden Situationen an und so werden sie sich auch in der Zukunft verhalten. Gerade weil viele Unternehmen so flexibel sind, sind sie auch auf dem Markt und im Wettbewerb erfolgreich. Dies beweisen sie mit Bravour immer wieder aufs Neue und darauf können sie stolz sein.

Wenn es dann doch einmal nicht so klappen sollte, wünsche ich allen, dass sie im Fall der Fälle rechtzeitig absteigen und mit einem neuen Pferd einen erfolgversprechenden Weg einschlagen. ■



Dieter Krauß

Was kann ich tun, damit mir geholfen wird?

# Mitglied im D

## Alles was Recht ist:

Beanstandungen? Wir klären das für Sie.  
Gläubigerbenachteiligungsvorsatz? Wir übersetzen das für Sie.  
Freihandelsabkommen? Wir halten Sie auf dem Laufenden.



## Qualität im Vordergrund

Zertifizierungen stehen an? Wir haben Infos und Dokumentationen.  
Wie ändern sich Rückstandshöchstgrenzen? Wir informieren tagesaktuell.  
Probleme sind aufgetaucht? Wir helfen mit unseren Partnern.

## Die DeLOG, ein besonderer Fachausschuss

Sie brauchen Labor-Experten? Die DeLOG hat sie.  
Was sage ich den Behörden? Die DeLOG hilft.  
Welcher Standard gilt denn nun? Die DeLOG kümmert sich darum.



## Reden über das, was man tut

Fragen zu Obst und Gemüse? Wir haben die Antworten.  
Kritik an unseren Produkten? Wir helfen mit Fakten.  
Informationen gesucht? Wir haben sie.

## Früh übt sich. Die DFHV-Junioren.

Online-Handel? Junioren werden Experten.  
Aufstiegschancen? Die Junioren helfen weiter.  
Erfahrungsaustausch? Die Junioren bilden das Netzwerk.



## Wissen.Macht.Was. – das FrischeSeminar

Neue Herausforderungen? Wir haben die Branchenseminare.  
Praxisorientierte Fortbildung? Wir sind die Fachleute.  
Fruchthandelsexperte? Wir bieten den IHK-Zertifikatslehrgang.



Frische Seminar

# DFHV werden!

## Relativ speziell. Bio

Änderungen bei Bio? Wir verschicken die Informationen.  
Neue Bestimmungen? Wir wissen Bescheid.  
Gesetzesänderungen? Wir nutzen unseren Einfluss.



## Risiken vermeiden

Risiken? Wir identifizieren sie.  
Kontaminanten oder Mikrobiologie? Wir kennen die Risiken.  
Krise? Der DFHV-Krisenstab hilft.

## Convenience. Alles passend machen

Rechtsfragen? Wir haben die Antworten.  
Anregungen? Wir beobachten den Markt.  
Neue Ideen? Wir sammeln sie.



## Forschen für die Branche

Nachhaltigkeit bei Zitrus? Wir zeigen den Weg.  
Mineralölmigration? Wir sind dran.  
Veränderte Warenströme? Wir kennen die Antwort.

Es ist gut im Verband  
zu sein, denn  
wir sind Ihnen grün



Noch kein Mitglied? Melden Sie sich doch einfach!

☎ 0228 911450

# Qualitätsmanagement

## Monitoring Report 2017 Über 28.000 Proben aus 78 Ländern 97 % unterhalb der Höchstgehalte

### KEIN RISIKO FÜR VERBRAUCHER

In ihrem achten Monitoring Report haben DFHV und QS GmbH insgesamt 28.306 Proben aus 78 verschiedenen Herkunftsländern ausgewertet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs bei den Proben um 8 %.

66 % aller Proben stammten aus Europa, 16 % aus Nord- und Südamerika, 11 % aus Afrika und 7 % aus Asien. 97 % aller untersuchten Proben lagen unterhalb der zulässigen Rückstandshöchstgehalte, über 36 % waren rückstandsfrei.

### ERNEUT SECHS PRODUKTE IM FOKUS

Wie jedes Jahr untersucht der Monitoring Report ausführlich einzelne Sorten. 2017 waren dies Ananas, Aprikose, Grapefruit, Kohlrabi, Wirsing und Pilze. Die Detailergebnisse zeigen, dass die nachgewiesenen Gehalte weit unterhalb der Grenzwerte lagen - ein positiver Gesamteindruck. So wurden die jeweils festgelegten Rückstandshöchstgehalte bei Ananas, Aprikose und Kohlrabi in über 80 % aller nachgewiesenen Wirkstoffe zu höchstens 10 % ausgeschöpft. Bei Grapefruit und Wirsing lagen die entsprechenden Werte über 60 % und bei Kulturpilzen bei rund 30 %.

### BEANSTANDUNGSQUOTE IN EUROPA AUF SEHR NIEDRIGEM NIVEAU

Bei Produkten aus Deutschland (0,6 %) und Europa (1,8 %) bewegte sich die Beanstandungsquote auf sehr niedrigem Niveau. Dagegen stieg sie bei Produkten aus nicht-europäischen Ländern im Vergleich zum Vorjahr an, was hauptsächlich auf die Produktgruppen Exoten und Steinobst zurückzuführen war. ■





## Obst und Gemüse – auch im Vergleich sehr gut

Immer, wenn in der Öffentlichkeit über Pflanzenschutzmittelrückstände berichtet wird, scheint es um frisches Obst und Gemüse zu gehen. Als betroffene Branche hat man das Gefühl, Pflanzenschutz gäbe es nur im eigenen Sektor. Aber das ist natürlich nicht der Fall und so ergibt sich zwangsläufig die Frage: Wie sehen eigentlich die Untersuchungen auf Wirkstoffrückstände in anderen Branchen aus? Man verbessert zwar nicht seine eigenen Daten, aber dennoch hilft es ein wenig, um die eigenen Leistungen besser einschätzen zu können.

- Bei den amtlichen Futtermittelproben 2016 lag die Beanstandungsquote der Lebensmittelkontrolleure bei 9,7 %, ein leichter Anstieg um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.
- Das CVUA Stuttgart weist bei verarbeiteten Lebensmitteln Überschreitungen in 24 % aller Proben nach, ohne die Berücksichtigung des Stoffes Chlorat immerhin noch in 9,2 % der Proben. Bei Frischgemüse sind es ohne Chlorat lediglich 2,9 %.
- Nach dem gemeinsamen Monitoring Report von QS und DFHV liegt die Überschreitungsquote bei Obst und Gemüse bei lediglich 3,1 %, bei Obst aus Deutschland sogar bei nur 0,6 %.

Mit anderen Worten: Obst und Gemüse weisen im Vergleich zu anderen Produktgruppen deutlich weniger Rückstände auf. Natürlich ist das kein Grund, sich entspannt zurückzulegen und mit dem Finger auf die anderen zu zeigen. Der DFHV, die Mitgliedsunternehmen und die gesamte Branche werden auch künftig daran arbeiten, die Beanstandungsquote weiter zu senken.

Aber die Untersuchungen der Behörde belegen in jedem Fall, wie sicher frisches Obst und Gemüse ist und wie wenig Sorgen die Verbraucher sich machen müssen. Das legt auch nahe, dass man sich beim Thema Qualität weniger über „Pestizide“, sondern viel mehr über Frische und Geschmack unterhalten sollte. ■

# Änderung von Rückstandshöchstgehalten Fruchtbranche stößt an ihre Grenzen

## WIRKSTOFFE WERDEN REGELMÄSSIG ÜBERPRÜFT

Routinemäßig erfolgt vor Ablauf der EU-Genehmigung die Überprüfung eines Wirkstoffes für Pflanzenschutzmittel. Dabei kann die Kommission u. a. ARfD-Werte festlegen, bestehende Rückstandshöchstgehalte (RHG) anpassen oder auf den Standardwert (0,01 mg/kg) herabsetzen, falls die EU-Genehmigung nicht verlängert wird.

Diese Informationen gehen täglich in der DFHV-Geschäftsstelle ein und müssen dort gesichtet und bearbeitet werden, um die Branche rechtzeitig informieren zu können. Dies erfolgt nicht erst bei der Veröffentlichung einer rechtsverbindlichen EU-Verordnung, sondern umgehend, sobald der DFHV Kenntnis von geplanten Änderungen hat (z. B. EFSA-Empfehlungen, Verordnungsentwürfe, etc.). So kann die Fruchtbranche mögliche Änderungen frühzeitig entlang der Lieferkette bis hin zum Erzeuger in die Praxis umsetzen.

## 2017 – INSGESAMT 15 VERORDNUNGEN FÜR 104 WIRKSTOFFE

Schon 2016 waren alle Beteiligten stark gefordert, mit insgesamt 22 Verordnungen zur Änderung von Rückstandshöchstgehalten, die 153 verschiedene Wirkstoffe betrafen. Tempo und Umfang haben sich leider auch 2017 nicht wesentlich verringert. Allein im 1. Halbjahr wurden dreizehn Verordnungen (für 87 Wirkstoffe) veröffentlicht, durchschnittlich zwei Verordnungen pro Monat. „Spitzenreiter“ war der April mit fünf Verordnungen (für 37 Wirkstoffe), gefolgt vom Juli mit vier Verordnungen (für 26 Wirkstoffe). Bis Ende Dezember waren es insgesamt 15 Verordnungen, die 104 verschiedene Wirkstoffe betrafen.

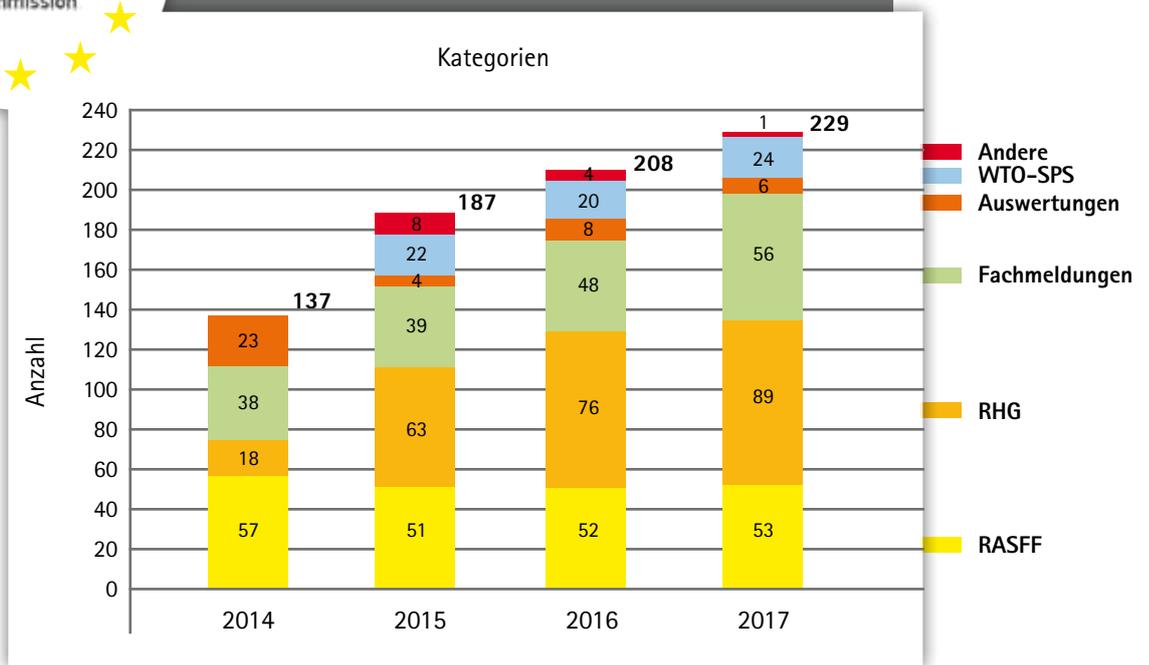
Angesichts dieser zahlreichen Änderungen stoßen alle Beteiligten, insbesondere die QM-Abteilungen der Fruchthandelsunternehmen, mit ihren Ressourcen langsam an ihre Grenzen.

Mehr als drei Viertel aller QM-Informationen zum Thema „RHG“ betrafen in 2017 Frühinformationen zu geplanten RHG-Änderungen, also noch vor der endgültigen Entscheidung der EU-Mitgliedsstaaten im Ständigen Ausschuss. ■





QM-INFORMATIONSSYSTEM (2014 - 2017)



# FRUIT LOGISTICA 2019

6|7|8 FEBRUAR BERLIN

[fruitlogistica.de](http://fruitlogistica.de)



**FRUITNET**

Messe Berlin

# Keine Angst vor Spinnen – zumindest nicht bei Bananen

Immer wieder finden sich in den Medien oder im Internet Berichte über gefährliche Tiere, die mit frischem Obst oder Gemüse aus exotischen Ländern zu uns kommen. Meistens lautet die Meldung, man habe eine „giftige Bananenspinne“ im Handel entdeckt und musste vorsorglich das ganze Geschäft evakuieren. Auch die Importeure des DFHV werden regelmäßig mit solchen Meldungen konfrontiert.

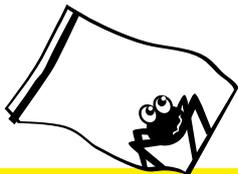
Der DFHV hat daher zusammen mit QM-Experten aus den Mitgliedsunternehmen ein Merkblatt mit Handlungs- und Verhaltensempfehlungen erarbeitet. Damit soll es insbesondere denjenigen, die in der Lieferkette mit Frischware aus Übersee zu tun haben, aber auch den Beschäftigten im Einzelhandel, leichter fallen, angemessen zu reagieren. Auf der Basis von internationalen Studien und Ratgebern gibt das Merkblatt zunächst eine sachliche Einschätzung, wie das Risiko bei Insektenfunden generell einzustufen ist. Es folgen klare Hinweise, wie man sich im Fall der Fälle verhalten sollte.



## KOMMENTAR

In Deutschland hat noch nie jemand die viel zitierte giftige brasilianische Wanderspinne in einer Bananenkiste nachgewiesen. Diese Tiere leben tief im brasilianischen Regenwald und von dort holen wir unsere Bananen nicht! Und wenn nun tatsächlich eine fast zehn Zentimeter große Spinne mit haarigen Beinen im Supermarkt aus einer Obstkiste krabbelt? Zunächst mal Ruhe bewahren! Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um eine Große Winkelspinne, eine völlig harmlose einheimische Art. Bestimmt war es ihr draußen zu kalt und sie hat sich eine wärmere Ecke gesucht. Auf jeden Fall ist es kein Grund, die Feuerwehr zu rufen und den Laden räumen zu lassen. Das wäre echt „voll Banane“.

Dieter Krauß  
DFHV-Präsident



Eine Meldung vom Juli 2017:

### 16 FEUERWEHRLEUTE GEGEN EINE SPINNE

Anfang Juli hatte ein Ehepaar aus Stendal eine verdächtige Spinne in seiner Küche entdeckt. Sie vermuteten, dass das Tier aus einer Banane gekrochen war, die die Frau zuvor in den Bio-Müll geworfen hatte. Das Paar rief aus Sorge die Feuerwehr, die noch in der Nacht mit drei Fahrzeugen und 16 Kameraden anrückte. Mithilfe einesbeutellosen Staubsaugers konnten sie das Tier schließlich unter der Küchenzeile aufspüren und einfangen. Kurze Zeit später kam die Auflösung: Das Berliner Naturkundemuseum hat die Spinne untersucht und sie als ein Exemplar aus der Gattung der Feldspinnen identifiziert, vermutlich eine einheimische Art. (Quelle: MDR Sachsen-Anhalt) ■

# Tücken bei der Neubewertung von Wirkstoffen Thiabendazol – ein Praxisbeispiel

Die Revision des RHG für den Wirkstoff Thiabendazol ist ein sehr gutes Beispiel, wie komplex die Verfahren bei der Neufestlegung von RHG bei den europäischen und nationalen Behörden sind, vor allem aber, mit welchen Überraschungen die betroffene Wirtschaft rechnen muss. Ursprünglich war 2014 bei RHG-Änderungen bei Thiabendazol lediglich von Äpfeln die Rede. Im Juni 2016 stellte die EFSA fest, dass aufgrund fehlender Daten zur Bewertung des Verbraucherrisikos und deutlicher ARfD-Überschreitungen eine Anpassung der RHG für mit Thiabendazol behandelte Produkte, u. a. Mangos, notwendig sei. Für Mangos wurde der neue RHG zunächst offengelassen, verbunden mit dem Hinweis, dass weitere Überlegungen notwendig seien. Lediglich in einer Fußnote wurde ein vorbeugender RHG von 0,01 mg/kg aufgeführt.

## Thiabendazol

Thiabendazol (TBZ) ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Benzimidazole, der u. a. als Fungizid im Bereich Vor- und Nachernteschutz verwendet wird.

Mitte Dezember 2016 veröffentlichte dann die EU-Kommission in einer WTO-Notifizierung zur großen Überraschung aller Beteiligten lediglich eine umfassende neue RHG-Tabelle mit z. T. drastischen RHG-Absenkungen (u. a. für Mangos), jedoch ohne den Wortlaut des VO-Textes. Die betroffenen Exportländer hatten 60 Tage Zeit für eine Stellungnahme. Erst im Februar 2017 erhielten die Verbände den VO-Text. Danach wurde für Produkte, die mit Thiabendazol behandelt wurden, zwar eine sechsmonatige Übergangsfrist eingeräumt, für Mangos und Kulturpilze sollte der neue RHG aber bereits mit Ablauf der Frist, d. h. am 21.01.2018, angewendet werden.

Wissen, was drin ist.



## Lebensmittelanalytik auf höchstem Niveau

- Rückstandsanalytik
- Kontaminantenanalytik
- Mikrobiologische Untersuchungen
- Produktspezifische Analytik
- Nährwertanalytik
- Zusatzstoffanalytik

Die **GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH** und die **GBA Pharma GmbH** unter der gemeinsamen Dachmarke **GBA Laborgruppe** gehören europaweit mit ihren hochspezialisierten Bereichen Lebensmittel, Umwelt, Bedarfsgegenstände und Pharma zu den führenden Analysekollaboratorien und Servicedienstleistern.



### Ihr Vorteil:

Höchste Qualitätsstandards in der Analytik sowie die persönliche Betreuung durch einen festen Ansprechpartner garantieren Ihnen Sicherheit im Handel mit Ihren Produkten, eine hohe Beratungsqualität und eine sehr schnelle Auftragsabwicklung.

**GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH**  
Goldtschmidtstraße 5, 21073 Hamburg  
Tel. +49 40 797172-0, service@gba-group.de



## KAUM CHANCEN ZU FRÜHZEITIGER REAKTION

Für die Wirtschaft stellt sich die EFSA als „black box“ dar: Viele Informationen von den nationalen Zulassungsbehörden und den PSM-Herstellern fließen hinein, aber niemand weiß, welche Ergebnisse herauskommen. Bei Thiabendazol/Mango wurde z. B. zu Beginn der Neubewertung der RHG zunächst ein möglicher neuer RHG von 20 mg/kg genannt. Relativ kurzfristig wurde dann im Rahmen der umfangreichen Neubewertungen durch die EFSA ein RHG von 0,01 mg/kg veröffentlicht. Innerhalb der Wertschöpfungskette sind solch kurze Fristen kaum zu bewältigen. Zudem besteht nach Veröffentlichung eines peer reviews keine Möglichkeit mehr für die Wirtschaft, insbesondere die Hersteller, zu Korrekturen gegenüber der EFSA.

Ebenso ist für die Exportländer die 60 Tage-Frist auf WTO-Ebene für substantielle Stellungnahmen sehr kurzfristig, da nicht in allen Entwicklungsländern ausreichend Personal und Fachkenntnisse vorhanden sind. Einerseits leisten EU-Kommission und Mitgliedsstaaten Entwicklungshilfe in Milliardenhöhe, andererseits bringen sie mit extrem herabgesetzten RHG's die Obst- und Gemüse-Produktion in den betroffenen Exportländern in große Schwierigkeiten. Eine Chance zur Lösung des Problems wäre, dass die Wirtschaft ihr Know-how und ihre Möglichkeiten stärker einbringt.

Peru hat bereits reagiert und Ende November 2017 in einem förmlichen Schreiben an alle WTO-Mitgliedsstaaten die drastischen RHG-Absenkungen kritisiert und auf die spürbaren Auswirkungen auf den Handel mit Mangos hingewiesen. Peru sieht mehrere Verstöße gegen die WTO-Regeln. So sollen z. B. Maßnahmen den Handel nicht mehr beeinträchtigen als notwendig. Zusätzlich fordert Peru die EU auf, eine wissenschaftliche Begründung für die geplanten Maßnahmen zu liefern.

### ÜBERGANGSREGELUNGEN BEI RHG-ABSENKUNGEN

Was geschieht eigentlich bei einer Absenkung der Rückstandshöchstgehalte mit den Produkten, die bereits angebaut oder geerntet sind? Für solche Fälle können Übergangsmaßnahmen erlassen werden, damit die Erzeugnisse normal vermarktet, verarbeitet und verbraucht werden können. Dabei sind zwei Verfahren möglich:

- Die neue Verordnung mit den abgesenkten Werten tritt erst später in Kraft. So geschah es zum Beispiel bei Thiabendazol.
- Ware, die noch produziert wurde, bevor die Verordnung wirksam wurde, darf noch abverkauft werden. Voraussetzung ist, dass diese Ware den alten Rückstandshöchstwert einhält und gesundheitlich unbedenklich ist. Bei Thiabendazol für Mangos wurde dies nicht erlaubt.

## DFHV AUF SUPRANATIONALEN EBENEN PRÄSENT

Ein weiteres Problem sind die Interessenkonflikte innerhalb der EU: Deutschland, die BENELUX-Staaten und Großbritannien sind eher importorientiert, die südeuropäischen Staaten dagegen eher erzeugerorientiert, was sich in den Abstimmungen niederschlägt.

Die Verbände auf nationaler und europäischer Ebene müssen im Sinne eines breit angelegten Präventionssystems schon sehr frühzeitig auf die Veröffentlichungen auf Ebene der UN, der WTO und der EU achten, auch wenn die ersten Veröffentlichungen noch sehr vage sind und sich die Werte noch deutlich ändern können. Der DFHV ist dabei als eine der wenigen Organisationen auf den diversen supranationalen Ebenen präsent. Er steht außerdem in engem Kontakt mit den nationalen Behörden (BMEL, BVL, BfR), dem BLL, den DeLOG-Laboren, den Pflanzenschutzmittelherstellern, mit Freshfel und natürlich den betroffenen Mitgliedern. Bei Bedarf werden auch die betroffenen Erzeugerorganisationen bzw. die Erzeugerländer kontaktiert. ■

## Nationale Alleingänge bei Importverboten, z. B. Frankreich

Die französische Regierung hat auch 2017 den Import von Kirschen untersagt, die mit Dimethoat behandelt wurden. Dimethoat ist ein Insektizid, das u. a. gegen die Kirschessigfliege eingesetzt wird. Schon 2016 hatte Frankreich den Einsatz dieses Wirkstoffs bei der heimischen Kirschenproduktion verboten und ein Importverbot für Kirschen aus den Ländern erlassen, in denen Dimethoat noch angewendet wird.

### FRANKREICH AKTUALISIERT IM ALLEINGANG EINFUHRVERBOTSLISTE

Im nationalen Alleingang veröffentlichte Frankreich Ende Mai 2017 eine aktualisierte Liste, welche Länder keine Kirschen mehr nach Frankreich liefern durften. Dazu zählen aus Europa lediglich Österreich, Bulgarien, Slowakei, Rumänien und Tschechien. Hinzukommen die Drittstaaten Kanada, USA und Türkei. Andere EU-Mitgliedsstaaten, u. a. Deutschland, sowie Argentinien und Chile durften weiterhin importieren.

Als Reaktion auf diese einseitige Maßnahme hat Freshfel in einem Brief an die EU-Kommission diese unverhältnismäßige Handelsbeschränkung kritisiert. Sie sei mit den Grundsätzen des Binnenmarktes und den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) nicht vereinbar, zumal auch keine Hinweise auf ein ernstes Gesundheitsrisiko bestünden. Parallel hatten sieben verschiedene EU-Organisationen (Freshfel, ECPA, ESA, FoodDrinkEurope u. a.) in einem Schreiben an die EU-Kommission ihre Besorgnis im Hinblick auf die erneute Einfuhrsperre durch nationale Alleingänge erläutert. ■





## **MOSH/MOAH – WAS IST DAS ÜBERHAUPT?**

Bei MOSH (Gesättigte Mineralöl-Kohlenwasserstoffe) und MOAH (Aromatische Mineralöl-Kohlenwasserstoffe) handelt es sich um zwei unterschiedliche Gruppen chemischer Verbindungen, die im Mineralöl vorkommen. Über recyceltes Altpapier, welches mineralölbasierte Druckfarben enthält, können diese Verbindungen auf die mit Recyclingkartons verpackten Lebensmittel migrieren. Es sind jedoch auch andere Kontaminationsquellen denkbar wie beispielsweise Maschinenöle. Bislang ist nicht viel über die Toxizität dieser Verbindungen bekannt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in der MOAH-Fraktion auch krebserzeugende Verbindungen enthalten sind.

Das Thema MOSH/MOAH begleitet die Lebensmittelwirtschaft schon seit einigen Jahren. Im März 2017 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen vierten Entwurf zur Mineralölverordnung vorgelegt. Dieser sieht nun keine Regelungen mehr zu MOSH vor. Außerdem sind im neuen Entwurf die allgemeinen Höchstmengen, die für alle Eintragsquellen gelten sollten, weggefallen. Bei Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton mit Altpapierstoffanteil sollen Hersteller und Inverkehrbringer zur Verwendung einer funktionellen Barriere verpflichtet werden. Sie soll geeignet sein, den nachweisbaren stofflichen Übergang von MOAH zu verhindern. Allerdings sieht der Entwurf in diesem Punkt verschiedene Ausnahmen vor, insbesondere, wenn andere geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Migration von MOAH auf die Lebensmittel zu verhindern oder eine solche Migration nicht zu erwarten ist.

## **NATIONALE REGELUNG SCHADET DEM BINNENMARKT**

Der Entwurf zur Mineralölverordnung wurde von den Verbänden der Lebensmittelwirtschaft unter der Federführung des Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL) kritisiert, da eine nationale Regelung die Warenströme im europäischen und internationalen Markt extrem behindern und Importe nach Deutschland erschweren würde. Alle Argumente gegen die Neuregelung wurden zudem auf einer Verbändeanhörung des BMEL vorgetragen. Dennoch sieht das BMEL keinen Bedarf für wesentliche Änderungen. In einem nächsten Schritt soll der Entwurf im europäischen TRIS-Verfahren notifiziert werden. ■



# Pflanzenschutzrecht: Kommunikation auch mit Herstellern notwendig

Änderungen bei Pflanzenschutzmitteln und Bioziden betreffen auch den Fruchthandel auf zahlreichen Ebenen. Dazu gehören z. B. Einschränkungen in der Anzahl der Pflanzenschutzmittel bei Erzeugern oder die ständig steigenden Anforderungen des LEH an den Fruchthandel. Eine stärkere Zusammenarbeit mit den Pflanzenschutzmittelherstellern ist erforderlich, damit die Qualitätsmanagementbeauftragten in den Unternehmen rechtzeitig reagieren können.

Der Handel muss zum Beispiel frühzeitig erfahren, ob ein Hersteller einen bestimmten Wirkstoff gegenüber den Behörden bei einer anstehenden Registrierung verteidigen wird, ob es Ersatzprodukte gibt, ob eine Importtoleranz beantragt wird, ob mittelfristig Änderungen bei den RHG zu erwarten sind oder in welchen Erzeugerländern Zulassungen beantragt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse können dann umgehend an die Handelspartner weitergeleitet und vor Ort umgesetzt werden.

Auch auf Seiten der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln gibt es ein großes Interesse an einem fachlichen Austausch. Das betrifft z. B. die sich stetig wandelnden Anforderungen in der Lebensmittelkette, die Einblicke in die praktische Anwendung der Wirkstoffe bei den verschiedenen Fruchtarten und das gezielte Monitoring von Rückstandshöchstgehalten. Hinzu kommt die intensive Risikoprävention des DFHV, die auch wichtige Informationen für die Hersteller liefert. ■



**Kuhnke** >>>  
Beratung. Umsetzung.

Engerstr. 17 | 47906 Kempen  
Tel. +49 (0)2152 – 96 96 370  
Mobil +49 (0)1522 – 92 93 090  
Mail [info@kuhnke-beratung.de](mailto:info@kuhnke-beratung.de)

◀ *Organisationsberatung,  
Interim- und Projekt-  
management  
im Fruchthandel* >>>

Weitere Informationen unter:  
[www.kuhnke-beratung.de](http://www.kuhnke-beratung.de)

# Schon im Vorfeld wachsam sein – Das DFHV-Präventionskonzept

Warum kümmert sich der DFHV überhaupt um Pflanzenschutzmittel, wo doch der Fruchthandel Pflanzenschutzmittel weder anwendet noch mit ihnen handelt? Alleine das mediale Echo auf die Verlängerung der Zulassung von Glyphosat, aber auch viele andere Berichte in den Medien, signalisieren ein großes Interesse an Pflanzenschutzmitteln.

Bis vor zwei oder drei Jahren reichte es noch aus, sich mit den Rückstandshöchstgehalten bei Obst und Gemüse zu befassen, wenn sie als VO-Entwurf vorlagen. Heute werden schon sehr früh Informationen auf der UN-CODEX- und WTO-Ebene bzw. bei den Conclusions/Peer Reviews der EFSA zu geplanten neuen Rückstandshöchstgehalten ausgewertet.

## NEUE ERKENNTNISSE ERFORDERN SCHNELLES UND PRÄVENTIVES HANDELN

Ständig werden weltweit neue wissenschaftliche Erkenntnisse veröffentlicht. Alte und neue Wirkstoffe für Pflanzenschutzmittel und Biozide werden permanent evaluiert. Auch die RHG für die jeweiligen Produkt-/Wirkstoff-Kombinationen werden laufend verändert, oft genug auf die Bestimmbarkeitsgrenze herabgesetzt.

Auch der technische Fortschritt in der Analytik trägt dazu bei, da die Bestimmbarkeitsgrenze wieder eine Kommastelle weiter nach links verschoben werden kann. Hier werden Wissenschaft und Politik bereits in ein paar Jahren Antworten finden müssen, wenn wir dann im Piko-Bereich (10<sup>-12</sup>) analysieren können.

### WAS DIE ANALYTIK HEUTE ALLES NACHWEISEN KANN:

Stellen Sie sich einen Güterzug von 20.000 Kilometer Länge vor, der nur mit Weizenkörnern beladen ist. In einem der zahlreichen Waggons befindet sich ein (!) einziges Roggenkorn. Genau dieses Korn kann die Analytik inzwischen bestimmen.

Deshalb muss der DFHV die zahlreichen Informationen aus seinem breit gespannten Präventionsnetzwerk filtern, aufbereiten und seine Mitglieder entsprechend früh über die anstehenden Veränderungen in Gesetzgebung und Wissenschaft informieren. ■



DFHV-Präventionssystem



# Ob Glyphosat oder Neonicotinoide: Wir behalten den Überblick.

Beim Thema Rückstände stehen Ihre Produkte unter spezieller Beobachtung. Wir lassen Sie nicht allein. Von der Analytik bis zur Beurteilung können Sie auf unser Labor zählen.



Institut für Produktqualität

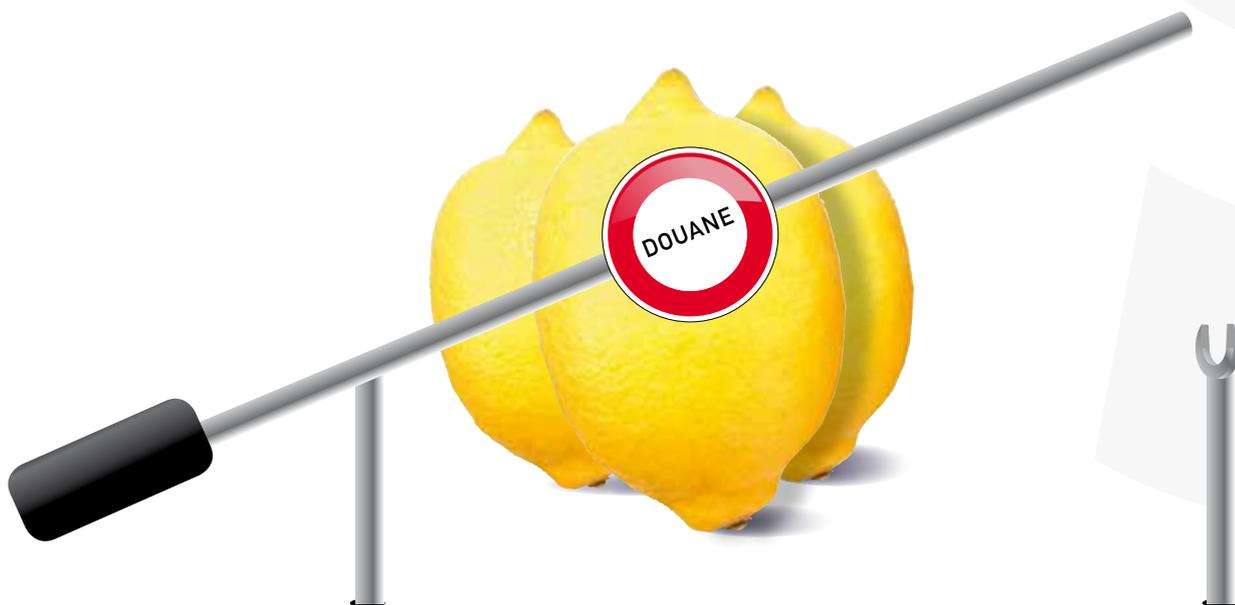
ifp Institut für Produktqualität GmbH  
[www.produktqualitaet.com](http://www.produktqualitaet.com)

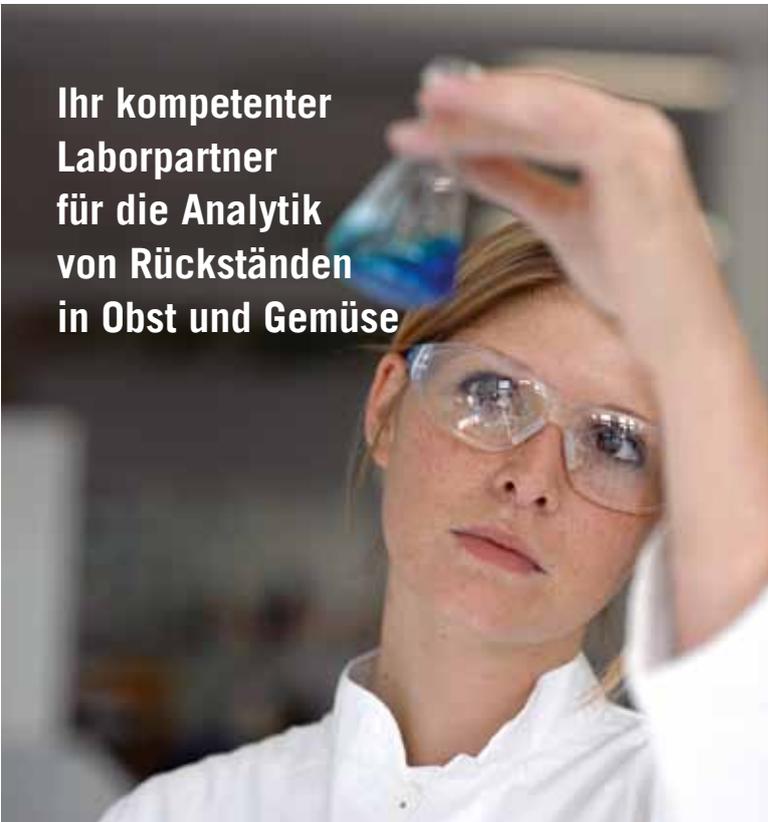
## Alles was Recht ist – und mit dem Fruchthandel zu tun hat

Sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene ist im Lebensmittelrecht immer etwas los. So gab es auch 2017 eine Vielzahl an Gesetzen, Verordnungen und Gerichtsurteilen, die die Lebensmittelwirtschaft vor neue Herausforderungen stellten. Der DFHV beobachtet die politischen Diskussionen und Rechtsetzungsverfahren genau, um seine Mitglieder frühzeitig über Änderungen, die für den Fruchthandel relevant sind, zu informieren und gegebenenfalls seinen Einfluss im Sinne der Fruchtbranche auszuüben. 2017 standen insbesondere die folgenden Themen im Vordergrund.

### **GESUNDE PFLANZEN DURCH KONTROLLEN – ABER OHNE NEUE HANDELSHEMMNISSE**

Die Gesundheit der Pflanzen wird sowohl auf europäischer Ebene als auch bei deutschen Behörden immer bedeutender. Insbesondere für die Erzeuger ist es besonders wichtig, dass keine Pflanzenschädlinge in die EU eingeschleppt werden, die für heimische Pflanzen eine Bedrohung darstellen könnten. Deshalb sind sogenannte phytosanitäre Maßnahmen, d. h. Maßnahmen, die die Gesundheit der Pflanzen sichern, berechtigt. Solche Maßnahmen können allerdings den Import von Obst und Gemüse aus Drittländern erheblich erschweren. Der DFHV setzt sich daher dafür ein, dass die Entwicklung von phytosanitären Maßnahmen möglichst transparent ist und der Handel nicht unnötig behindert wird. Phytosanitäre Schutzmaßnahmen sind durchaus notwendig, aber es muss ausgeschlossen werden, dass sie als nicht-tariffäre Handelshemmnisse missbraucht werden.





## Ihr kompetenter Laborpartner für die Analytik von Rückständen in Obst und Gemüse

### REVISION DES PLANT HEALTH REGIMES

Eine Evaluierung der pflanzengesundheitlichen Regelungen (Plant Health Regime) durch die EU-Kommission kam zu dem Ergebnis, dass die vorhandenen Regelungen nicht mehr ausreichen. Deshalb hat die EU eine umfassende Neuordnung des Plant Health Regimes beschlossen und eine neue Pflanzengesundheitsverordnung erlassen, die ab Ende 2019 anwendbar sein soll. Seitdem arbeiten Expertengruppen im Auftrag der Kommission daran, diese Verordnung mit Leben zu füllen. Diese beraten beispielsweise über die Einordnung bestimmter Pflanzen als Hochrisiko-Pflanzen oder als Pflanzen, für die ausnahmsweise kein Pflanzenschutzzeugnis erforderlich sein wird. Mittelfristig ist auch die Konsultation von Interessenvertretern aus der Wirtschaft zu diesen Fragen vorgesehen.

Die Revision des Plant Health Regimes hat in der Branche zunächst für Aufregung gesorgt und zu Unsicherheit geführt. Während die südeuropäischen Länder um den Schutz ihrer Produktion fürchteten, galt die Sorge der nordeuropäischen Länder der möglichen Einschränkung von Einfuhren aus Drittländern. Um die verschiedenen Interessen der Branche miteinander zu vereinbaren und dann geschlossen gegenüber der EU-Kommission vertreten zu können, hat unser Dachverband Freshfel Europe eine Arbeitsgruppe gegründet. Nach intensiven Fachdiskussionen konnte ein Kompromisspapier erarbeitet werden, das der EU-Kommission als Anleitung für die Revision vorgelegt werden wird.

### Kompetenz

- Rückstandsanalytik (Multi- & Einzelmethoden)
- Expressanalytik (8 h, 12 h, 24 h, 48 h)
- Authentizität und Herkunft
- Gentechnisch veränderte Organismen (GVO)
- Allergene
- Handelsklassenbestimmung
- Verpackungsprüfung
- Mikrobiologie / Virologie
- Nationale und internationale Probenahme

### Service

- Bewertung von Prüfergebnissen
- Krisenmanagement und -prävention
- Probenlogistik
- Kennzeichnungsprüfung und -beratung
- Probenregistrierung & Prüfberichte online (EOL)

### Qualität

- Akkreditierung gemäß DIN EN ISO/IEC 17025:2005
- Regelmäßige Teilnahme an Ringversuchen
- Auditierungen nach IFS
- Gegenprobensachverständige gem. §43 LFGB

pesticides@eurofins.de  
www.eurofins.de

 **eurofins**

### PROTEKTIONISMUS ODER NICHT? Z. B. DER FALSCHER APFELWICKLER – FCM

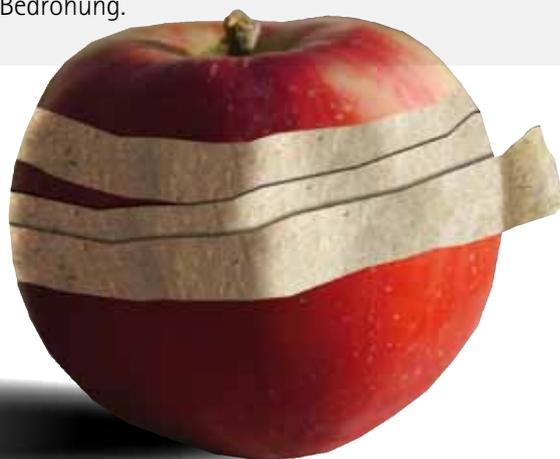
Für Aufregung sorgte Anfang 2017 die von einer spanischen Abgeordneten in das EU-Parlament eingebrachte Resolution zum falschen Apfelwickler. Alle aus Afrika importierten Zitrusfrüchte sollten vor der Einfuhr einer Kältebehandlung (24 Tage bei 0,55 °C mit drei Tagen Precooling) unterzogen werden müssen. Eine alternative Behandlungsmöglichkeit wurde nicht vorgesehen.

Diese Regelung hätte einen einzigen Effekt gehabt: Die Einfuhr von Zitrusfrüchten aus Drittländern, insbesondere aus Südafrika, wäre massiv unterbunden worden. Hauptprobleme wären die mangelnden Kühlkapazitäten im südlichen Afrika, gravierende Versorgungsengpässe mit Zitrusfrüchten in den Sommermonaten, erhebliche Qualitätseinbußen durch die niedrigen Kühltemperaturen, deutlich höhere Handlingskosten und die Gefahr der Vernichtung von Arbeitsplätzen in den betroffenen Ländern und in der EU.

Daher setzte sich der DFHV sowohl im EU-Parlament als auch gegenüber dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und der Generaldirektion Gesundheit der EU-Kommission für eine Änderung der Regelung ein. Ein Erfolg der Interventionen war, dass der Verordnungstext überarbeitet wurde und nun auch neben der Kältebehandlung eine alternative effiziente Behandlungsmethode zulässt. Wie diese auszusehen hat, lässt die Verordnung für die exportierenden Drittländer offen. Die von den Drittländern vorgesehenen Behandlungsmethoden müssen jedoch von der EU-Kommission anerkannt werden.

#### THAUMATOTIBIA LEUCOTRETA = FCM

auch bekannt als falscher Apfelwickler (englisch: False codling moth - FCM) ist eine Motte. Ihre Larven ernähren sich unter anderem von Zitrusfrüchten, Paprika oder Granatäpfeln. In Afrika ist der falsche Apfelwickler als Schädling verbreitet. Er überlebt nur bei warmen Klima und ist daher lediglich im südlichen Teil von Europa eine Bedrohung.





# Ist Ihr Unternehmen fit für morgen?

Gemeinsam mit agiles fängt die Zukunft heute an: agiles ist Ihr starker Partner und agilesFood Ihre Lösung.

[info.agiles.com/zukunft](http://info.agiles.com/zukunft)

 **Food**  
**agiles**



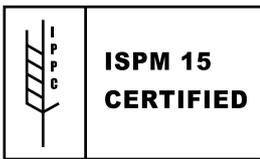
## GEFAHR DURCH HOLZVERPACKUNGEN

Im weltweiten Handel wird sehr häufig Verpackungsmaterial aus Holz verwendet. Um die Einschleppung von Schadorganismen über dieses Verpackungsmaterial zu verhindern, wurde der Internationale Standard für Phytosanitäre Maßnahmen Nr. 15 (ISPM 15) vom Sekretariat des Internationalen Pflanzenschutzabkommens veröffentlicht. Er ist seither für den internationalen Handel verbindlich. Unter anderem sieht der ISPM 15 vor, dass Holzverpackungen (z. B. Paletten) mit einem Insektizid druckimprägniert sein müssen.



Dieser Standard wurde jedoch in der Vergangenheit nicht konsequent eingehalten, wodurch es zur Einschleppung von Schadorganismen kam. So gelangte zum Beispiel der für heimische Baumarten sehr gefährliche asiatische Laubholzbockkäfer in die EU. Umgekehrt wurden auch einige europäische Exporte beanstandet, da der Standard nicht eingehalten wurde.

Aufgrund des hohen Gefährdungspotentials durch so eingeschleppte Schädlinge suchte das BMEL gemeinsam mit den Verbänden der Wirtschaft nach Lösungen, um die Einhaltung des Standards sicherzustellen. Ziel ist, die Wirtschaft für die Einhaltung des ISPM 15 zu sensibilisieren und insbesondere auch auf die Handelspartner in Drittländern einzuwirken. Denkbar ist beispielsweise eine strafbewehrte Vertragsklausel, die den Handelspartner zur Einhaltung des Standards verpflichtet. Sinnvoll wäre eine solche Klausel, da die Behörden bei Beanstandungen nur den Importeur mit Sanktionen belangen können. ■



## Das LKW-Kartell

### Schäden noch nicht quantifizierbar

Die EU-Kommission hatte aufgedeckt, dass es zwischen 1997 und 2011 zwischen den führenden LKW-Herstellern in Europa zu wettbewerbswidrigen Absprachen gekommen war. Im Juli 2016 erließ die Kommission Kartellstrafen von insgesamt knapp 2,93 Mrd. Euro. Obwohl die Kartellanten seit 2014 Rückstellungen gebildet hatten, war von Beginn an klar, dass es für die Geschädigten äußerst schwierig werden würde, ihre Forderungen gegen die Konzerne alleine durchzusetzen.

#### VERBÄNDEGEMEINSCHAFT GEGEN LKW-KARTELL

Daher hat der DFHV zusammen mit zwei befreundeten BGA-Mitgliedsverbänden eine Verbände-Geschädigten-Gemeinschaft (VGG) gegründet, die von der Kanzlei MJG (Meyer Jansen Gussone) durch das Verfahren geführt wird.

Am 30.03.2017 trafen sich die Teilnehmer der Geschädigtengemeinschaft erstmalig. Dabei wurden alle Beteiligten über die rechtliche und weitere strategische Vorgehensweise informiert. Durch die Gemeinschaft sahen insbesondere auch kleinere und mittelständische Unternehmen überhaupt erst die Möglichkeit, ihren Schaden geltend zu machen und einen erheblichen Druck auf die Hersteller auszuüben. Erstes Ziel der VGG war es, eine außergerichtliche und einvernehmliche Lösung mit den Herstellern herbeizuführen. Würde dies nicht zum Erfolg führen, war unter Einbeziehung eines Prozessfinanzierers der Klageweg geplant.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde deutlich, dass die gemeinsame Vorgehensweise der drei Verbände sehr viele Vorteile bietet. In der relativ homogenen Unternehmensgruppe gibt es eine breite Datengrundlage für ein fundiertes Schadensgutachten. Zudem steht genug Potential zur Verfügung, um auf alle Eventualitäten im Verfahren angemessen reagieren zu können.

Anschließend wurden alle notwendigen Daten über jeden gekauften oder geleasten LKW in eine Online-Datenbank bei der Universität Aachen aufgenommen. Anfang Oktober 2017 begann die Datenbearbeitung durch DICE Consult, die durch eine umfassende multifaktorielle Zeitreihenregressionsanalyse eine vergleichende Marktanalyse erstellen konnten.

Am 21.11.2017 gab es das zweite Treffen der VGG unter Mitwirkung des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz). Das mittlerweile vorliegende Schadensgutachten und die geplanten nächsten Schritte wurden vorgestellt. Da die Anfragen bei den Kartellanten nach einer Verjährungsverzichtserklärung weitestgehend unbefriedigend beantwortet wurden, wird die VGG auf dem Klageweg die Forderungen ihrer Mitglieder durchsetzen. ■



Treffen der VGG am 20.03.2017 in Bonn



# Kontrollbarometer in NRW – kaum beschlossen, schon wieder außer Kraft

Anfang 2017 hat der nordrhein-westfälische Landtag das Kontrollergebnis-Transparenz-Gesetz verabschiedet. Ab 2020 sollten Lebensmittelbetriebe dazu verpflichtet werden, die Ergebnisse einer amtlichen Kontrolle sichtbar auszuhängen. Das Gesetz wurde von zahlreichen Verbänden, darunter auch dem DFHV, heftig kritisiert. Befürchtet wurde nicht nur ein unverhältnismäßiger Bürokratieaufwand bei den Betrieben, sondern auch eine Wettbewerbsverzerrung im Vergleich zu Betrieben anderer Bundesländer. Der betonte Mehrwert für den Verbraucherschutz könnte ebenso durch eine Ausschöpfung des bereits geltenden Sanktionsrahmens sichergestellt werden.

Nach dem Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen (NRW) soll dieses Gesetz nun wieder abgeschafft werden. Das Kabinett beschloss das sogenannte Entfesselungspaket I als Maßnahmenpaket für den Bürokratieabbau, welches unter anderem die Abschaffung der Hygieneampel vorsieht. Stattdessen beabsichtigt die Landesregierung, ein neues Modell zu entwickeln, das eine positive Auszeichnung vorsieht. ■

## Nationale Regelungen ergänzen europäische Verordnung zur Kennzeichnung

Die Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) ist die europäische Rechtsgrundlage zur Lebensmittelkennzeichnung in Europa und gilt für den Fruchthandel immer dann, wenn nicht etwas Abweichendes in den Vermarktungsnormen geregelt ist. Die LMIV ermächtigt die einzelnen Mitgliedsstaaten auch, bestimmte Regelungen auf nationaler Ebene zu treffen. In Deutschland wurden mit der Lebensmittelinformations-Durchführungsverordnung (LMIDV) einige kleinere Regelungen auf nationaler Ebene erlassen, die seit Mitte 2017 in Kraft getreten sind.

So müssen in Deutschland in Verkehr gebrachte Lebensmittelverpackungen nun ausdrücklich in deutscher Sprache gekennzeichnet werden. Die LMIV enthält darüber hinaus die Verpflichtung zur Kennzeichnung von Ladenpackungen, die zur Selbstbedienung angeboten werden, sowie die Verpflichtung zur Allergenkennzeichnung bei loser Ware und Vorgaben zu der Art und Weise dieser Kennzeichnung. Offene Packungen, die in Abwesenheit des Käufers abgefüllt werden, müssen nun zudem gut sichtbar mit dem Nettogewicht gekennzeichnet werden. Über diese Änderungen hat der DFHV frühzeitig informiert, damit sich die Mitgliedsunternehmen rechtzeitig auf eventuell erforderliche Anpassungen vorbereiten konnten. ■



# Immer noch nicht entschieden: Novellierung der Bio-VO

Seit 2015 dauern die Trilogverhandlungen zwischen Rat, EU-Parlament und EU-Kommission an, die zu einer Einigung auf eine neue EU-Ökoverordnung führen sollen. Anfang 2017 veröffentlichten der DFHV und der Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) anlässlich der Fruit Logistica eine gemeinsame Erklärung, mit der sie sich für eine praxisingerechte EU-Ökoverordnung einsetzten. Gemeinsam forderte man insbesondere bei den Importregeln und beim Umgang mit nachgewiesenen Rückständen von künstlichen Pflanzenschutzmitteln Regelungen, die keine überzogenen Anforderungen an die Ökoproduktion stellen.

## ERSTER ZWISCHENSCHRITT MITTE 2017: KOMPROMISSVORSCHLAG ERARBEITET

Unter der maltesischen Ratspräsidentschaft schien die Totalrevision der EU-Ökoverordnung zunächst gescheitert, bis man sich Mitte 2017 dann doch informell auf einen Kompromisstext einigte, der viele umstrittene Themen bewusst offen ließ. So enthält der Kompromisstext erfreulicherweise keine Grenzwerte mehr für Rückstände von künstlichen Pflanzenschutzmitteln. Allerdings dürfen Mitgliedsstaaten, die bereits solche Grenzwerte festgelegt haben, unter bestimmten Umständen weiter an diesen festhalten. Ökologische Lebensmittel aus Drittstaaten müssen nach dem Trilog-Vorschlag in voller Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Regelungen produziert sein, um in die EU importiert werden zu dürfen.

Der Trilog-Vorschlag wurde Ende 2017 vom Agrarausschuss des EU-Parlaments angenommen und soll Anfang 2018 im Plenum beraten werden. Wird der Entwurf dort und anschließend auch vom Agrar-Rat übernommen, soll die neue EU-Ökoverordnung am 01.01.2021 in Kraft treten. ■

## Pflanzenschutzrecht wird überprüft

Das Pflanzenschutzrecht in der Europäischen Union wird aktuell überprüft. Das betrifft vor allem die Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und die Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs. Um in diesen Prozess die für die Lebensmittelwirtschaft bedeutenden Aspekte einbringen zu können, hat unser Dachverband, der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL), eine Arbeitsgruppe zur Revision des Pflanzenschutzrechtes gegründet. An dieser Arbeitsgruppe hat neben verschiedenen Verbänden, Unternehmen, Laboratorien und Kanzleien auch der DFHV teilgenommen. Ziel war es, durch systematische Prüfung der Verordnungen, Verbesserungsmöglichkeiten für die Lebensmittelwirtschaft zu erarbeiten und diese gebündelt über den BLL in den Revisionsprozess der EU einfließen zu lassen.





#### PROBLEME DURCH URSPRÜNGLICH ALS PFLANZENSCHUTZMITTEL EINGESETZTE STOFFE

Ein wichtiger Punkt ist der Umgang mit sogenannten „dual use“- oder „multiple source“-Stoffen wie Chlorat oder Quecksilber. Rückstände dieser Stoffe sind in der Regel auf Kontaminationen oder auf die Anwendung als Biozid zurückzuführen. Aufgrund der sehr weiten Definition von Pestizidrückständen in Artikel 3 Absatz 2 c) der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 gelten die Rückstandshöchstgehalte für alle Wirkstoffe, die irgendwann einmal als Wirkstoff in Pflanzenschutzmitteln eingesetzt wurden. Hierbei ist es nach der Rechtsansicht einzelner deutscher Behörden unerheblich, ob der Rückstand auf die Anwendung als Pflanzenschutzmittel zurückzuführen ist.

Diese Definition hat in der Praxis zu vielen Problemen geführt. So gelten Chlorat-Rückstände auch dann als Pestizidrückstände, wenn diese beispielsweise auf den legalen Einsatz von chloriertem Waschwasser zurückzuführen sind. Hier ist aus Sicht der Lebensmittelwirtschaft eine sachgerechtere Definition erforderlich. Die Anwendung der Rückstandshöchstgehalte für Pflanzenschutzmittel sollte auf die Fälle begrenzt werden, bei denen der jeweilige Wirkstoff als Pflanzenschutzmittel angewendet wurde.

Weitere Forderungen der Arbeitsgruppe sind insbesondere mehr Transparenz bei der Festsetzung und Änderung von Rückstandshöchstgehalten und die Vereinfachung und Beschleunigung bestimmter Verfahren. Im Hinblick auf Wirkstoffverluste bei der Re-Evaluierung von Wirkstoffen sollte die Zulassung neuer Wirkstoffe grundsätzlich beschleunigt werden. ■

#### WAS GILT ALS PESTIZIDRÜCKSTAND?

„Pestizidrückstände“: Rückstände, auch von derzeit oder früher in Pflanzenschutzmitteln [...] verwendeten Wirkstoffen [...], die in oder auf den unter Anhang I dieser Verordnung fallenden Erzeugnissen vorhanden sind, darunter auch insbesondere die Rückstände, die von der Verwendung im Pflanzenschutz, in der Veterinärmedizin und als Biozid herrühren können. (Artikel 3 Absatz 2 c) VO (EG) Nr. 396/2005)



# Kompetenz vom Saatgut bis zur Ernte.

[www.syngenta.de/Gemuese](http://www.syngenta.de/Gemuese)



**syngenta**<sup>®</sup>

[www.syngenta.de](http://www.syngenta.de)  
BeratungsCenter  
0800/3240275 (gebührenfrei)

®

# Quecksilber – leider immer noch im Pflanzenschutzrecht geregelt

Quecksilberhaltige Pflanzenschutzmittel dürfen seit über 30 Jahren in der Europäischen Union nicht mehr angewendet werden. Quecksilber ist eindeutig eine Umweltkontaminante. Trotzdem wurden für Obst und Gemüse Quecksilber-Höchstgehalte nicht im EU-Kontaminantenrecht festgelegt. Stattdessen gilt für Quecksilber gemäß der VO (EG) 396/2005 der Standardwert von 0,01 mg/kg als Rückstandshöchstgehalt (RHG). Dieser RHG wird unabhängig von der Eintragsquelle in Deutschland zur rechtlichen Beurteilung herangezogen.



## 2016: ENTWURF FÜR HÖCHSTGEHALTE IM KONTAMINANTENRECHT

Ende 2016 sollten mit einem EU-Verordnungsentwurf die Höchstgehalte (HG) von Quecksilber in Lebensmitteln künftig ausschließlich über die EU-Kontaminanten-Verordnung geregelt werden (VO (EU) 1881/2006).

Diese Vorgehensweise wurde von der Wirtschaft, dem DFHV und dem BLL sehr begrüßt, um endlich eine einheitliche und klare Regelung für Kontaminanten zu finden. Allerdings widersprach im März 2017 der juristische Dienst der EU dieser Regelung, ohne die Gründe trotz mehrfacher Anfragen zu erläutern.

## OFFENSICHTLICH: EINMAL PFLANZENSCHUTZMITTEL, IMMER PFLANZENSCHUTZMITTEL

Die EU-Kommission hat daraufhin mit einem neuen VO-Entwurf bestätigt, dass Rückstandshöchstgehalte für Quecksilber weiterhin im Pflanzenschutzrecht verbleiben sollen, unabhängig von der Eintragsquelle. Nicht berücksichtigt wird bei dieser Haltung, dass Quecksilber ähnlich wie Chlorat grundsätzlich nicht über die Anwendung als Pflanzenschutzmittel auf pflanzliche Lebensmittel gelangen kann. Trotzdem gilt weiterhin das Motto „einmal Pflanzenschutzmittel, immer Pflanzenschutzmittel“. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass der neue VO-Entwurf die Anhebung von RHG für frische Kräuter, Kultur- und Wildpilze vorsieht. ■

## TRACES: Rückverfolgbarkeit von Bio-Erzeugnissen verbessern

Große Veränderungen kamen 2017 auf die Branche bei der Einfuhr von Bio-Erzeugnissen aus Drittländern zu. Nach einer sechsmonatigen Umstellungsphase müssen seit dem 20.10.2017 alle Bio-Kontrollbescheinigungen elektronisch über das sogenannte „Trade Control & Expert System“ (TRACES) abgewickelt werden. Hierdurch sollen die Rückverfolgbarkeit von Bio-Erzeugnissen verbessert und Betrugsfälle reduziert werden. Außerdem soll das System umfassende Daten über die Einfuhr von ökologischen Erzeugnissen in die EU liefern.

## ERSTE SCHRITTE IN RICHTUNG UMSTELLUNG AUF ELEKTRONISCHE FORM

Die Bio-Kontrollbescheinigung ist hierbei zwar das erste Zertifikat, das über das neue System TRACES abgewickelt wird. Die Umstellung ist jedoch nur der erste Schritt einer umfassenden Umstellung des EU-Zollsystems auf die elektronische Form. Die Kommission bereitet bereits andere Zertifikate, wie beispielsweise das phytosanitäre Zertifikat, für diese Umstellung vor.

Das TRACES System selbst war zur Umstellung noch nicht abschließend programmiert. Es fehlte beispielsweise noch die elektronische Signatur, so dass alle Kontrollbescheinigungen zunächst in TRACES generiert werden mussten, um dann zusätzlich ausgedruckt und unterschrieben zu werden. Auch andere Schwachstellen wurden erst während der Umstellungsphase erkannt und müssen noch durch Updates behoben werden, bevor eine reibungslose Abwicklung der Kontrollbescheinigungen über das System gewährleistet werden kann.

## DFHV-ARBEITSGRUPPE UNTERSTÜTZT MITGLIEDER BEI TRACES-UMSTELLUNG

Nicht zuletzt wegen dieser Baustellen war die Umstellung für die betroffenen Mitglieder des DFHV zunächst schwierig. Aufgrund der vielen Fragen aus Mitgliederkreisen zu TRACES gründete der DFHV zusammen mit interessierten Mitgliedern eine Arbeitsgruppe, um diese Fragen zu sammeln und Lösungen hierfür zu erarbeiten. Zusammen mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), dem Büro Lebensmittelkunde & Qualität (BLQ) und der Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (GfRS) hat der DFHV schließlich einen Fragen- und Antworten-Katalog herausgegeben, um den betroffenen Mitgliedern die Umstellung auf TRACES zu erleichtern. ■

## ANALYTIK & BERATUNG

### Wir bieten:

- **Multimethode** (> 500 rechtlich relevante Wirkstoffe)
- diverse **Einzelmethoden**
- **24h-Schnellanalytik** für Pestizide
- Kompetente **Beratung**
- **Lebensmittelrechtliche** Bewertungen
- **Datenbankeinträge** u. a. für QS-System, fruitmonitoring, Fresh Point
- Auswertung gemäß **Einzelhandelsspezifikationen**

### Weitere Leistungen:

- Analyse auf **Kontaminanten** (u. a. Mykotoxine, Schwermetalle)
- **Mikrobiologische** Prüfung
- **Wasseruntersuchungen**
- Qualitätsgesicherte **Probenahme**
- **Schulungen** (z. B. Hygiene, HACCP)

### Qualität:

- Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17025
- Anerkannt im QS, DFHV und BNN



Wir sind für Sie da [lebensmittel@synlab.com](mailto:lebensmittel@synlab.com)  
Mehr Informationen unter [www.synlab.de](http://www.synlab.de)

# Markt

Auch aus kartellrechtlichen Gründen erfasst und veröffentlicht der DFHV keine Preise oder Marktdaten bei Obst und Gemüse. Die folgenden Ausführungen zum Kapitel Markt beruhen ausschließlich auf Angaben der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) in Bonn. Der DFHV hat ein Kooperationsabkommen mit der AMI und organisiert zudem gemeinsam mit der AMI Weiterbildungsseminare zur Marktentwicklung.

Als Fachgesellschaft stellt die AMI alle relevanten Fakten, Informationen und Nachrichten zum Agrarmarkt zusammen und analysiert diese. Der Dank des DFHV gilt daher besonders dem Bereichsleiter Gartenbau und Prokuristen der AMI, Dr. Hans-Christoph Behr. ■



## Obst und Gemüse wachsen 2017 nicht nur preisbedingt

Der Umsatz mit frischem Obst und Gemüse im deutschen Einzelhandel stieg auch 2017. Gegenüber dem Vorjahr dürfte ein Plus von knapp 5 % erreicht werden, das entspricht einem Umsatz von 14,7 Mrd. (ohne Kartoffeln) und ist ein Rekordwert. Daran ist Frischgemüse mit einem Plus von gut 3 % beteiligt, Frischobst mit einem Plus von über 6 %. Der Umsatzzuwachs bei frischem Obst und Gemüse ist nicht nur durch steigende Preise bedingt, auch die Einkaufsmengen haben um gut 2 % zugelegt. Hierbei zeigte Frischobst ebenfalls die höheren Wachstumsraten. Da 2017 bei Obst die Inlandsernten meist mager ausfielen, ging der Mengenzuwachs auf Importe zurück. Im Gegensatz dazu fielen die Importe bei Gemüse geringfügig niedriger aus als im Vorjahr. Hier war es vor allem die Inlandsversorgung, die das Wachstum stärkte.

Das Wachstum erfolgte 2017 wieder verstärkt über den Discount, dort konnten fast alle wichtigen Key Accounts geringfügige Marktanteilsgewinne verbuchen. Bei den Vollsortimentern haben insbesondere die Großflächen schwach abgeschnitten.



Auch 2017 wurde der Markt stark von der Witterung beeinflusst. Zunächst sorgte eine Kältewelle im Mittelmeerraum für ein eingeschränktes Angebot an Gemüse. Nach einem vorzeitigen Frühling sorgten Fröste Mitte April für kräftige Einbußen bei der Obsternte in Mitteleuropa. Im Sommer war es dann in der Mitte und im Süden Deutschlands zu trocken, im Norden aber fast durchweg zu nass. Im Mittelmeerraum herrschten fast den ganzen Sommer über bis weit in den Herbst hinein ungewöhnlich hohe Temperaturen, die den Kulturen zusetzten und die Stausseen leer zurückließen. ■



Wir sind auf dem Weg

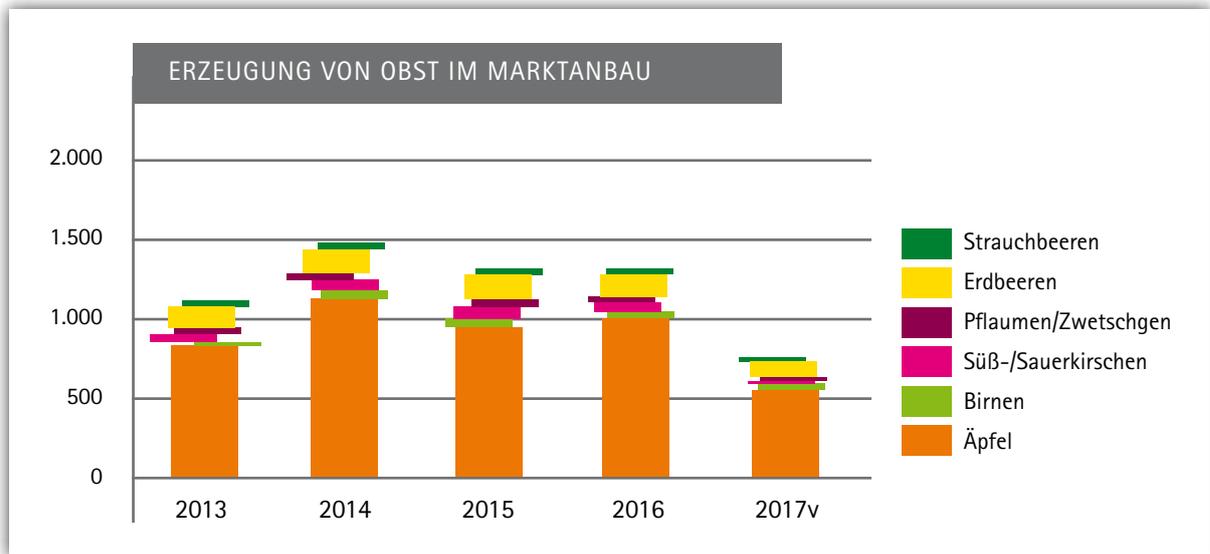
## Gemeinsam für einen neuen Großmarkt

FRUCHTHOF BERLIN  
Verwaltungsgenossenschaft eG

Beusselstraße 44 N-Q  
10553 Berlin

Fon: (0)30 395 50 07  
Fax: (0)30 395 36 58  
E-Mail: [info@fruchthof-berlin.de](mailto:info@fruchthof-berlin.de)  
[www.fruchthof-berlin.de](http://www.fruchthof-berlin.de)





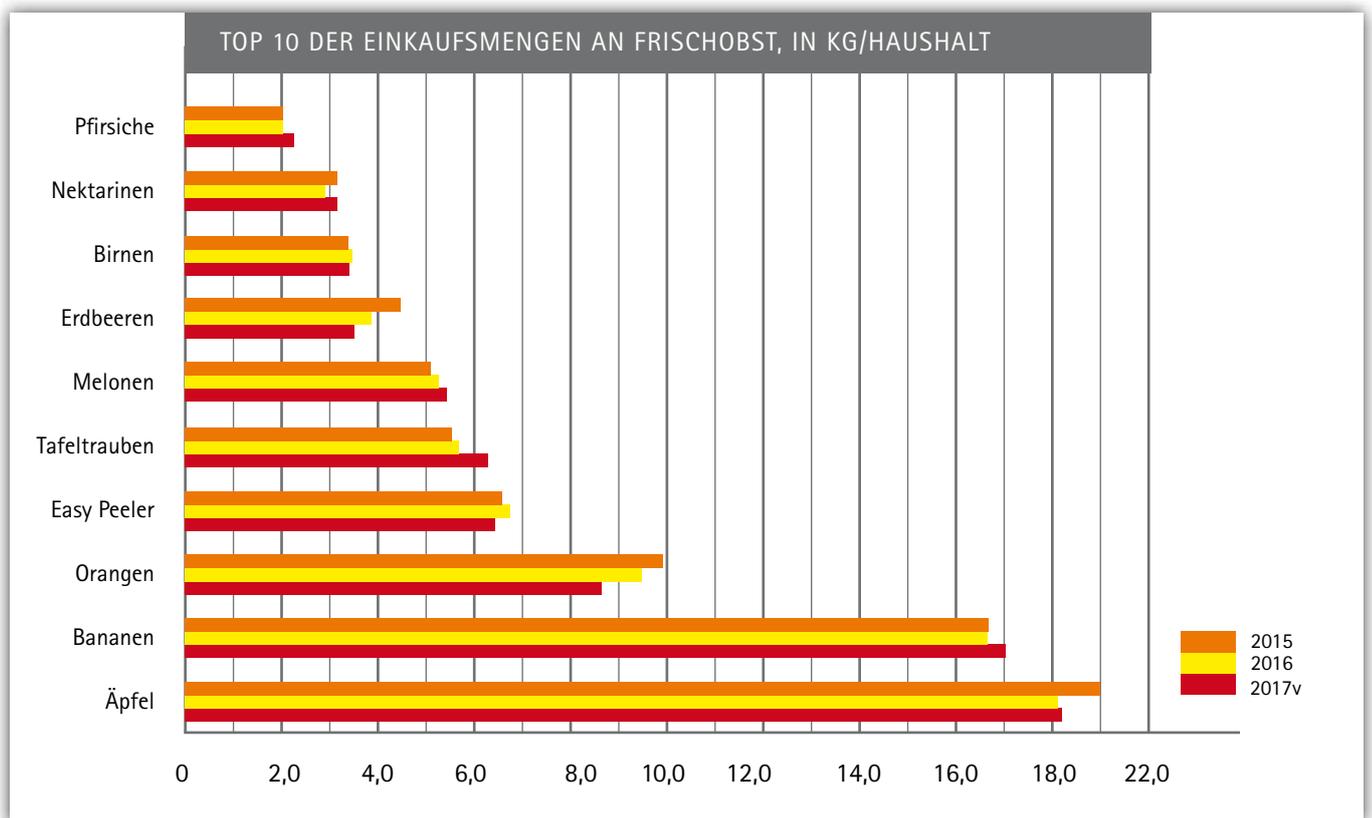
## KLEINE OBSTERNTE IN DEUTSCHLAND

Insgesamt fiel die Obsternte 2017 in Deutschland um mehr als 40 % geringer aus als 2016 – mit Abstand die kleinste Ernte seit Jahren. Ursache waren die Frostnächte im April und Mai, die viele Kulturen während der Blüte trafen. In Gebieten mit Frostschutzanlagen im Baumobstanbau waren die Schäden geringer, allerdings wurden Wachstum und Reife auch in den anschließenden Monaten nicht von der Witterung unterstützt. Somit geht das deutsche Obstjahr 2017 als Minderertragsjahr in die Annalen ein.

## ERDBEEREN AUF ZUTEILUNG

Die Erdbeerernte 2017 im Freiland fiel mit nur 106.000 t nochmals kleiner aus als 2016, das schon durch ein Minus gekennzeichnet war. Vor allem die Kälte machte den Pflanzen zu schaffen. Abgesehen von einem kurzen Angebotsdruck nach Pfingsten liefen alle Programme mit dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) nicht im vollen Umfang, sondern erfolgten auf Zuteilung. Festere Preise waren die Folge. Die Verbraucherpreise in den Hauptmonaten Juni und Juli lagen 15 bis 20 % über den Vorjahrespreisen. Gleichzeitig waren die deutschen Verarbeitungsunternehmen unter dem Slogan „Regionalität“ zunehmend an deutschen Erdbeeren interessiert. Die widrigen Witterungsverhältnisse 2017 dürften nochmals einen starken Impuls in Richtung des geschützten Anbaus gegeben haben.





Quelle: AMI Analyse auf Basis des GfK Haushaltspanels



### APFELMARKT DREHTE SICH SCHON IM FRÜHJAHR 2017

Mit über 12 Millionen Tonnen wurde im Herbst 2016 EU-weit eine große Apfelernte eingebracht. Der Verdrängungswettbewerb zwischen den Anbaugebieten war direkt zu Saisonbeginn groß. Das spiegelte sich in den relativ niedrigen Startpreisen wider, die allerdings nur eine geringe Steigerung der Einkäufe auslösten. Die großen Mengen im Streuobstanbau bremsten zunächst die Nachfrage.

Zudem lagerten im Frühjahr 2017 insgesamt noch zu viele Äpfel in der EU. Die Frostnächte im April und Mai dämpften die Ernterwartungen für den Herbst deutlich und führten somit im LEH zu Nachkäufen aus vorjähriger Ware. Ohne diese Entwicklungen hätte sich der Saisonschluss wahrscheinlich zu einem Desaster entwickelt. Doch so konnten letztendlich alle Äpfel verkauft werden, allerdings war das Preisniveau aus Erzeugersicht zu keinem Saisonzeitpunkt zufriedenstellend.

Die Saison 2017/18 startete unter komplett anderen Voraussetzungen. Allen voran Deutschland, das mit einer prognostizierten Apfelernte von 555.000 t nur 55 % einer Normalernte aufweist. Man muss davon ausgehen, dass die geringere Inlandsernte höhere Einfuhren nach sich zieht. Üblich ist eine Importmenge von 500.000 t, die mit Schwerpunkt aus Italien, Frankreich und Polen auf über 600.000 t ansteigen könnte.

### SUPERFOOD HEIDELBEEREN

Der Markt für Heidelbeeren ist in den zurückliegenden Jahren weltweit stark gewachsen. Auch in Deutschland steigt die Produktion aufgrund der starken Nachfrage tendenziell weiter an. Trotz anhaltender Flächenausweitung reichte die Heidelbeerernte in Deutschland 2017 aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht an das Vorjahresergebnis heran. Deutlich gestiegen sind aber die Einfuhren an Heidelbeeren, auch weil die Flächenexpansion in Spanien 2017 voll zum Tragen kam. So hat sich die Fläche in Huelva in den letzten drei Jahren mit jetzt 2.540 ha mehr als verdoppelt. Bis einschließlich September beliefen sich die Einfuhren aus Spanien nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes auf gut 15.600 Tonnen, zwei Drittel mehr als 2016. Der Zuwachs bei den übrigen Importen war mit 9 % vergleichsweise niedrig.

### ZWETSCHENERNTE FIEL UNTERDURCHSCHNITTLICH AUS

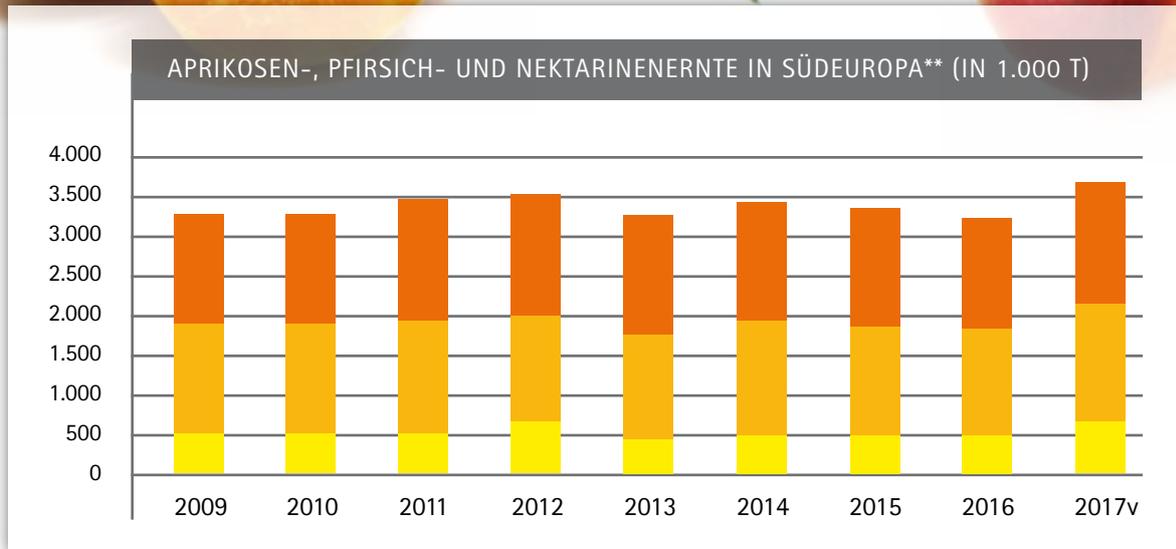
Bei guten Produktionsbedingungen werden in Deutschland 50.000 bis 60.000 t Zwetschen geerntet. 2017 lag die Vorernteschätzung nur bei 20.000 t. Die Höhe der Frostschäden war allerdings in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich und reichte von minimal bis zu einem Totalausfall.

Auch in traditionellen EU-Lieferländern hat der Frost deutliche Spuren hinterlassen. So konnten beispielsweise Ungarn und Polen bei weitem nicht die Menge der Vorjahre für den Export Richtung Deutschland aufbringen. Stattdessen wurde Bosnien zum Hauptlieferanten.

### EXTREMJAHR FÜR KIRSCHEN

Kirschen gelten als absolutes Wachstumsprodukt und stehen bei Konsumenten und Produzenten immer stärker im Fokus. Der Lebensmitteleinzelhandel konnte seinen Umsatz bei Kirschen in den letzten fünf Jahren um fast 60 % steigern. Die zurückliegende Saison 2017 passt allerdings nicht in diesen Trend. Nach den Frösten Ende April fehlten gegenüber einer normalen Saison fast 50 % der Menge. Die Türkei konnte nach dem Ende der Grenzsperrung wieder nach Russland liefern, so dass weniger Ware für Europa übrigblieb.





\* ohne Industriefirsiche · \*\* Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien

Quelle: Europech, AMI

### HOHE IMPORTE AN PFIRSICHEN, NEKTARINEN UND TAFELTRAUBEN

Trotz der Ernteauffälle im mittleren Europa ist die Einkaufsmenge an frischem Obst in Deutschland sogar leicht gestiegen. Ermöglicht wurde dies durch höhere Importmengen. Diese stiegen besonders bei mengenmäßig bedeutenden Obstarten wie Tafeltrauben, Pfirsichen und Nektarinen.

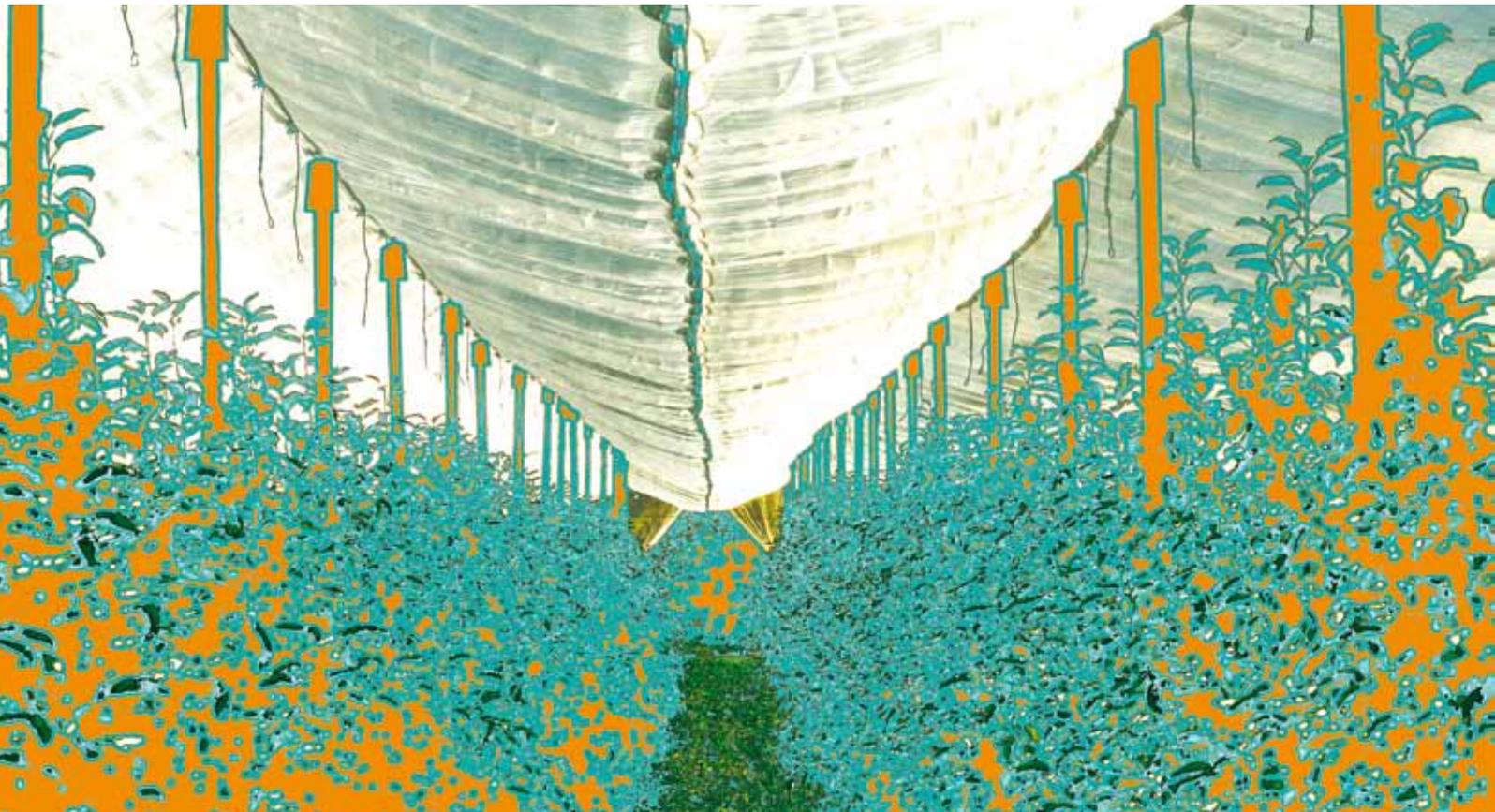
Die Einkaufsmengen an Tafeltrauben waren seit Beginn der indischen Saison im März bis Oktober durchweg höher als im Vorjahr, hier zeichnete sich ein Plus von über 10 % ab. Auch Südafrika lag nach einem Rückgang im Vorjahr wieder im Plus. Die dortige Dürre gefährdete aber einen weiteren Anstieg der Exporte, man rechnet für 2017/18 mit einer um 10 % geringeren Ernte. Der frühe Erntebeginn in Italien hat auf alle Fälle die Einkäufe im Juli und August beflügelt.

Die um gut 10 % höhere Ernte an Pfirsichen und Nektarinen in den Mittelmeerlandern hat die Einkäufe auch in Deutschland steigen lassen. Besonders aus Spanien kam deutlich mehr Ware. Mit Ausnahme von Zitrusfrüchten und Kiwis sorgten auch andere Südfrüchte und Exoten für ein Plus bei den Einkaufsmengen in Deutschland. Besonders das Plus in Höhe von mindestens 3 % bei Bananen – immerhin die zweitwichtigste Obstart in Deutschland – schlägt auf das Gesamtergebnis durch. ■

## Ausblick Obst für 2018

Auch in der zweiten Saisonhälfte 2017/18 ist bei Kernobst kein Bruch des bisherigen Marktverlaufs in Sicht. Die Lager in Mitteleuropa sind als Folge der kleinen Ernte und des guten Verkaufs lediglich halbvoll, dazu haben sich die höheren Preise auch beim Konsumenten etabliert. Abzuwarten bleibt die Konkurrenz durch andere Obstarten. Auf alle Fälle ist damit zu rechnen, dass die Überseesaison früher anfängt. Leere Märkte ziehen Ware an. So könnten auch wieder Lieferanten zum Zuge kommen, die in den letzten Jahren in der Defensive waren, wie z. B. Argentinien.

Bei den übrigen Obstarten wurden bislang eher kleinere Erntemengen vorhergesagt. Dies gilt z. B. für Zitrusfrüchte aus Spanien, vor allem aus Valencia. Auch Kiwis stehen auf der Nordhalbkugel in geringerer Menge zur Verfügung. Die Erdbeerfläche in Huelva geht nach einer guten Saison 2016/17 zwar nicht weiter zurück, man rechnet aber nicht mit einem nennenswerten Anstieg. Südafrika kämpft nach wie vor mit der Dürre. Dies alles spricht für einen eher knappen versorgten Obstmarkt. Allerdings ist der Zusammenhang zwischen Erntemenge und Exporten nicht immer sehr eng. Wenn Ware gut bezahlt wird, dann finden sich auch die benötigten Mengen. ■



# Der Markt für Gemüse

## WITTERUNG HAT AUCH GEMÜSEMARKT IM GRIFF

Gemüse wird oft im Freiland, in Folientunneln oder in ungeheizten Plastikgewächshäusern angebaut. Entsprechend abhängig ist die Produktion von den jeweiligen Witterungsbedingungen. Dass das nicht nur für Deutschland gilt, sondern auch für wichtige Herkunftsländer, zeigte der Start in das Jahr 2017 eindrucksvoll. Der Wintereinbruch in Südeuropa schränkte das Angebot im Januar und Februar stark ein. Hohe Preise waren die Folge. Auch die deutsche Saison war von Witterungsextremen geprägt. Trockenheit im Südwesten und anhaltende Niederschläge im Norden waren dabei nur zwei Aspekte.

Niedrige Temperaturen begrenzten das Angebot, vor allem von Gemüse aus Spanien, Italien und Frankreich, im Januar 2017 spürbar. Damit war die Situation genau gegensätzlich zu 2016. Für ausgewählte Produkte mussten die Verbraucher in Deutschland im Januar 2017 gut 200 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahr. Für den Lebensmitteleinzelhandel war die größte Herausforderung, zuverlässig Ware für Angebotsaktionen zu beschaffen.

Da dies nicht immer möglich war, veränderte sich auch die Struktur der Angebotsaktionen im Januar gegenüber dem Vorjahr stark. Es war zwar grundsätzlich Ware verfügbar, aber nicht immer in den benötigten Mengen oder Qualitäten und auch zu deutlich höheren Preisen. Als Ersatz für das fehlende Angebot aus Südeuropa rückte das verbliebene Angebot an deutschem Gemüse im Januar stärker als sonst üblich ins Blickfeld. Ab Mitte Februar entspannte sich die Angebotslage langsam. Der südeuropäische Raum war wieder besser lieferfähig, zudem lief die Unterglasproduktion im Beneluxraum langsam an.

## WITTERUNGSEXTREME AUCH IN DEUTSCHLAND

Der März in Deutschland war überdurchschnittlich warm und sonnig. Dadurch wurde die Entwicklung bei vielen Gemüsearten in den frühen Anbaugebieten der Pfalz beschleunigt. Ende März stand bereits ein umfangreiches Angebot an Spargel, Rhabarber, Bundzwiebeln und Radieschen zur Verfügung. Kurzfristiger Angebotsdruck führte zu niedrigen Aktionspreisen, die den Markteintritt der späteren Anbauregionen erschwerten.

Mitte April verschlechterten sich die Witterungsbedingungen deutlich. Es war insgesamt kühl bei wenig Sonnenschein. Fast über das gesamte Sortiment waren die Verbraucherpreise niedriger als im Vorjahr. Aufgrund des zunächst schnellen Saisonstarts waren auch die durchschnittlichen Erzeugermarktpreise niedriger als im Vorjahr.

Anfang Mai verzögerte sich die Entwicklung der Gemüsekulturen weiter. Der Juni war dann wieder von Witterungsextremen geprägt. Hohe Sonneneinstrahlung und große Hitze auf der einen sowie Starkregen auf der anderen Seite setzten den Freilandgemüsearten zu. Insgesamt war das Angebot trotz der Witterungsextreme aber meist reichlich. Im September und Oktober waren die Gemüsepreise höher als im Vorjahr. Der Preisanstieg kam aber zu spät, um die gesamte Saison noch zu retten.



### LEICHT RÜCKLÄUFIGE IMPORTE

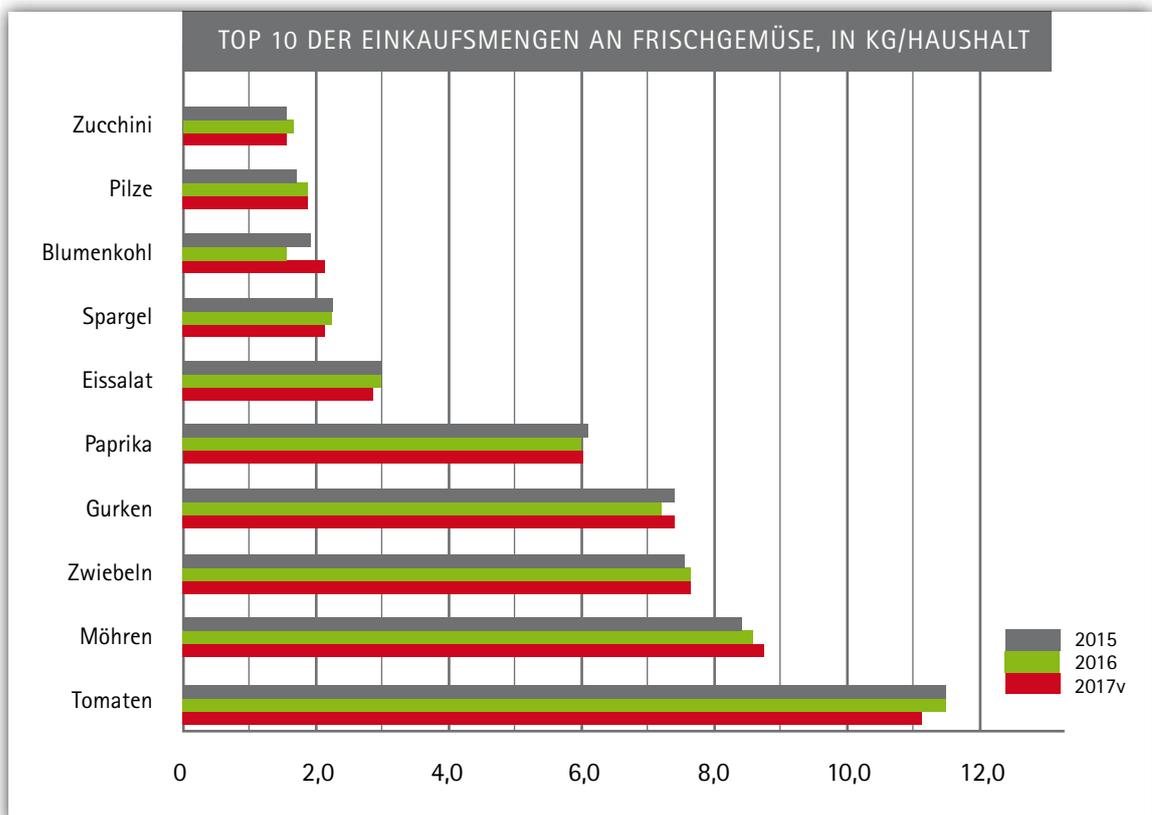
Nachdem die Gemüseimporte nach Deutschland 2015 einen Rekordwert erreicht hatten, konnte schon das Jahr 2016 nicht vollständig daran anschließen. Für 2017 war ein weiterer Rückgang der Importmenge zu erwarten.

Besonders stark fiel der Rückgang der Importmenge bei Tomaten, Möhren und Rosenkohl aus. Bei Rosenkohl wirkte sich vor allem die kleine Ernte 2016 im Beneluxraum aus. Auch die anderen Fruchtgemüsearten wie Salatgurken, Zucchini und Paprika wurden in geringeren Mengen importiert.

Bei den Herkunftsländern blieben insbesondere die Einfuhren aus den Niederlanden und Italien hinter dem Vorjahr zurück. Auch aus Spanien wurde etwas weniger importiert. Größere Mengen kamen aus Portugal und Frankreich, hier vor allem Blumenkohl. Die Zufuhren aus Tunesien stiegen zwar prozentual stark an, waren aber insgesamt auf einem niedrigen Mengenniveau.

### ANSTIEG DER EINKAUFSMENGEN

Trotz des schwierigen Starts in das Gemüsejahr 2017 mit einem knappen Angebot aus Südeuropa und entsprechend hohen Preisen für die privaten Verbraucher in Deutschland kauften die Verbraucher etwas mehr frisches Gemüse als im Vorjahr.



Quelle: AMI Analyse auf Basis des GfK Haushaltspanels

Das Plus bei der Einkaufsmenge von Frischgemüse insgesamt erstreckte sich allerdings nicht über alle Gemüsearten. So ist die Einkaufsmenge an Fruchtgemüse leicht zurückgegangen, insbesondere bei Tomaten und Zucchini. Dagegen waren Kürbisse nach einer kleinen Schwächephase wieder auf Wachstumskurs. Salat und Blattgemüse gehörten schon 2016 zu den Verlierern, 2017 ging die Einkaufsmenge erneut zurück. Insbesondere bei den etablierten Arten wie Kopf- und Eissalat sanken die Einkäufe. Dagegen wurden mehr Salatherzen und Feldsalat gekauft. Auch Kohlgemüse konnte zulegen, vor allem Blumenkohl, Chinakohl und Spitzkohl. Dagegen wurden Rosenkohl und Kohlrabi in geringeren Mengen gekauft. Während die Möhrenkäufe stiegen, waren die Zwiebelkäufe trotz der guten Angebotslage leicht rückläufig. Die Spargelnachfrage litt vor allem während der Hauptsaison im Mai.

### UNSICHERHEITEN BEI DEN LAGERGEMÜSEARTEN

Viele Lagergemüsearten wie Zwiebeln, Möhren oder Kopfkohl wurden im Herbst 2017 regional unter Bedingungen geerntet, die alles andere als ideal waren. Hier ist abzuwarten, wie sich die Absatzmöglichkeiten entwickeln. Porree und Rosenkohl gehören nicht zu den klassischen Lagergemüsearten, da sie in der Regel auch im Winter noch direkt vom Feld geerntet und aufbereitet werden. Auch hier werden die Preise in der Wintersaison 2017 wohl nicht an das Niveau des Vorjahres anknüpfen können.



[www.dole.de](http://www.dole.de)

### TROCKENHEIT IN SPANIEN

Der Wintereinbruch in Südeuropa Anfang 2017 war sicherlich ein Extremereignis, wie es in dieser Ausprägung nur selten zu erwarten ist. Es zeichnete sich jedoch ein anderes Problem ab. Sommer und Herbst 2017 waren in Spanien ausgesprochen trocken. Der Pegel der Stauseen sank auf ein Minimum. Um dem Wassermangel in den klassischen Freilandanbaugebieten im Campo de Cartagena zu entgehen, wurde mehr und länger in höher gelegenen Gebieten im Inland gepflanzt. Diese Gebiete verfügen über mehr Wasser, sind aber nicht frostfrei. Wenn die Winterniederschläge ausbleiben, dann sind 2018 schon frühzeitig Einschränkungen bei der Wasserverfügbarkeit zu erwarten. Das würde dann auch die Gemüseproduktion treffen. ■



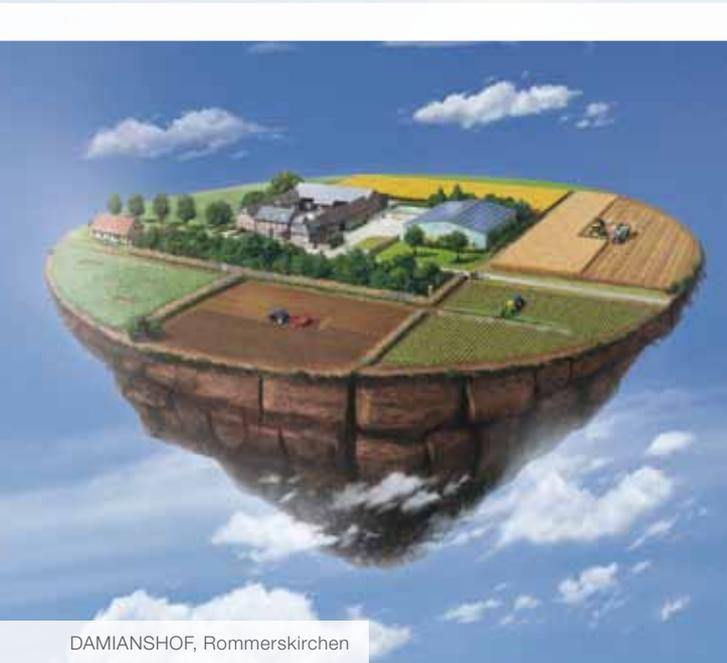
### Ausblick 2018

Nach dem turbulenten Jahr 2017 ist die spannende Frage, wie es 2018 mit den Gemüsemärkten weitergeht. Leichter wird es sicherlich nicht. Die politischen Rahmenbedingungen stellen Produzenten vor erhebliche Herausforderungen. Weitere Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln, die neue Düngeverordnung, der Mindestlohn und Diskussionen mit Umwelt- und Naturschützern über die Verwendung von Folienabdeckungen sind dabei nur einige Punkte. Hinzu kommt, dass die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse 2017 nicht immer geeignet waren, hinreichende Rücklagen zu bilden. ■



# NACHHALTIG LANDWIRTSCHAFTEN

Bayer ForwardFarming entwickelt gemeinsam mit Landwirten und Partnern, u.a. aus Natur- und Umweltschutz, konkrete Maßnahmen, um Landwirtschaft noch nachhaltiger zu gestalten. Auf den Bayer ForwardFarmen in Rommerskirchen und Nauen werden innovative Lösungen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei stehen vor allem vier Themen im Mittelpunkt: Förderung der Biodiversität und Bienengesundheit sowie Gewässer- und Anwenderschutz. Die Maßnahmen sind Teil des umfassenden Bayer-Portfolios, bestehend aus Saatgut, Pflanzenschutz und Serviceleistungen.



DAMIANSHOF, Rommerskirchen



AGRO-FARM GmbH, Nauen



**Biodiversität**



**Bienengesundheit**



**Gewässerschutz**



**Anwenderschutz**

Folgen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen:

 **Bayer Crop Science Deutschland**  
#ForwardFarming

 **bayer agrar tv**

 **bayercropscience\_deutschland**

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite:

[www.agrar.bayer.de/forwardfarming](http://www.agrar.bayer.de/forwardfarming)



KONTAKT

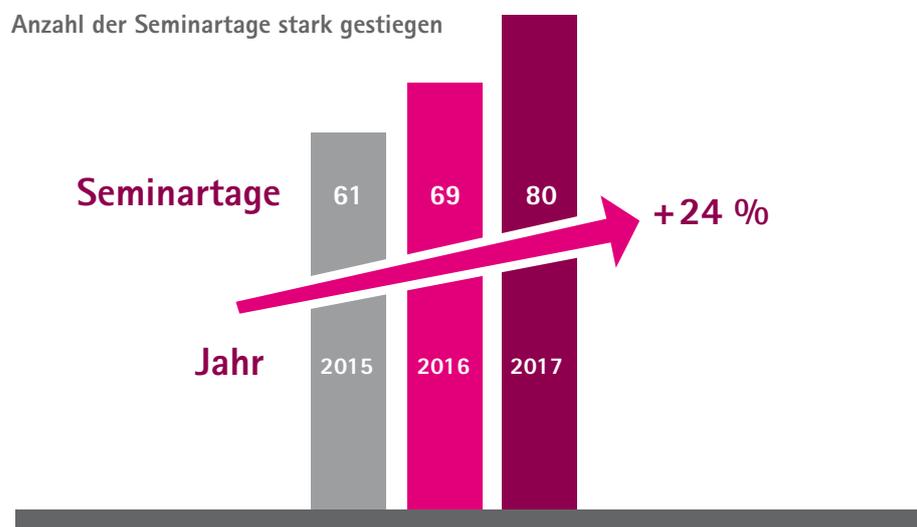
**Bayer Crop Science Deutschland GmbH**  
Elisabeth-Selbert-Str. 4a  
40764 Langenfeld  
Deutschland

[www.agrar.bayer.de](http://www.agrar.bayer.de)

# FrischeSeminar

## Mehr Wissen durch FrischeSeminar

Die Marke FrischeSeminar hat ihre Präsenz als Weiterbildungsspezialist für die Fruchtbranche 2017 weiter ausgebaut. Insgesamt 80 Seminartage umfasste das breit gefächerte Weiterbildungsangebot des Deutschen Fruchthandelsverbandes im Jahresverlauf. 2015 waren es noch 61 Schulungstage – eine Steigerung um 24 %. Damit galt es für 80 Schulungstage, das heißt jeden dritten Wochentag von Montag bis Freitag, eine Weiterbildung zu konzipieren und organisieren, zu begleiten und auszuwerten.



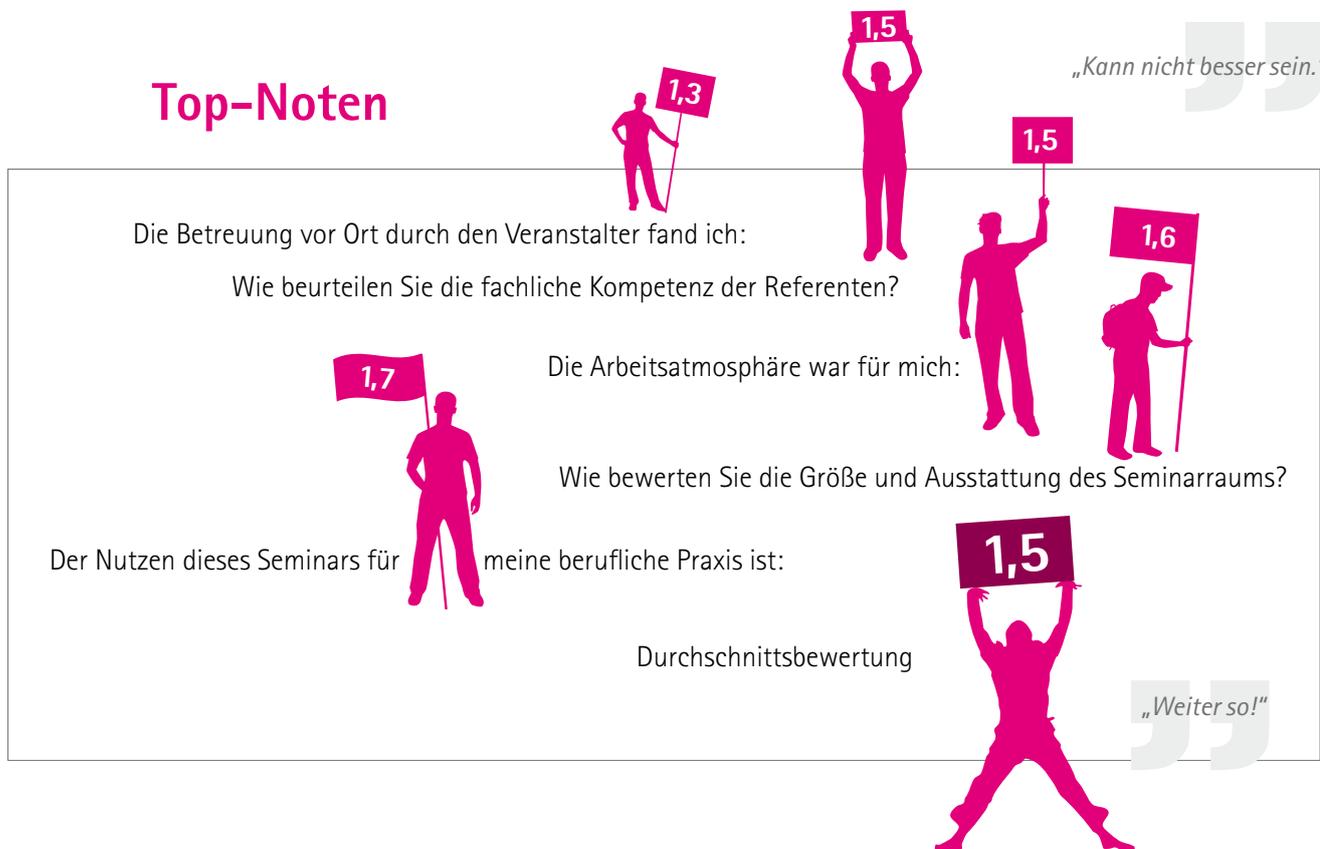
Dabei steht der hohe Qualitätsanspruch des branchenspezifischen Bildungsangebotes im Vordergrund. Hauptkriterien sind vor allem:

- Ausrichtung der Themen an den aktuellen Herausforderungen der gesamten Vermarktungskette Obst und Gemüse
- Neutralität und inhaltliche Ausgewogenheit
- Starke Praxisorientierung der Seminarinhalte
- Referenten mit ausgewiesener Expertise in fachlicher, didaktischer und kommunikativer Kompetenz
- Begrenzung der Teilnehmerzahl
- Möglichkeit zu intensiven Diskussionen und regem Erfahrungsaustausch zwischen Teilnehmern und Referenten.

**UNSERE TEILNEHMER URTEILEN**

Das Qualitätsmanagement nimmt bei FrischeSeminar einen herausragenden Stellenwert ein. Anhand anonymisierter Bögen beurteilen die Teilnehmer das Gesamtseminar, die Leistung der Referenten sowie die Rahmenbedingungen der Schulung. Mit einer Durchschnittsnote von 1,5 – analog dem Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) – verzeichnete das FrischeSeminar eine Top-Bewertung. Besonders gelobt wurde die „Betreuung durch den Veranstalter“ mit einer Note von 1,3. Die „fachliche Kompetenz der Referenten“ sowie die „Arbeitsatmosphäre“ hatten mit 1,5 ebenfalls überdurchschnittlich positive Werte.

**Top-Noten**



Die Heterogenität der Fruchtbranche spiegelte sich auch im beruflichen Hintergrund der Seminarteilnehmer, ihren aktuellen Positionen und Verantwortungsbereichen in den einzelnen Unternehmen wider. Diese reichten vom Azubi über Fach- und Führungskräfte bis hin zu Geschäftsführern. Das FrischeSeminar begrüßte Mitarbeiter aus dem klassischen Fruchthandel und Lebensmitteleinzelhandel, den Cash- & Carry-Märkten, Bio-Fachgeschäften, Laboren, Verpackungsfirmen, Transportunternehmen und Firmen, die auf Convenience- und Großverbraucherpackungen spezialisiert sind.

„Sehr interessantes Seminar.“

### www.frischeseminar.de: GESUCHT UND GEFUNDEN

Die firmeninterne Empfehlung bildet mit 42,5 % den Hauptanteil bei der Antwort auf die Frage: „Wie haben Sie von unserem Seminar erfahren?“ Ob über Geschäftsführung oder Personalabteilung: Die Entscheider in den Unternehmen vertrauen dem FrischeSeminar und sehen somit die berufliche Weiterqualifizierung über die DFHV-Bildungsplattform als einen entscheidenden Faktor insbesondere im Hinblick auf Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung.

Die Suchmaschinen Google & Co. sind die Quellen, wenn Interessierte im Netz nach „Seminaren Obst und Gemüse“ oder „Weiterbildung Frucht“ suchen. Das FrischeSeminar mit seiner Homepage [www.frischeseminar.de](http://www.frischeseminar.de) steht im Ranking auf den obersten Plätzen. Kein Wunder also, dass die Bedeutung des Internets mit 34,0 % im Vergleich zum Vorjahr (2016: 16,3 %) stark zugelegt hat. Der Online-Auftritt des FrischeSeminar wird auch zukünftig gekennzeichnet sein von einer übersichtlichen Struktur, userfreundlichen Gestaltung und unkomplizierten, direkten Anmelde-Option. ■

#### Wie haben Sie von unserem Seminar erfahren?

|                                                          | 2016       |      | 2017 |
|----------------------------------------------------------|------------|------|------|
|                                                          | Anteile in | %    | %    |
| firmenintern (z. B. Personalabteilung, Geschäftsführung) |            | 47,1 | 42,5 |
| Internet                                                 |            | 16,3 | 34,0 |
| FrischeSeminar-Newsletter                                |            | 25,0 | 12,4 |
| Empfehlung (persönlich oder über Dritte)                 |            | 9,9  | 9,8  |
| Messe/Fachzeitschriften                                  |            | 1,7  | 1,3  |

„Seminar war super interessant,  
gut aufgebaut, verständlich und  
informativ.“



## Qualifizierungsbedarf der Branche punktgenau erfüllt

Der Fokus auf Obst und Gemüse ist die Leitlinie aller Schulungen für Fach- und Führungskräfte des FrischeSeminar. Inhaltlich bot das umfassende Seminarprogramm 2017 einen breiten Themenkatalog von Qualitätskontrolle, HACCP und Rückstandsanalytik über Kundenkommunikation und Digitalisierung bis hin zur Bananenreifung.

### SCHWERPUNKT QUALITÄTSSICHERUNG UND -MANAGEMENT

Ein Schwerpunkt war der Bereich Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung. Das Bildungsprogramm umfasste spezielle zielgruppenspezifische Fortbildungen, die aktuelle Aufgabenbereiche der Qualitätsmanager in der Fruchtbranche betreffen. Beispielsweise stand „HACCP bei Obst und Gemüse“ im Vordergrund von zwei Schulungen: einem Basis-Seminar, bei dem HACCP-Grundlagen erläutert wurden, und einer Folgeveranstaltung für Fortgeschrittene. Schnell ausgebucht war das FrischeSeminar „Aktuelle Entwicklungen im Qualitätsmanagement – Schwerpunkt Rückstandsanalytik“ Anfang April in Bonn. Themen wie die Beurteilung von Analysebefunden, rechtliche Grundlagen, Kundenanforderungen sowie Bewertung von verarbeiteten Produkten standen im Vordergrund der eintägigen Veranstaltung.



„Alles unter Kontrolle“: Probenbeurteilungen im FrischeSeminar Qualitätssicherung

„Gerne nochmal.“



## BANANENREIFUNG: PRODUKTION – TRANSPORT – REIFUNG

Reifemeistern, Qualitätskontrolleuren und Einkäufern bot das FrischeSeminar mit der zweitägigen Veranstaltung „Bananenreifung: Produktion – Transport – Reifung“ Ende März in Hamburg einen kompakten Überblick über die verschiedenen Aspekte der Banane. Das Seminar fand in Kooperation mit der Internationalen Fruchtimport Gesellschaft Weichert und Hamburg Süd statt. Die Experten der beiden Unternehmen lieferten Hintergrundinformationen zu den Einflussfaktoren auf Qualität und Reifung sowie zur Kühlcontainer-Technik. Jörg Eienkel, Geschäftsführer der Frigotec GmbH, erläuterte ergänzend die Grundlagen des Reifekammerbaus und der Reifetechnik. Auf dem kompakten Programm stand darüber hinaus die Besichtigung des Fruchtterminals im Hamburger Hafen und die dortige Qualitätskontrolle von Bananen.

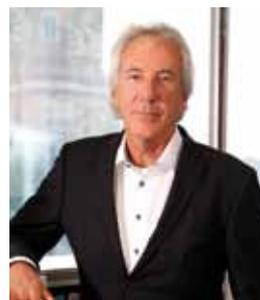


„Alles Banane“: Hintergründe auf dem FrischeSeminar in Hamburg

## KOMMENTAR

Für mich steht fest: Jeder in Schulung und Ausbildung investierte Euro ist eine gute Investition, denn die Kompetenz in Sachen Obst und Gemüse strahlt nachweislich ebenso in andere Warenbereiche ab. Auch der Konkurrent auf der anderen Straßenseite hat meist gute Ware, aber den Unterschied macht der qualifizierte und motivierte Mitarbeiter in der Abteilung. Hier sind insbesondere die Handelsunternehmen gefordert. Einige haben die Chancen bereits erkannt, die qualifizierte Mitarbeiter gerade im Obst- und Gemüsebereich mit sich bringen. Die Kurse, die das FrischeSeminar, die Bildungsplattform des DFHV, bietet, belegen das eindeutig. Aber das kann nur ein Anfang sein.

Jürgen Boruszewski  
DFHV-Präsidiumsmitglied



„Fachkompetenz beider Vortragenden super!  
Ich werde das Seminar weiterempfehlen.“



### DIGITALISIERUNG DER BRANCHE

Produktetikettierung, Rückverfolgbarkeit und Produkttransparenz waren Schwerpunkte der Veranstaltung „Digitalisierung der Obst- und Gemüsebranche“, die das FrischeSeminar bei der GS1 Germany GmbH Anfang April in Köln durchführte. Welche Standards umfasst das GS1-System? Welche Akteure übernehmen in der Supply Chain welche Aufgaben? Wie setze ich den Barcode auf dem Etikett um? Welche Anforderungen kommen auf die Branche in punkto Nummern-System zukünftig zu? Diese komplexen Fragestellungen erarbeiteten die Teilnehmer unter anderem in Arbeitsgruppen gemeinsam mit den GS1-Experten Angela Schillings-Schmitz und Klaus Förderer. Die Teilnehmer repräsentierten die unterschiedlichen Prozessstufen in der Lieferkette. Vertreten waren der klassische Fruchthandel, der Bereich Verpackung sowie der Lebensmitteleinzelhandel. ■



Teilnehmer des FrischeSeminar „Digitalisierung der Obst- und Gemüsebranche“ bei GS1 Germany in Köln

## IHK-zertifizierte Mitarbeiter für den Handel stark gefragt

Das FrischeSeminar wird zunehmend zum gefragten Ansprechpartner, wenn es um die Konzeption, Organisation und Umsetzung von umfassenden Schulungen für die Mitarbeiter in den Obst- und Gemüse-Abteilungen des Lebensmittelhandels am Point of Sale geht. Gefragt sind hier insbesondere IHK-Zertifikatslehrgänge. Intensiv geschult werden vor allem Themen wie Warenkunde, Qualitätssicherung, Sortimentsstrategie, Warenpräsentation, Warenpflege und Kundenkommunikation.

„Super Seminar! Danke.“





Geschafft: IHK zertifizierte SELGROS-Fachkräfte Obst und Gemüse mit Vertretern von SELGROS, DFHV und IHK



2017 hat die DFHV-Bildungsplattform zwei Lehrgänge mit Unternehmen durchgeführt. 14 Mitarbeiter des Cash- & Carry-Unternehmens SELGROS hielten das begehrte Zertifikat Mitte März in den Händen.



Bereits zum fünften Mal hat Globus - das Einzelhandelsunternehmen in Sankt Wendel - Mitarbeiter zur „Fachkraft Obst und Gemüse im Lebensmitteleinzelhandel“ mit IHK-Zertifikat 2017 in Zusammenarbeit mit dem FrischeSeminar qualifiziert. Das zehnmonatige Praxistraining umfasste unter der Überschrift „Leidenschaft für Obst und Gemüse“ Tagesseminare, Praxisschulungen sowie die direkte Überprüfung der Seminarinhalte im Unternehmen. Die IHK-Zertifikatsübergabe fand Ende April in Hennef bei Bonn statt. Und Globus setzt weiter auf die Qualifizierung seiner Mitarbeiter in der Obst- und Gemüse-

abteilung: Im Juni 2017 startete der sechste Durchgang des IHK-Praxistrainings. ■



Erfolgreich IHK-zertifiziert: Fachkräfte Obst und Gemüse bei Globus

## Schulungen auf den Großmärkten



Die Nachfrage nach Seminaren auf den Großmärkten in Berlin und Hamburg ist ungebrochen. Insgesamt drei Tagesveranstaltungen „Qualitätskontrolle bei Obst und Gemüse“ hat das FrischeSeminar 2017 in den Fruchtmetropolen angeboten. Themenschwerpunkt war neben Warenkunde vor allem die Erkennung von Schäden bei verschiedenen Obst- und Gemüseartikeln im Wareneingang. Die Seminarteilnehmer kamen sowohl aus Unternehmen auf den Großmärkten in Berlin oder Hamburg als auch aus Fruchthandelsunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet. Vor Seminar-

beginn standen Führungen auf den jeweiligen Großmärkten auf dem Programm, an denen insbesondere die nicht ortsansässigen Teilnehmer interessiert waren. ■



Dieter Krauß, Vorstand der Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft eG und DFHV-Präsident, informiert über den Berliner Großmarkt.

## Dauerbrenner Fruchtkaufmann

65 mal hieß es 2017 „Herzlichen Glückwunsch!“ im Rahmen der Zertifikatsübergabe des Fruchtkaufmann-Seminars. Das bedeutete 65 Teilnehmer in insgesamt drei IHK-Zertifikatslehrgängen. Eine Erfolgsstory, die auch nach 30 Jahren nichts an Attraktivität verloren hat und einen sehr hohen Stellenwert in der berufsbegleitenden Qualifizierung bei Unternehmen sowie Mitarbeitern genießt. Kein Wunder: Das Fruchtkaufmann-Seminar gilt als einzige umfassende berufsbegleitende Weiterbildung in der Fruchtbranche. Der erste Lehrgang startete Anfang 2017, im September sowie November folgten die Lehrgänge zwei und drei.



Zufriedene und erfolgreiche Fruchthandelsexperten des IHK-Zertifikatslehrgangs im September 2017

Bewährter Kooperationspartner ist die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg, mit der in enger Abstimmung die Inhalte den aktuellen Herausforderungen angepasst werden. Seit dem September-Lehrgang dürfen sich die Absolventen „Fruchthandelsexperte“ nennen. Der in der Branche geläufige Titel „Fruchtkaufmann“ wird aufgrund der jahrzehntelangen Etablierung ohne Frage bestehen bleiben. ■



Weitungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH

## Berufsperspektiven für junge Nachwuchskräfte

Junge Menschen für die Vielfalt und Internationalität der Fruchtbranche begeistern und Unternehmen als potenziellen Arbeitgeber interessant machen: Das FrischeSeminar bot dazu Informationen in der Universität Bonn und auf der Fruit Logistica 2017.

### INFORMATIONEN FÜR JUNGE AGRARWISSENSCHAFTLER

Welche Berufschancen haben junge Agrarwissenschaftler im Fruchthandel? Wo können Uni-Absolventen in welchen Positionen ihre ersten beruflichen Erfahrungen in der Obst- und Gemüsebranche machen? Antworten darauf lieferte die Veranstaltung „Unternehmen im Qualitätsmanagement und im Fruchthandel als potenzielle Arbeitgeber“ Mitte Januar 2017 in der Universität Bonn. Rund 50 Studierende der landwirtschaftlichen Fakultät erhielten Ideen und Anregungen insbesondere über die Anforderungen und Aufgabenbereiche im Qualitätsmanagement. Darüber hinaus gab es Hintergrundinformationen über die unterschiedlichen Strukturen der Fruchthandelsunternehmen und die vielfältigen Aufgabenbereiche des Fruchthandelsverbandes



### SPEED-DATING AUF DER FRUIT LOGISTICA

Für Auszubildende in Fruchthandelsunternehmen organisierte das FrischeSeminar auf der Fruit Logistica 2017 Gespräche mit ausgewählten Ausstellern als Speed-Dating. Aufgeteilt in Gruppen sowie ausgestattet mit einem Fragebogen besuchten die 25 jungen Mitarbeiter Fruchthändler, ein Verpackungsunternehmen, ein Labor sowie Logistikdienstleister. Im Anschluss präsentierten die Azubis ihre Gesprächsergebnisse in großer Runde. Unterstützt wurde der Azubi-Messebesuch im Vorfeld durch die IHK Berlin. ■



Azubis auf der Fruit Logistica 2017

|                                      |                                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15. Februar                          | <b>IFS Leitfaden Schädlingsbekämpfung</b><br>Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn                                                                                                                                        |
| 21./22. Februar                      | <b>Warenkunde: Schwerpunkt Gemüse</b><br>Seminar für Auszubildende, Bonn                                                                                                                                               |
| 24. Februar                          | <b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse</b><br>Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft eG, Großmarkt Berlin                                                |
| 1. März                              | <b>Der Obst- und Gemüsemarkt im Überblick – Strukturen und Trends</b><br>Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene) in Kooperation mit Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Bonn                                     |
| 5. bis 9. März<br>19. bis 23. März   | <b>Fruchtkaufmann-Seminar, 1. Woche</b><br><b>Fruchtkaufmann-Seminar, 2. Woche</b> , IHK-Zertifikatslehrgang, Bad Honnef                                                                                               |
| 24. April                            | <b>Neues vom IFS: IFS Food 6.1</b><br>Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn                                                                                                                                    |
| 8. Mai                               | <b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkte Steinobst/Beerenobst</b><br>Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn                                                                                                      |
| 15./16. Mai                          | <b>Bananen-Reifung: Produktion – Transport – Reifung</b><br>Spezialisten-Seminar (Basis) in Kooperation mit Internationale Fruchtimport Gesellschaft Weichert GmbH & Co. KG und Hamburg Süd, Hamburg                   |
| 14. Juni                             | <b>Mikroorganismen bei Fresh Cut – wie groß ist das Risiko?</b><br>Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn                                                                                                       |
| 3. bis 7. Sept.<br>17. bis 21. Sept. | <b>Fruchtkaufmann-Seminar, 1. Woche</b><br><b>Fruchtkaufmann-Seminar, 2. Woche</b> , IHK-Zertifikatslehrgang, Königswinter                                                                                             |
| 25. September                        | <b>Der Obst- und Gemüsemarkt im Überblick – Strukturen und Trends</b><br>Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene) in Kooperation mit Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Bonn                                     |
| 27./28. September                    | <b>Warenkunde: Schwerpunkt Obst</b><br>Seminar für Auszubildende, Bonn                                                                                                                                                 |
| 23. Oktober                          | <b>HACCP bei Obst und Gemüse</b><br>Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn                                                                                                                                                 |
| 25. Oktober                          | <b>Risiken im (Außen-)Handel minimieren:</b><br>Professionelle Lösungen für den Fruchthandel im Zahlungsverkehr und Dokumentengeschäft<br>Spezialisten-Seminar (Basis), Hamburg in Kooperation mit der HSH Nordbank AG |
| 30. Oktober                          | <b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkte Wurzelgemüse/Kohl</b><br>Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn                                                                                                         |
| 15. November                         | <b>Qualitäts-/Wareneingangskontrolle Obst und Gemüse</b><br>Regional-Seminar (Basis) in Kooperation mit der GHVG – Großmarkt Hamburg Verwaltungsgenossenschaft e.G., Großmarkt Hamburg                                 |
| 27. November                         | <b>Neues zur Rückstandsanalytik</b><br>Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn                                                                                                                                   |

# DEUTSCHER OBST & GEMÜSE KONGRESS



# SAVE THE DATE

20. | 21.09.2018 DÜSSELDORF

Deutschlands Informations- und Networking Veranstaltung für  
die gesamte Wertschöpfungskette von frischem Obst & Gemüse

## FRISCHE IM FOKUS

### DIE HIGHLIGHTS

- 500+ Top-Entscheider aus allen Handelsstufen
- Die wichtigsten Themen für die gesamte O+G-Lieferkette
- Optimale Networking-Gelegenheiten
- Veranstaltet von Experten für Experten, professionell und unabhängig



Weitere Informationen zu Sponsoring und Anmeldung:  
[dogkmailinglist@fruchthandel.de](mailto:dogkmailinglist@fruchthandel.de) | [www.dogkongress.de](http://www.dogkongress.de)

VERANSTALTER

**FRUCHTHANDEL**  
MAGAZIN



IN KOOPERATION MIT



# Forschung



## Kein Blick in die Glaskugel – Forschung im Auftrag des DFHV

Seit 2010 unterstützt der Deutsche Fruchthandelsverband e.V. (DFHV) verschiedene Forschungsprojekte. Ziel ist es, proaktiv Problemstellungen zu untersuchen, die für die Branche relevant sind. Da der DFHV über kein eigenes Forschungsinstitut verfügt, beauftragt er Hochschulen oder externe Organisationen.

### KREUZKONTAMINATIONEN AUF PACKSTRASSEN

So wurde in einer Untersuchung der Universität Hohenheim 2010 festgestellt, dass es in der Praxis offensichtlich zu Kreuzkontaminationen von Pflanzenschutzmittelrückständen auf der Packstraße von Früchten bzw. beim Transport von Früchten in Mehrweg-Transportkisten kommen kann. Auch wenn die festgestellten Werte nur sehr gering waren, bereiteten sie in der Praxis doch erhebliche Probleme, da mehr Wirkstoffe nachgewiesen als tatsächlich angewandt wurden.

### AUSWIRKUNGEN VON UV-STRAHLEN

In einer anschließenden Untersuchung wurde 2012 nachgewiesen, dass eine Möglichkeit der Vermeidung von Kreuzkontaminationen die UV-Bestrahlung von kontaminierten Beförderungsrollen aus Kunststoff und Edelstahl ist. Allerdings war es nahezu unmöglich, eine vollständige Reduktion der Wirkstoffe zu erreichen.

### KONSUMSTEIGERUNG: DER POINT OF SALE IST ENTSCHEIDEND

2012 erstellte das rheingold-Institut im Auftrag des DFHV eine breit beachtete tiefenpsychologische Studie zur Akzeptanz von Obst und Gemüse in der Bevölkerung. Die Kernfrage lautete „Warum essen Menschen nicht so viel Obst und Gemüse, wie sie es selbst für richtig halten?“ Besonders deutlich wurde in dieser Studie die Bedeutung des Lebensmittelhandels. Die Art und Weise, wie Obst und Gemüse im Handel präsentiert wird, welche zusätzlichen Informationen den Verbrauchern zu Zubereitung, Herkunft und Geschmack gegeben werden, beeinflusst ganz entscheidend den Konsum. In den letzten fünf Jahren hat sich die Präsentation von Obst und Gemüse am POS, aber auch in der Kommunikation deutlich verändert.

## HÖHERE STANDARDS UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE WARENSTRÖME

2015 waren die Warenströme im internationalen Fruchthandel Gegenstand einer Untersuchung der Universität Göttingen. Wie entwickeln sich die Warenströme, wie beeinflussen neue Nachfrager und veränderte Qualitätsanforderungen den grenzüberschreitenden Handel mit frischem Obst? Das Ergebnis war relativ eindeutig: Die Anforderungen auf dem deutschen Markt an Erzeuger und Exporteure nehmen stetig zu, nicht nur durch Auflagen der EU, sondern vor allem auch durch privatwirtschaftliche Standards. Als Konsequenz werden Märkte in anderen Ländern für die Produzenten attraktiver, weil Aufwand und Ertrag dort in einem besseren Verhältnis stehen. Die Warenströme verschieben sich langsam.

## PERISHABLE CENTER FRANKFURT

### DURCHGEHENDE QUALITÄT 24 H / 365 TAGE IM JAHR

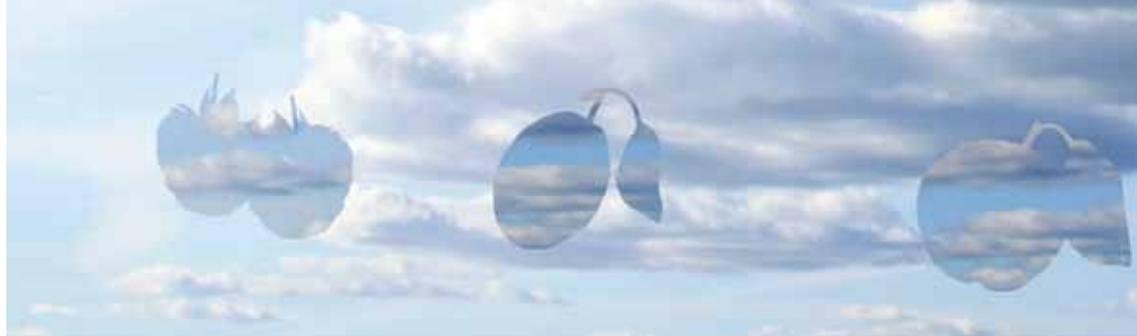
- Temperaturgeführter Workflow und produktspezifische Zwischenlagerung in 20 verschiedenen Temperaturbereichen von - 25°C bis + 25°C
- Schnelle Warenkontrolle im PCF durch die am Standort direkt vertretenen Behörden: Veterinäramt, Pflanzenschutz, BLE
- IFS Logistic Standard (zertifizierte Qualität und Hygiene) Higher Level
- Qualitätskontrolle zur Feststellung der Warenqualität
- Fastcooling & Vakuumcooling zur Sicherung der Produktqualität



perishable  center

**Perishable Center GmbH & Co. Betriebs KG • Flughafen Frankfurt Main**

Tor 26 · Geb. 454 · 60549 Frankfurt · Telefon: +49 69 69 50 22 20  
anfrage@pcf-frankfurt.de · www.pcf-frankfurt.de



### GESTIEGENE ANFORDERUNGEN GEFÄHRDEN LANGFRISTIG DIE VERSORGUNG

2016 analysierte das ttz in Bremerhaven im Auftrag des DFHV die Nachhaltigkeitsbedingungen und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Übersee. Der Fokus lag auf dem Anbau von Zitrusfrüchten im Zeitraum 2010 bis 2015. Dabei wurden Risiken und technologische Herausforderungen auf Produzentenebene deutlich, um langfristig die nur in Deutschland geforderten Standards für Pflanzenschutzmittelrückstände im Vor- und Nacherntebereich zu gewährleisten.

### DIE GENERATION Y UND DAS PERSONALMANAGEMENT

Ebenfalls 2016 unterstützte der DFHV eine Masterarbeit zu den besonderen Herausforderungen, die die Generation Y an das Personalmanagement der Unternehmen, nicht nur im Fruchthandel, stellt. Gabriel Tröscher, selbst Mitarbeiter eines DFHV-Mitgliedsunternehmens, beschrieb in verschiedenen Handlungsfeldern, wie sich die Unternehmen vor allem angesichts des drohenden Fachkräftemangels aufstellen müssen.

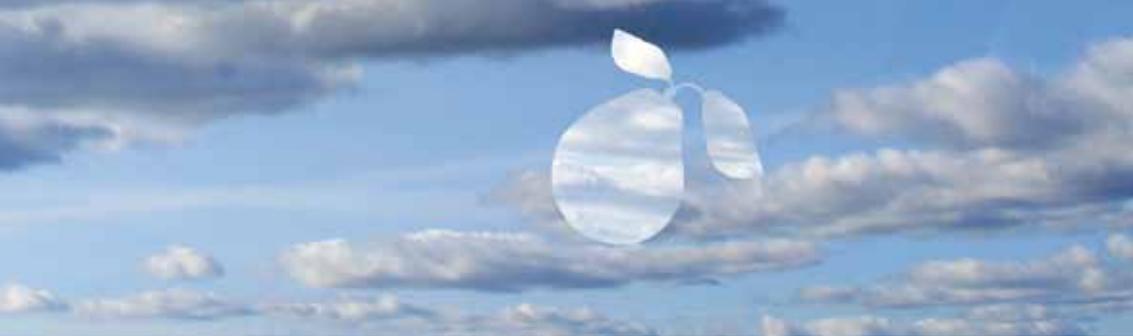
### IST MEHRWERT EIGENTLICH AUCH MEHR WERT?

2017 untersuchte eine Arbeitsgruppe an der Universität München, ob zusätzliche Anforderungen des Handels an die Produzenten und die Fruchthandelsunternehmen auch zu einem Mehrwert für den Fruchthandel geführt haben. Der Handel begründet diese höheren Anforderungen mit gestiegenen Ansprüchen der Endkonsumenten, dem Wunsch nach Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern und der Absicht, sich gegen mögliche Beschwerden von Kunden, Medien oder Nicht-Regierungs-Organisationen abzusichern.

Beim Fruchthandel führt das zu einem steigenden Kostendruck. Das gilt besonders für die Umsetzung der Sekundärstandards des LEHs, für Zertifizierungssysteme, Verpackung und Kennzeichnung, das Monitoring von Rückstandshöchstgehalten und die zusätzlichen Kosten für erforderliches Fachpersonal.

Allerdings konnten die Kosten, die durch die Umsetzung dieser weiteren Anforderungen beim Fruchthandel entstanden sind, nicht durch höhere Verkaufspreise ausgeglichen werden. Ganz im Gegenteil: Der fehlende finanzielle Mehrwert führte - vor allem bei kleineren Lieferanten - zu sinkenden Gewinnmargen. Einigen, zumeist größeren, Lieferanten gelang es allerdings, die gestellten Anforderungen relativ kostengünstig umzusetzen, so ihre Marktanteile auszubauen und ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber Mitwettbewerbern zu steigern.





### PERSPEKTIVEN, CHANCEN UND RISIKEN DES FRUCHTHANDELS VON MORGEN

Voraussichtlich Mitte 2018 werden die ersten Ergebnisse eines Forschungsprojektes vorliegen, das der DFHV an der Universität Regensburg angestoßen hat. „Wo und wie kaufen verschiedene Verbrauchergruppen in einem Horizont von fünf Jahren frisches Obst und Gemüse? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Fruchthandel und den Lebensmittelhandel?“ Das sind die zentralen Fragestellungen, die an der Abteilung Vergleichende Kulturwissenschaft des Instituts für Information und Medien, Sprache und Kultur der Universität Regensburg, untersucht werden.

Zunächst werden kaufentscheidende Faktoren wie Geschmack, Preis, Genuss, Inhaltsstoffe und Nachhaltigkeit gewichtet und in Verbindung gebracht mit den Parametern Raum, Sozialgruppe und Konsumentengruppe. Anschließend geht es um den Einfluss der Verbraucherinformation wie z. B. kulturelle Schranken, familiäre Strukturen, politische Korrektheit, Gesundheitsförderung, Generation, Region. Abschließend steht das Alltagshandeln im Zentrum. Was wird tatsächlich konsumiert? Aus den zentralen Erkenntnissen sollen dann neue und für den Fruchthandel relevante Konsumentengruppen identifiziert und Verbrauchertypen entwickelt werden. ■

## KOMMENTAR

Natürlich wird sich die Struktur des Fruchthandels in den nächsten Jahren ändern, daran besteht kein Zweifel. Aber allgemein die Frage zu beantworten, wer dann „übrigbleiben“ wird, wer Erfolg haben wird, ist unmöglich. Eines aber ist schon jetzt sicher: Nicht die Großen werden die Kleinen fressen, sondern eher die Schnellen die Langsamen. Das gilt nicht nur für den Fruchthandel! Patentrezepte gibt es nicht. Ein Allheilmittel bei der Orientierung sind Prognosen dabei nicht, auch wenn sie vielleicht ein bisschen mehr Informationen liefern können als ein Blick in eine Glaskugel.

Thomas Bittel  
DFHV-Vizepräsident



# Kommunikation

## Damit die Mitglieder informiert sind

Die Mitglieder des DFHV sind in unterschiedlichen Bereichen tätig, sie haben individuelle Schwerpunkte, auch wenn das Thema Obst und Gemüse immer im Vordergrund steht. Für die jeweiligen Schwerpunkte erwarten die Mitglieder von ihrem Verband Unterstützung in der täglichen Arbeit. Deshalb nutzt der DFHV zur Information der Mitglieder auch unterschiedliche Kommunikationsinstrumente. Die Informationen gehen den Mitgliedern per Mail zu, aber sie stehen zusätzlich in einem geschützten Bereich der DFHV-Webseite zum Download bereit.

### **MITGLIEDERINFORMATIONEN – TAGESAKTUELL UND KNAPP ZUSAMMENGEFASST**

Die Mitgliederinformationen als wichtiges Informationsmittel für die Mitglieder behandeln immer nur ein Thema und werden tagesaktuell versandt. 2017 waren es mehr als 80 Mitgliederinformationen. Themen waren unter anderem aktuelle Entwicklungen im Lebensmittelrecht, gesetzliche Vorhaben oder Neuregelungen, Exportfragen, Hinweise auf Veranstaltungen und vieles mehr.

### **QM-INFORMATIONEN – FACHSPEZIFISCH UND UMFASSEND**

Sehr gezielt werden über den Verteiler der QM-Informationen Qualitätsmanager und QM-Beauftragte in den Unternehmen informiert. Inzwischen umfasst der Verteiler mehr als 120 Empfänger. In den QM-Informationen finden sie fachspezifische Informationen rund um die Themen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe, Rückstandsrecht, gesetzliche Änderungen von Rückstandshöchstgehalten, Meldungen von Behörden und Ämtern, Europäisches Schnellwarnsystem, Qualitätsmanagement, Hygiene, Mikrobiologie, Lebensmittelsicherheit und WTO-Notifizierungen. Insgesamt wurden 2017 mehr als 200 QM-Informationen verschickt. Die Mitgliedsunternehmen nutzen die QM-Informationen nicht nur im Tagesgeschäft, sondern auch im Rahmen der IFS-Zertifizierungen, wo nachgewiesen werden muss, dass die Betriebe hinsichtlich der gesetzlichen Regelungen auf dem aktuellen Stand sind.

### **BIO-VERTEILER – SPEZIELLE INFORMATIONEN ZUM RECHT UND ZUM MARKT**

Das Wachstum des Bio-Marktes spiegelt sich auch in den steigenden Zahlen im Bio-Verteiler des DFHV wider. Die Empfänger erhalten über diesen Verteiler spezielle Informationen über rechtliche Entwicklungen in Zusammenhang mit der Bio-Vermarktung in der EU oder bei Importen aus Drittländern. Die aktuellen Entwicklungen bei der Bio-Verordnung standen 2017 im Fokus, ebenso wie die völlig unzureichenden Vorbereitungen zu TRACES, dem neuen Zollabwicklungssystem der EU.

### AKTUELL – DER MONATLICHE NEWSLETTER DES DFHV

Eine schnelle Zusammenfassung über die wichtigsten Aktivitäten des DFHV und die Branchenentwicklungen liefert der monatliche Newsletter *aktuell*. Pünktlich zum Monatsende erhalten nicht nur die DFHV-Mitglieder, sondern auch Behörden, Organisationen, befreundete Verbände und Multiplikatoren aus Politik und Gesellschaft diesen Newsletter. Zurzeit umfasst der Verteiler knapp 600 Adressen.

### DIE KOLUMNE DER PRÄSIDIUMSMITGLIEDER

Auf den Punkt gebracht, was die Branche interessiert – so lassen sich die monatlichen Kolumnen der Mitglieder des DFHV-Präsidiums im Fruchthandel Magazin zusammenfassen. Die Themen sind dabei so vielfältig wie die Aktivitäten der Branche. Dabei geht es nicht um politische Stellungnahmen des DFHV, sondern vielmehr um persönliche Eindrücke oder Anliegen der einzelnen Unternehmer. ■



MEHR

# Ideen

Frische Ideen bringen uns alle voran. Auf der starken Basis unserer 3.300 Mitgliedsbetriebe entwickeln wir Konzepte und Lizenzen für die Aufmerksamkeit Ihrer Kunden und schaffen neue Kaufanreize. Entdecken Sie unsere innovativen Verkaufskonzepte und Lizenzen wie „ISS SO“, „Hausgemacht“, „Sansibar“ oder „Sendung mit der Maus“. So wächst die Nachfrage – und Ihr Erfolg.

[www.landgard.de](http://www.landgard.de)



# Landgard®

# Jahrestagung 2017 in München

Auch 2017 war die Jahrestagung des DFHV wieder eine gelungene Kombination aus der Mitgliederversammlung des DFHV und dem öffentlichen Teil der Jahrestagung. In der Mitgliederversammlung informierten DFHV-Präsident Dieter Krauß und Geschäftsführer Dr. Andreas Brügger zunächst umfassend über die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes. Dr. Jürgen Kuballa als Vorsitzender der DeLOG und Daniel Grümmer als Vorsitzender der DFHV-Junioren berichteten über die Arbeit ihrer Fachausschüsse.



## IST MEHRWERT AUCH MEHR WERT?

Im öffentlichen Teil erläuterten Prof. Dr. Jutta Roosen und M. Sc. Sebastian Rahbauer, TU München, die Ergebnisse des DFHV-Forschungsprojektes zum Thema Mehrwert. Ausgangspunkt war die Frage, ob die zunehmenden Anforderungen der Kunden an die Lieferanten sich auch in den Erträgen der Unternehmen widerspiegeln.

## APFEL-MARKETING EINMAL ANDERS

An der Akademie für Kommunikationsdesign (AKD) in Köln befassten sich unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Schütz Studierende mit der Frage, wie vor allem die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene zum Konsum von Äpfeln animiert werden können. Zwei von ihnen stellten ihre Ideen bei der Jahrestagung vor. Die Ideen zeichneten sich nicht nur durch ein hohes Maß an Reflexion aus, sondern es wurde auch deutlich, dass es ihnen offensichtlich Spaß gemacht hatte, diese Ideen zu entwickeln.



## CYBER-SECURITY – NOCH VIELE ANSTRENGUNGEN ERFORDERLICH

Dass Unternehmen der Fruchtbranche nicht vor den vielfältigen Cyber-Angriffen geschützt sind, machte Dr. Matthias Rosche, Telekom Security, deutlich. Rund die Hälfte aller Firmen wurde schon einmal Opfer von Cyber-Attacken der verschiedensten Art. Dr. Rosche zeigte auf, in welchen Bereichen welche Maßnahmen zum Schutz der Unternehmen ergriffen werden sollten.

## SENIOR TRIFFT JUNIOREN

Abschließend trafen die DFHV-Junioren auf einen vermeintlichen Senior der Branche, der wieder einmal einen Beleg dafür lieferte, dass die Bewahrung von Offenheit und Flexibilität keine Frage des Alters ist: Charlotte Stojan und Daniel Grümmer als Vertreter der DFHV-Junioren interviewten gemeinsam mit DFHV-Geschäftsführer Dr. Andreas Brügger Günter Schweinsberg, den Herausgeber des Fruchthandel Magazins. Dabei ging es nicht nur um Geschichte und Geschichten der Branche, sondern auch um mögliche Perspektiven des Fruchthandels für die Zukunft. ■



Urfelder Straße 65  
50389 Wesseling  
Fon: +49 2236 9291 – 0  
Fax: +49 2236 9291 – 499  
[www.fruchthansa.de](http://www.fruchthansa.de)

## Der Deutsche Obst & Gemüse Kongress 2017

Seit Beginn vor acht Jahren ist der DFHV Kooperationspartner des Deutschen Obst & Gemüse Kongress (DOGK) in Düsseldorf. Veranstalter sind das Fruchthandel Magazin, GS1 Germany und die AMI. Es gibt wohl keine Tagung, bei der so viele Vertreter aus allen Bereichen des Fruchthandels zusammenkommen. Die Teilnehmerzahl liegt mittlerweile bei über 500 und steigt jedes Jahr weiter an.

Dabei spielt natürlich neben den Fachvorträgen auch das Networking eine große Rolle, eben die Chance, alle Vertreter der Wertschöpfungskette zu treffen. Aus DFHV-Sicht besonders erfreulich war 2017 die Verleihung des „Grünen Merkur“ an die Fruit Logistica. Als kleine Messe am Rande der Grünen Woche im Jahre 1993 gestartet, ist die Fruit Logistica heute die weltweit größte Messe der Fruchtbranche. Der DFHV freut sich, die Fruit Logistica als Partner für das FrischeSeminar zu haben. ■



## Jahrestagung und European Convenience Forum 2018 in Hamburg

Die nächste Jahrestagung des DFHV wird am 07. und 08.06.2018 in Hamburg stattfinden, in Verbindung mit dem European Convenience Forum, dem neuen Event für den deutschen und europäischen Convenience-Sektor. Veranstalter des Forums am 07.06.2018 sind das Fruchthandel Magazin und die AMI in Kooperation mit dem DFHV. Am Folgetag werden Freshfel Europe und DFHV ihre Mitgliederversammlung abhalten und ein gemeinsames öffentliches Programm anbieten. ■

# Branchenthemen in der Öffentlichkeit

## SOZIALE FRAGEN RÜCKEN IN DEN VORDERGRUND

Natürlich ärgert es jeden, der in der Branche aktiv ist, wenn wieder einmal angebliche Skandale aufgebauscht werden. Diese Berichte sind aber zum Glück zurückgegangen, so ärgerlich sie auch im Einzelfall sein mögen. Auffallend war 2017 allerdings, dass insbesondere die sozialen Themen mehr in den Vordergrund rückten. Dazu zählten neben dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Übersee vor allem Fragen zu den Arbeitsbedingungen. Werden Arbeiter nach den geltenden Bestimmungen bezahlt? Dürfen sie sich gewerkschaftlich betätigen? Der DFHV hat für seine Mitgliedsunternehmen bereits 2007 einen entsprechenden Verhaltenskodex zur Berücksichtigung von Sozialstandards verabschiedet.

## RÜCKSTANDSÜBERSCHREITUNGEN KAUM NOCH EIN THEMA

Wie bereits im Vorjahr, konzentrierte sich auch 2017 die Berichterstattung zum Thema Pflanzenschutzmittel vor allem auf den Wirkstoff Glyphosat. Rückstandsüberschreitungen waren nur noch in sehr wenigen Fällen ein Thema der Berichterstattung und wenn, dann auch nur für eine kurze Zeit. Ein Grund, sich zurückzulehnen, ist das natürlich nicht: Nur ein „Ausreißer“ kann dazu führen, dass die gesamte Branche in ein schlechtes Licht gerückt wird, auch wenn eine Verbraucherbeeinträchtigung nie vorlag.

## NICHT ALLE DFHV-THEMEN SIND FÜR ALLE MEDIEN INTERESSANT

Viele Themen, die für die Fruchtbranche hohe Relevanz haben, wie zum Beispiel die Diskussion um einzelne Wirkstoffe, sind für die allgemeinen Medien nur von geringer Relevanz. In der Fachpresse dagegen stoßen diese Themen auf großes Interesse. In immer stärkerem Maße werden aber auch die nicht fachspezifischen Positionen des DFHV in der Berichterstattung berücksichtigt. Neben den Pressemeldungen setzt der DFHV zunehmend auf Einzelgespräche mit Journalisten, zum Beispiel im Rahmen der Fruit Logistica.

## DAS „NORMALE“ WIRD KAUM WAHRGENOMMEN

Natürlich konzentriert man sich in Printmedien, Hörfunk- oder Fernsehsendungen meistens nur auf solche Beiträge, die nicht gefallen, an denen es etwas auszusetzen gibt. Dabei werden allerdings oft die Beiträge übersehen, die die eigene Auffassung bestätigen, weil diese Berichte ja „richtig“ sind. Tatsache ist aber, dass in deutschen Medien regelmäßig positive und informative Beiträge über Obst und Gemüse erscheinen, sei es über einzelne Sorten oder die gesundheitsfördernden Wirkungen oder Rezepte mit Obst oder Gemüse. ■



# Netzwerk



Wer seine Themen erfolgreich platzieren will, wer will, dass seine Positionen bekannt (und übernommen) werden, der kann in den meisten Fällen nur erfolgreich sein, wenn er auf ein funktionierendes Netzwerk zurückgreifen kann. Deshalb hält der DFHV engen Kontakt zu Behörden, Politik sowie anderen Verbänden und Organisationen. Darüber hinaus wirkt der DFHV aktiv in zahlreichen nationalen und europäischen Organisationen und Vereinen mit und erhält so unmittelbar branchenrelevante Informationen. So sind die besten Voraussetzungen geschaffen, um die Interessen der Branche gegenüber Politik, Wirtschaft und Medien fundiert und erfolgreich vertreten zu können. In den folgenden Verbänden und Institutionen ist der DFHV selbst ordentliches Mitglied. ■

## Mitgliedschaften



### **BUNDESVERBAND GROSSHANDEL, AUSSENHANDEL, DIENSTLEISTUNGEN E. V. (BGA)**

In kaum einer anderen Branche ist der Außenhandel von so entscheidender Bedeutung wie gerade im Fruchthandel. Fast 80 % des Obstes, das bei uns konsumiert wird, stammt aus dem Ausland, bei Gemüse sind es rund zwei Drittel. Deshalb ist die aktive Mitgliedschaft des DFHV im BGA für die tägliche Arbeit der Mitgliedsunternehmen des DFHV besonders wichtig.

Wie der DFHV setzt sich der BGA für eine weltweite Öffnung der Agrarmärkte ein, die alleine die Ernährungssicherheit auf der Welt garantieren kann. Auch der beschlossene stufenweise Abbau von Agrarsubventionen ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Darüber hinaus sollte auf lange Sicht grundsätzlich allen Ländern und ihren Produkten ein gleichberechtigter Zugang zu den Weltmärkten eingeräumt werden. Weitere gemeinsame Positionen sind der Kampf gegen den immer noch vorhandenen Protektionismus in einzelnen Ländern, gegen eine verfehlte Subventionspolitik oder die Forderung nach Zollsenkungen.

In wichtigen BGA-Ausschüssen wie „Ernährung und Landwirtschaft“, aber auch „Umwelt und Energie“ oder „Digitalisierung“, werden die DFHV-Positionen direkt in die Diskussionen eingebracht.

### **BUND FÜR LEBENSMITTELRECHT UND LEBENSMITTELKUNDE E. V. (BLL)**

Lebensmittelsicherheit und eng damit verbunden das Lebensmittelrecht spielen im Fruchthandel eine entscheidende Rolle. Ständig ändern sich deutsche, europäische und internationale Gesetze und Verordnungen. Für die tägliche Arbeit der Unternehmen sind möglichst rasche und umfassende Informationen über beschlossene und geplante Neuregelungen unverzichtbar. Diese Informationen werden vom DFHV aufgearbeitet und den Mitgliedern umgehend zur Verfügung gestellt.



### **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERBANDSMANAGEMENT E. V. (DGVM)**

Über seine Mitgliedschaft in der DGVM erhält der DFHV vor allem Informationen, die die Arbeit eines Verbandes beeinflussen können. Dazu gehören zum Beispiel steuerliche oder finanzielle Inhalte, kartellrechtliche Fragen und viele andere Themen. Die DGVM ist die größte Querschnittsorganisation für hauptamtlich geführte Verbände in Deutschland. Sie unterstützt die Verbände in der täglichen Praxis, liefert neue Impulse und Ideen und moderiert den Erfahrungsaustausch.



### **EUROPÄISCHE BEWEGUNG DEUTSCHLAND**

Die gesellschaftlichen Grundlagen des heutigen Lebens in Deutschland haben ihren Ursprung in Initiativen und Gesetzen der Europäischen Union. Auch deshalb ist der DFHV aktives Mitglied der Europäischen Bewegung. Sie ist mit rund 250 Mitgliedsorganisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft inzwischen das größte Netzwerk für Europa in Deutschland.



### **FRESHFEL EUROPE**

Mehr als 80 % aller Gesetze und Verordnungen in Deutschland haben ihren Ursprung in Initiativen, Gesetzen und Verordnungen der Europäischen Union. Ohne Europa geht so gut wie nichts in Deutschland, speziell beim international eng vernetzten Fruchthandel. Gemeinsam mit Mitgliedsverbänden aus anderen europäischen Ländern vertritt der DFHV bei Freshfel Europe in Brüssel die Interessen des Fruchthandels auf europäischer Ebene.



Freshfel will Hindernisse beim internationalen Handel mit Obst und Gemüse aus dem Weg räumen, seinen Mitgliedern helfen, den höchsten Anforderungen bei Sicherheits- und Umweltfragen zu entsprechen, den Verbrauch von Obst und Gemüse überall in Europa fördern. Der DFHV hält nicht nur im Tagesgeschäft engen Kontakt nach Brüssel, er unterstützt die Arbeit von Freshfel Europe auch über die aktive Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüssen. Knapp ein Drittel der Board Member von Freshfel kommt aus den Reihen des DFHV.



### GFI DEUTSCHE FRISCHEMÄRKTE

Rund 150 Groß- und Einzelhandelsmärkte gibt es in Deutschland. Sie sind Lieferanten von frischem Obst und Gemüse für die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. GFI ist für den DFHV ein wichtiger Kooperationspartner. Über die wechselseitige Mitgliedschaft öffnet sich ein partnerschaftliches Netzwerk und ein Wissenstransfer über zentrale Fragen des Handelsmanagements wird möglich.



### GLOBALG.A.P.

Je internationaler der Handel, desto wichtiger sind gemeinsame Standards, auf die sich die Handelspartner verständigt haben. Seit der Gründung 1997 war es Ziel, eigene Standards und Verfahren sowie ein unabhängiges Zertifizierungssystem für die Gute Agrarpraxis (G.A.P.) zu vereinheitlichen. GLOBALG.A.P. ist zurzeit in mehr als 100 Ländern weltweit aktiv. Über die wechselseitige Mitgliedschaft kann der DFHV die Interessen seiner Mitglieder in die Diskussionen um weitere Standards einbringen.



### IMPORT PROMOTION DESK (IPD)

Fruchthandel ist ein internationales Geschäft. Viele potentielle Exporteure haben immer noch große Schwierigkeiten, auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen, und viele potentielle deutsche Importeure kennen keine Exporteure. Das IPD ist eine Initiative der Bundesregierung. IPD führt die Interessen deutscher Importeure gezielt mit denen von Exporteuren aus ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern zusammen. Nachhaltig produzierenden Lieferanten aus Entwicklungs- und Schwellenländern wird so der Zugang zu neuen Märkten erleichtert. Deutsche Importeure können ihren Einkauf optimieren und die Produktvielfalt steigern. Der DFHV bringt im Fachbeirat des IPD die besonderen Belange des Im- und Exports von Obst und Gemüse ein.



### INTERNATIONALES SCHIEDSGERICHT FÜR OBST UND GEMÜSE (CAIFL)

Gerade bei grenzüberschreitenden Geschäften lassen sich rechtliche Auseinandersetzungen nicht immer vermeiden. Um Diskussionen über die örtliche Zuständigkeit eines Gerichts weitgehend zu verhindern, wurde das Internationale Schiedsgericht für Obst und Gemüse (La Chambre Arbitrale Internationale pour les Fruits et Légumes, CAIFL) gegründet. Hier können unter Einbeziehung von Experten aus der Branche Streitigkeiten oft ohne die Einschaltung von Gerichten beigelegt werden. Der DFHV ist einer der nationalen Trägerverbände des Schiedsgerichts, das seinen Sitz beim Chambre Arbitrale de Paris hat.

### QS FACHGESELLSCHAFT OBST-GEMÜSE-KARTOFFELN GMBH (QS)

Nicht nur der Lebensmittelhandel, sondern auch die Überwachungsbehörden erwarten für frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse eine umfassende Prozess- und Herkunftssicherung. Diese muss alle relevanten Stufen der Produktion und Vermarktung umfassen: von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung, sprich vom Landwirt bis zur Ladentheke. Durch das Prüfsystem von QS wird der gesamte Herstellungsprozess der Waren transparent dargestellt und ein hohes Maß an Zuverlässigkeit gewährleistet. Der DFHV ist QS-Gesellschafter und veröffentlicht jährlich gemeinsam mit QS den Monitoring Report. ■



QS. Ihr Prüfsystem  
für Lebensmittel.

*Qualität ist das oberste Gebot bei meiner täglichen Arbeit. Darum bin ich Systempartner bei QS.*

**Alfons Butzen**, QS-zertifizierter Gemüseerzeuger



QS Qualität und Sicherheit GmbH

www.q-s.de • info@q-s.de • Telefon: 0228 - 35 06 80

## Ministerien und Bundesbehörden

Auf politischer Ebene arbeitet der DFHV mit Ministerien und Behörden intensiv zusammen. Hier hat sich die kontinuierliche fachspezifische Zusammenarbeit der letzten Jahre bewährt. Gesprächspartner sind beispielsweise das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), aber auch Bundesbehörden wie das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) oder das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).



### DIE TASK FORCE PFLANZENSCHUTZMITTELRÜCKSTÄNDE BEIM BVL

Das BVL hat 2010 eine „Task Force Pflanzenschutzmittelrückstände“ eingerichtet. Dort arbeitet der DFHV zusammen mit anderen Verbänden, der Wirtschaft und der Lebensmittelüberwachung aktiv mit. Kernaufgabe ist es, Überschreitungen von Höchstgrenzen bei Rückständen zu vermeiden. Deshalb werden gemeinsam mögliche kritische Bereiche identifiziert und die Gründe für eventuelle Überschreitungen analysiert. 2017 wurden erstmals quartalsweise gemeinsame Rückstandsdaten für das aktuelle Kalenderjahr ausgewertet. Die Task Force arbeitet dem Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) zu.

### DIE GENERALZOLLDIREKTION IN BONN

Die Generalzolldirektion (GZD) wurde 2016 als Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) neu eingerichtet. Sie ist für die operative Steuerung der Zollverwaltung zuständig und hat ihren Hauptsitz in Bonn. Dort fand am 12.10.2017 ein Informations- und Koordinierungstreffen zwischen GZD und Verbänden der Agrarwirtschaft statt. Für den DFHV ist insbesondere die Direktion VI der GZD ein wichtiger Ansprechpartner, da sie für das Marktordnungsrecht zuständig ist.

Das Eintrittspreisssystem für die wichtigsten Obst- und Gemüsearten der EU ist ein absoluter Sonderfall im Zollrecht der WTO. Die tägliche Festlegung der damit verbundenen Pauschalen Einfuhrwerte führt seit rund nunmehr 20 Jahren immer wieder zu Problemen bei der Zollabwicklung. Im Jahr 2017 gab es eine Novellierung der entsprechenden Durchführungsverordnung, und auch dieses Mal traten in der Praxis plötzlich ernsthafte Probleme auf, die der DFHV mit dem Fachreferat der GZD erörterte.

### DIE BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG

Fragen der Marktordnung und der Lizenzen werden nicht nur bei der GZD bearbeitet, sondern vor allem auch bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Mit der BLE steht der DFHV in ständigem Kontakt bei allen Fragen der Konformitätskontrolle, der Kennzeichnung und der Normen. Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht bei der Weiterbildung zwischen BLE und FrischeSeminar, der Bildungsplattform des DFHV. ■

# Verbandstreffen Obst und Gemüse

Mehrere Verbände aus dem Obst- und Gemüsektor treffen sich seit drei Jahren regelmäßig, um aktuelle Themen der Branche zu diskutieren. Dazu zählen der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV)/Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e. V. (UNIKA), der Verband der Deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF), der Waren-Verein der Hamburger Börse, Kulinarika Deutschland e. V., der Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK), die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V. (BVEO) und der Deutsche Fruchthandelsverband e. V. (DFHV).

## BREITES THEMENSPEKTRUM

Gemeinsam mit eingeladenen kompetenten Referenten wurden nicht nur die Dauerthemen Chlorat, Chlorpyrifos, Folpet/Phthalimid, MOSH/MOAH und Schwermetalle diskutiert. Auf der Tagesordnung standen u. a. auch die Novelle der Trinkwasser-Verordnung, die Novellierung des EU-Pflanzenschutzrechts, Zoonosen, der Bienenschutz und das Thema Kommunikation.

Im Zusammenhang mit der geplanten MEAL-Studie des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) haben die Verbände dem BfR großes Interesse signalisiert, an der Studie konkret mitzuwirken. Die BfR-MEAL-Studie analysiert erstmals in Deutschland systematisch und repräsentativ Lebensmittel im verzehrfertigen Zustand. Dies hat letztlich auch Auswirkungen auf die Bewertung von Rückständen in Lebensmitteln.

## MIT AUSGESUCHTEN EXPERTEN IM GESPRÄCH

Dr. Walgenbach von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung informierte über die Forschungsvorhaben zu Innovationen und Zukunftsszenarien für die Obst- und Gemüseerzeugung. Von besonderem Interesse waren zum Beispiel der Einsatz innovativer Sensorsysteme und die Nutzung von Big Data im Gartenbau.

Experten vom Industrieverband Agrar e. V. erläuterten die Auswirkungen einer gefahrenbasierten EU-Pflanzenschutz-Gesetzgebung sowie den aktuellen Stand bei der Pflanzenschutzmittelzulassung. Dabei wurde sehr deutlich, wie stark die Palette der zurzeit noch verfügbaren Pflanzenschutzmittel durch die diskutierten Gesetzesänderungen eingeschränkt werden könnte. Dies trifft letztendlich die gesamte Wertschöpfungskette, vom Erzeuger bis hin zur Distribution, da sowohl Vor- als auch Nacherntemittel bedroht sind. ■



# Verband



## Unterstützung aus der Branche – die Gremien des DFHV

Der Deutsche Fruchthandelsverband vertritt als nationale Spitzenorganisation der Branche die Interessen von Unternehmen aus allen Handelsbereichen des Obst- und Gemüsesektors. Der Verband repräsentiert die Unternehmen der Direktvermarktung, des Imports und Exports sowie des Groß- und Einzelhandels. Der weit- aus überwiegende Teil aller Umsätze bei frischem Obst und Gemüse in Deutsch- land entfällt auf die DFHV-Mitgliedsunternehmen. ■

## Präsidium und Vorstand

Lars Wagener, Geschäftsführer von Greenyard Fresh Germany GmbH in Bremen, wurde von der Mitgliederversammlung des Deutschen Fruchthandelsverbandes e.V. (DFHV) in München einstimmig neu in das Präsidium des Verbandes gewählt. Er ist seit September 2016 Managing Director bei Greenyard Fresh Germany und folgt auf Thomas Averhoff, der aus dem Präsidium ausgeschieden ist. ■

VERBAND

### Präsident



**Dieter Krauß**  
Fruchthof Berlin  
Verwaltungsgenossenschaft eG, Berlin

### Vizepräsidenten



**Thomas Bittel**  
Landgard Obst & Gemüse GmbH Kehl, Kehl



**Jörg Doberstein**  
Afrikanische Frucht-Compagnie GmbH,  
Hamburg



**Peter Grundhöfer**  
Grundhöfer GmbH, Frankfurt/Main



**André Weichert**  
Internationale Fruchtimport Gesellschaft  
Weichert & Co. KG, Hamburg

### Präsidiumsmitglieder



**Christiane Bell**  
BayWa AG, München



**Jürgen Boruszewski**  
Cobana GmbH & Co. KG, Hamburg



**Andreas Buchner**  
Verband des Bayerischen Frucht-Import-  
und -Großhandels e.V., München



**Ralf Haessy**  
Fruchthansa GmbH, Wesseling



**Christoph Mis**  
KÖLLA GmbH & Co. KG, Kaarst



**Axel Moehrke**  
Dole Europe GmbH, Hamburg



**Markus Schneider**  
Frutania GmbH, Grafschaft-Ringen



**Lars Wagener**  
Greenyard Fresh Germany GmbH, Bremen



## Dr. Andreas Brügger

Geschäftsführer  
Agrarpolitik  
Außenhandel  
Öffentlichkeitsarbeit



## Marion Degen

Sekretariat, Webseite  
Mitgliederverwaltung  
Veranstaltungen



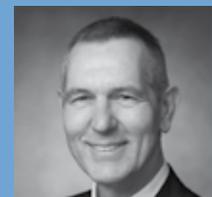
## Henning Kleinespel

Jurist  
Lebensmittelrecht  
Handelsrecht  
Allgemeine Rechtsfragen



## Barbara Wibbe

Dipl.-Ing. agr.  
Qualitätsmanagement  
Zertifizierungssysteme  
Rückstandsmonitoring



## Robert Künzel

Dipl.-Ing. agr.  
Normen, Produktionssysteme  
Frühwarnsystem  
DeLOG  
DFHV-Junioren



## Susanne König

Dipl.-Päd.  
FrischeSeminar  
Aus- und Weiterbildung



## Lisa Kreutz

Assistenz  
FrischeSeminar

## Impressum

### Herausgeber:

DFHV Deutscher Fruchthandelsverband e. V.  
Bergweg 6, 53225 Bonn  
Telefon +49 228 911450  
Telefax +49 228 9114545  
info@dfhv.de  
www.dfhv.de

### Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Andreas Brügger, Bonn

### Redaktionelle Mitarbeit:

dederichs kommunikation GmbH, Bonn, [www.dederichs-kommunikation.de](http://www.dederichs-kommunikation.de)

### Gestaltung:

ZIEL visuelle Konzepte werben, Grafschaft, [www.elmarzillgen.de](http://www.elmarzillgen.de)

### Fotos:

Mitgliedsunternehmen, Shutterstock, Sascha Kreklaue

### Druck:

Druckhaus Optiprint, Sinzig

### Marktdaten:

Mit freundlicher Unterstützung der AMI, Bonn



## DIE DELOG – GEBÜNDELTE FACHKOMPETENZ DER LABORE IM DFHV

In ihrer Frühjahrssitzung Mitte Mai 2017 in München befasste sich die Deutsche Laborgemeinschaft Obst und Gemüse (DeLOG) als besonderer Fachausschuss des DFHV mit den Themen Lebensmittelsicherheit, Prävention und Authentizität sowie den zahlreichen Herausforderungen bei der Analytik von PSM-Wirkstoffen/Kontaminanten. Dabei wurden unter anderem die Herausforderungen in der Analytik und der Bewertung der Analyseergebnisse bei Folpet+/Phtalimid sowie Carbofuran erörtert. Auch das Thema Messunsicherheit an der Nachweisgrenze wurde von den Fachleuten der DeLOG intensiv diskutiert.

Angesichts der zahlreichen rasanten Entwicklungen im Fachrecht und der Analytik wird der regelmäßige Meinungsaustausch mit staatlichen Organisationen wie dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) sowie die Mitarbeit in den Fachausschüssen des BVL sehr positiv bewertet. Hier wird sich die DeLOG mit ihrer gebündelten Fachkompetenz als Bindeglied zwischen dem Fruchtgroßhandel und den staatlichen Stellen sowie dem LEH weiter einbringen. Weitere Themen waren Thia-bendazol, Verarbeitungsfaktoren, Ringversuche sowie ARfD-Berechnungen.

## STATEMENT

Für mich ist immer beeindruckend, wie eng die Zusammenarbeit der Labore innerhalb der DeLOG ist. Während sie auf dem Markt zum Teil in heftigem Wettbewerb stehen, geht es in der DeLOG um die gemeinsamen Probleme, die wir mit hoher Fachkenntnis lösen wollen. Besonders freut mich auch, dass die DeLOG in immer stärkerem Maße auch von Dritten als Kompetenzzentrum anerkannt wird.

Dr. Jürgen Kuballa  
Vorsitzender der DeLOG



Ihre Herbstsitzung 2017 verband die DeLOG mit einem Meinungsaustausch zu aktuellen Themen mit Spezialisten des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) in Berlin.

Vertreter des BfR stellten die BfR-MEAL-Studie vor. Dabei handelt es sich um eine umfassende Studie über die Nahrungsmittelaufnahme der Bevölkerung in Deutschland. Diese „Total-Diet-Study“ ist die umfangreichste ihrer Art weltweit.

# DeLOG



Herbsttagung 2017

Ziel der MEAL-Studie ist es, zuverlässig und detailliert die durchschnittlichen Gesamtaufnahmemengen von Stoffen – einschließlich Pflanzenschutzmittelrückständen und Kontaminanten – über Lebensmittel zu ermitteln. Dazu werden die Lebensmittel unter standardisierten Bedingungen in der Laborküche des BfR zubereitet. Weiteres Diskussionsthema war die Sicherheit entlang der Nahrungsmittelkette und die Rolle der Labore dabei.

Die DeLOG-Herbsttagung fand in den Räumen der BILACON statt. Auf der Agenda stand ein intensiver Dialog mit der QS GmbH, bei dem über die Gestaltung und Bewertung des QS-Laborkompetenztests diskutiert wurde. Ein besonderes Anliegen der DeLOG war dabei, dass die vielen komplexen Fachthemen – wie beispielsweise die Stabilität und Reinheit der Standards – in regelmäßigen gemeinsamen Workshops weiter diskutiert werden.

Weitere Themen der Herbstsitzung waren die Ergebnisse eines Laborvergleichs für Wirkstoffe bei niedrigen Konzentrationen in 2017, der aktuelle Stand bei Thia-bendazol und die Handhabung der neuen Regelungen durch die Labore, das Thema Meldepflichten an Kontrollbehörden, Definition des Herstellungsdatums „produced“ (nach der VO 396/2005), bienentoxische Pflanzenschutzmittel und deren Klassifizierung sowie die zurzeit strittige Auslegung der EU-Vorschrift bei Mark-erbsen.

In diesem Sinne wird sich die DeLOG als Fachausschuss im Interesse der DFHV-Mitglieder weiterhin für eine Klärung verschiedener offener oder ungeklärter Fragen aus der neueren Rechtsetzung auf nationaler und europäischer Ebene einsetzen.

Die nächste DeLOG-Sitzung wird im Vorfeld der DFHV-Jahrestagung 2018 in Hamburg mit externen Gästen stattfinden. ■

#### **DIE DEUTSCHE LABORGEMEINSCHAFT OBST UND GEMÜSE**

Die DeLOG ist ein besonderer Ausschuss des DFHV. Aktuell arbeiten in ihm 23 private und öffentliche Labore mit. In der Arbeitsgruppe Analytik der DeLOG werden spezifische Themen rund um die Analytik bearbeitet. Hier wird auch die Basisliste ständig anhand neuer Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Basisliste definiert lediglich die Mindestanforderungen an die analytische Kompetenz von Rückstandslaboren. Jedes akkreditierte Prüflabor bestimmt sein fachliches Portfolio bei der Rückstandsanalytik eigenverantwortlich.

Vorsitzender der DeLOG ist Dr. Jürgen Kuballa, GALAB Laboratories, Hamburg. Vertreter des DFHV-Präsidiums in der DeLOG ist Axel Moehrke, DOLE. Die DeLOG tagt in der Regel zweimal jährlich. Die DeLOG-Mitglieder sind wichtige Servicepartner für die Unternehmen des DFHV.

### DER DFHV-AUSSCHUSS FÜR BANANEN

Der DFHV-Ausschuss für Bananen besteht seit Gründung des DFHV und ist somit das älteste Fachgremium des Verbandes. Am 01.01.1993 trat die EU-Bananenmarktordnung in Kraft, die nicht nur die Gemeinschaftsware unterstützte und den AKP-Ländern Zollfreiheit gewährte. Für Importe aus den Drittländern wurde ein kompliziertes Kontingentsystem eingerichtet, mit Quoten für Exporteure, Importeure und Reifer. Erst ab 2006 wurde das Einfuhrsystem auf ein reines Zollsystem umgestellt. Im Fruchthandel gilt die Bananeneinfuhr immer noch als Königsdisziplin, da die Produktions- und Lieferkette nach wie vor besondere Herausforderungen an alle Beteiligten stellt. Im Bananenausschuss sind alle Unternehmen vertreten, die Teil dieser Supply Chain sind. ■



### DER KRISENSTAB DES DFHV

Spätestens seit der EHEC-Krise war jedem klar, dass manche Vorfälle nicht vorhersehbar sind – weder von Art noch vom Umfang. Daher hat der DFHV einen Krisenstab eingerichtet, um sich auf mögliche Krisen vorzubereiten, sie zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um eine Krise bewältigen zu können. Der Krisenstab besteht aus fünf ständigen Mitgliedern, dem Präsidenten des Verbandes als Vorsitzendem, dem DFHV-Geschäftsführer, dem Beauftragten für Pressearbeit sowie je einem weiteren Vorstands- und Präsidiumsmitglied.

Jedes DFHV-Mitglied hat das Recht, den Krisenstab anzurufen, wenn es den Eindruck hat, dass seinem Unternehmen und damit der Branche eine Krise droht. Stuft auch der Krisenstab die Situation als tatsächliche oder potentielle Krise ein, wird der Krisenstab tätig. Natürlich kann der Krisenstab auch von sich aus aktiv werden, wenn ihm Informationen vorliegen, die zu einer Krise für die Branche führen könnten.

Auch 2017 hat es glücklicherweise keinen Grund gegeben, den Krisenstab einzuberufen. Aber das ist natürlich kein Anlass, die Arbeit einzustellen, sondern weiterhin Ansporn, mögliche Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen. ■



### DFHV-JUNIOREN IN AKTION

Nach den ersten „Next Generation Days“ im November 2016 präsentierten sich die DFHV-Junioren auf der Fruit Logistica 2017 mit einem eigenen „Junioren-Tisch“ auf dem GFI-Stand. Hier boten sich zahlreiche Möglichkeiten, Erfahrungen auszutauschen. Darüber hinaus gab es ein informelles „come together“ am Stand der Fruchthansa GmbH. Der Vorsitzende der DFHV-Junioren Daniel Grümmer konnte dort u. a. den DFHV-Präsidenten Dieter Krauß, den DFHV-Geschäftsführer Dr. Andreas Brügger sowie die „Paten“ Markus Schneider (Frutania GmbH) und Robert Künzel (DFHV) begrüßen. Der DFHV-Präsident hob in seinem Statement das große Engagement der DFHV-Junioren ausdrücklich hervor und wünschte allen Beteiligten viel Erfolg bei der Weiterentwicklung des Fachausschusses.

Im Mittelpunkt des Treffens standen die zukünftigen Projekte der DFHV-Junioren in den Lenkungskreisen „Zukunftsthemen der Fruchthandelsbranche“, „Führungskräfteentwicklung und Unternehmensführung“ sowie „Kommunikation und Marketing“. In den Gesprächen wurde auch deutlich, dass das Interesse und vor allem der Bekanntheitsgrad der DFHV-Junioren weiter wachsen und viele Junioren in den Mitgliedsunternehmen neugierig geworden sind.

Im Rahmen der DFHV-Mitgliederversammlung im Mai 2017 berichtete Daniel Grümmer über die bisherigen Aktivitäten der Junioren. Im öffentlichen Teil der Jahrestagung diskutierten anschließend Charlotte Stojan, Daniel Grümmer und Dr. Brügger mit dem Herausgeber des Fruchthandel-Magazins, Günter Schweinsberg, über Geschichte und Geschichten der Branche sowie mögliche Perspektiven des Fruchthandels.

Berichte aus den drei AGs, Teambuilding, Neuwahlen, Besuche im Frischezentrum und einem Gartencenter mit einem exklusiven Verkaufskonzept für Obst und Gemüse, abends ein gemeinsames Kochevent – so vielfältig wie die Branche war auch das Programm der „Next Generation Days“ der DFHV-Junioren in Frankfurt im November 2017. Inzwischen umfasst das Netzwerk der Junioren rund 30 Nachwuchs- und Führungskräfte.

Als Vorsitzender wurde Daniel Grümmer (Fruchthansa GmbH, Wesseling) wiedergewählt, zu Stellvertretern Aiko Karaschewitz (Fruchthof Berlin) und Gitte Johannßen (Elbegarten GmbH). Die bisherige stellvertretende Vorsitzende Charlotte Stojan (Cobana GmbH & Co. KG) hatte nicht wieder kandidiert.

Mit großer Spannung wurden von den DFHV-Junioren die ersten Ergebnisse aus den eingesetzten Arbeitsgruppen erwartet. Ein besonderes Highlight – und für viele neu – war der Einstieg in eine Szenario-Analyse, um für den Fruchthandel eine Art „Landkarte der Zukunft“ erstellen zu können. Weiterhin wollen die Mitglieder des Netzwerkes in einer Art „Branchenradar“ branchenrelevante Themen und Entwicklungen bündeln. Ziel dabei ist ein besseres Verständnis für die Rolle des eigenen Unternehmens in seinem sich dynamisch verändernden Umfeld.

Zum Thema Online-Handel diskutierten die Junioren die aktuellen Entwicklungen und die zurzeit führenden Player. Die AG Unternehmensführung berichtete von dem Treffen mit dem Vizepräsidenten des 1. FC Köln, Markus Ritterbach, der Differenzierung im Markt und innovative Ideen in den Vordergrund stellte.

Spannend für alle war der Austausch mit DFHV-Vizepräsident Peter Grundhöfer. Er berichtete engagiert und offen über seine Erfahrungen an der Spitze eines Fruchthandelsunternehmens und zeigte mögliche Zukunftsperspektiven für die Junioren im Fruchthandel auf.

Gastgeber der „Next Generation Days 2017“ war die Grundhöfer GmbH, unterstützt von Lindner Food, beide aus Frankfurt. Das nächste Treffen der Junioren ist auf der Fruit Logistica 2018, die „Next Generation Days 2018“ finden am 08. und 09.11.2018 in Berlin statt. ■

## KOMMENTAR

Ein Jahr erfolgreiche Arbeit – und wir haben noch viel vor

Es war ein tolles Jahr seit der Gründung der DFHV-Junioren und bei aller Arbeit hat es auch sehr viel Spaß gemacht. Viele Unternehmen und der DFHV haben uns tatkräftig unterstützt. Dafür vielen Dank! Die Diskussionen auf den Next Generation Days haben gezeigt, dass wir mit unseren Themen auf dem richtigen Weg sind. Ich freue mich auf viele Mitstreiter und Unterstützer, denn wir haben noch viel vor.

Daniel Grümmer, *im Bild rechts*  
Vorsitzender der DFHV-Junioren



# Mitgliedsunternehmen des DFHV

|                                                                                                                   |                                                                              |                                                                         |                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| A + S Frucht GmbH & Co. KG<br>26127 Oldenburg                                                                     | COBANA GmbH & Co. KG<br>20457 Hamburg                                        | Fruchthof Mölln GmbH<br>23879 Mölln                                     | Herbert van der Hamm<br>Fruchthandelsgesellschaft mbH<br>68165 Mannheim         |
| Adam Theis GmbH<br>76879 Hochstadt                                                                                | Cordis Obst- und<br>Gemüsegroßhandel GmbH<br>04749 Ostrau                    | Fruchthof Northeim<br>GmbH & Co. KG<br>37154 Northeim                   | Iberiana Frucht GmbH<br>77656 Offenburg                                         |
| Afrikanische<br>Frucht-Compagnie GmbH<br>20457 Hamburg                                                            | DEFRUCO GmbH<br>20097 Hamburg                                                | Fruchthof Stendal GmbH<br>39576 Stendal                                 | Ingmar Heuer GmbH<br>20097 Hamburg                                              |
| Alfred Zindel AG<br>37215 Witzhausen                                                                              | Del Monte (Germany) GmbH<br>97828 Marktheidenfeld                            | Fruchtimport vanWylick GmbH<br>40476 Düsseldorf                         | Interfrucht GmbH<br>06578 Kannawurf                                             |
| Andreas Kupfer & Sohn GmbH<br>85232 Bergkirchen                                                                   | Denseilmann + Wellein GmbH<br>96052 Bamberg                                  | Frucht-Service Fruchthandels- und Transport GmbH<br>20097 Hamburg       | Internationale Fruchtimportgesellschaft Weichert GmbH & Co. KG<br>20097 Hamburg |
| Andreas Kupfer & Sohn GmbH<br>90431 Nürnberg                                                                      | Dieter Huhn GmbH & Co. KG<br>77767 Appenweier-Urloffen                       | Fruit de Monde GmbH<br>45478 Mülheim a.d. Ruhr                          | Josef Jenniges GmbH & Co. KG<br>42115 Wuppertal                                 |
| Anton Dürbeck GmbH<br>61348 Bad Homburg                                                                           | DOEGO Fruchthandel<br>und Import eG<br>44009 Dortmund                        | Fruitmasters Deutschland GmbH<br>48155 Münster                          | KÖLLA GmbH & Co. KG<br>41564 Kaarst                                             |
| Bauer Kräuter Großhandel GmbH<br>10553 Berlin                                                                     | Dole Europe GmbH<br>20097 Hamburg                                            | Frulana GmbH<br>I 39011 Lana Italien                                    | LA COMBA GmbH<br>50825 Köln                                                     |
| BayWa AG<br>88214 Ravensburg                                                                                      | Edgar Pinkenburg<br>Obst- und Gemüsegroßhandel<br>20097 Hamburg              | Frutania GmbH<br>53501 Grafschaft-Ringen                                | Landgard<br>Obst & Gemüse GmbH Kehl<br>77694 Kehl                               |
| BB Brandenburger<br>Fruchthandel GmbH<br>15345 Altlandsberg                                                       | Elbegarten GmbH<br>25348 Engelbrechtsche Wildnis                             | GEKO Uckermärkische Frucht-<br>handelsgesellschaft mbH<br>17268 Templin | Landlinie Lebensmittel-<br>Vertrieb GmbH<br>50354 Hürth                         |
| BETAFRUIT<br>Handelsgesellschaft mbH<br>20097 Hamburg                                                             | Elbe-Obst Vertriebsgesellschaft mbH<br>21723 Hollern-Twielenfleth            | Gemüse Botzenhard<br>GmbH & Co. KG<br>88471 Laupheim-Baustetten         | Leo Randerath Obstgroß-<br>handel GmbH<br>52525 Heinsberg                       |
| Biofruit GmbH<br>52353 Düren                                                                                      | Ernst Lüders KG<br>20097 Hamburg                                             | Gemüsegarten RheinPfalz GmbH<br>67112 Mutterstadt                       | Lindner GmbH<br>60437 Frankfurt am Main                                         |
| BioTropic Gesellschaft zur<br>Erzeugung und zum Vertrieb<br>ökologischer Produkte mbH<br>47167 Duisburg           | EXA-Fruchtimport GmbH & Co. KG<br>59423 Unna                                 | Gemüsering Stuttgart GmbH<br>70327 Stuttgart                            | Liverda GmbH<br>46047 Oberhausen                                                |
| Bivano GmbH<br>41199 Mönchengladbach                                                                              | Fermin Montaner<br>GmbH & Co. OHG<br>50968 Köln                              | Global Fruit Point GmbH<br>21614 Buxtehude                              | Llombart Handels- und<br>Treuhandgesellschaft mbH<br>77933 Lahr                 |
| Boboly Handelsgesellschaft mbH<br>22926 Ahrensburg                                                                | FFC Fresh Fruit Company GmbH<br>20097 Hamburg                                | Godeland<br>Vermarktungsgesellschaft mbH<br>25709 Kronprinzenkoog       | MACALEA GmbH & Co. KG<br>20097 Hamburg                                          |
| Bratzler & Co. GmbH<br>76137 Karlsruhe                                                                            | Fresh Connection Frucht-<br>import GmbH<br>20097 Hamburg                     | Greenyard Fresh Germany GmbH<br>28359 Bremen                            | Marktvertrieb Dieter<br>Schwerin GmbH<br>47059 Duisburg                         |
| Brigitte Flachmeyer<br>74360 Ilsfeld                                                                              | FreshDirect GmbH<br>21224 Rosengarten                                        | Großmarkt Johann Köpke GmbH<br>14550 Groß-Kreutz                        | Matthias Bahn<br>21435 Stelle                                                   |
| C. v. Schoonhoven+Sohn<br>GmbH & Co. KG<br>48431 Rheine                                                           | Früchte Vertrieb GmbH<br>01683 Nossen                                        | Grundhöfer GmbH<br>60437 Frankfurt/Main                                 | Matthies & Söhne Frucht-<br>import GmbH<br>38118 Braunschweig                   |
| C.I.A.A.D. (Deutschland) GmbH<br>63762 Grossostheim                                                               | Frucht-Express GmbH<br>14550 Groß-Kreutz                                     | Günaydin Trading GmbH<br>20097 Hamburg                                  | Merkur Frucht Freiburg GmbH<br>79224 Umkirch                                    |
| CAFICO Kalifornischer<br>Frucht-Import GmbH & Co.<br>Spezialitäten Vertriebs KG<br>61348 Bad Homburg vor der Höhe | Fruchthandelscompany<br>Mönch GmbH & Co. KG<br>97708 Bad Bocklet-Großenbrach | Heinrich August Eggers GmbH<br>20097 Hamburg                            | Merz + Ewenz Import GmbH<br>50968 Köln                                          |
| Capespan Germany GmbH<br>20097 Hamburg                                                                            | Fruchthansa GmbH<br>50389 Wesseling                                          | Heinrich Pasemann GmbH<br>21217 Seevetal                                | Meywex GmbH<br>44805 Bochum                                                     |
| CF Gastro Service GmbH & Co. KG<br>10553 Berlin                                                                   | Fruchthof Konstanz GmbH<br>78467 Konstanz                                    | Heinrich Wobbe oHG<br>20097 Hamburg                                     | NORDGEMÜSE Krogmann<br>GmbH & Co. KG<br>22043 Hamburg                           |
| Chiquita Europe B.V.<br>20457 Hamburg                                                                             | Fruchthof Meissen<br>GmbH & Co. KG<br>01561 Priestewitz Stauda               | Hendrik von der Stein GmbH<br>45147 Essen                               |                                                                                 |

**Obst Trautner GmbH**  
91322 Gräfenberg

**Obstgroßmarkt Eriskirch**  
88097 Eriskirch

**Oceanic Fruits Shipping and Trading GmbH & Co. KG**  
20457 Hamburg

**OGL Food Trade Lebensmittelvertrieb GmbH**  
85445 Schwaig

**Plug Verpackungs-GmbH**  
50354 Hürth

**Port International GmbH**  
20097 Hamburg

**Rewe Group Buying GmbH**  
50933 Köln

**Riel Fruchthandel GmbH & Co. KG**  
77694 Kehl

**Rolker Ökofrucht GmbH**  
21635 Jork

**Rothenburger Marktfrisch GmbH**  
02929 Rothenburg

**Salem-Frucht Großmarkt GmbH & Co. KG**  
88682 Salem

**SBH Frucht- und Getränkegroßhandel GmbH**  
01259 Dresden

**Schraud & Baunach GmbH**  
97076 Würzburg

**Schwabfrucht GmbH & Co. KG**  
35418 Buseck

**Service-Bund GmbH & Co. KG**  
23554 Lübeck

**Steinkrüger Frucht- & Frischehandel GmbH**  
33605 Bielefeld

**T. Meissner Frucht-Handels-Gesellschaft mbH**  
34123 Kassel

**Trofi Tropenfrucht-Import GmbH**  
20097 Hamburg

**V.S. TUR eK**  
88045 Friedrichshafen

**VitaSafe GmbH**  
95030 Hof

**Wallrabenstein GmbH**  
65549 Limburg/Lahn

**Walter Pott GmbH**  
51379 Leverkusen

**Werder Frucht GmbH**  
14550 Groß-Kreutz

## Mitgliedsverbände des DFHV

### **Fruchthandelsverband Nord e.V.**

Obstmarschenweg 350  
21683 Stade  
Tel.: 04146 908471  
Fax: 04146 908472

### **Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft eG**

Beusselstraße 44 N-Q  
10553 Berlin  
Tel.: 030 3955007  
Fax: 030 3953658

### **Landesverband Baden-Württemberg des Früchte-Import- und -Grosshandels e.V.**

Großmarkt  
70327 Stuttgart  
Tel.: 0711 16810  
Fax: 0711 1681290

### **Verband des Bayerischen Frucht-Import und -Großhandels e.V.**

Schäftlarnstraße 10  
81371 München  
Tel.: 089 764822  
Fax: 089 763072

## Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft eG

### Mitgliedsunternehmen

Anschrift für alle Unternehmen: Beusselstraße 44 N-Q, 10553 Berlin

Alfred Franz, Obst - Gemüse - Südfrüchte, Inh. Thomas Franz e.K.

Brodersen & Schacht Berlin GmbH

CSV Care Speisen Versorgung GmbH & Co. KG

Dieter Fuhrmann Obst- und Gemüse Großhandels GmbH

EL-FI Warenvertriebsgesellschaft mbH

Ernst & Schlösser, Inh. Jacqueline Schnelle

Fresco GmbH Italienische Lebensmittel

Fruchtimport van Wylick GmbH

G.S.M. Import-Export GmbH

Gemüse-Express Grosshandels GmbH

„Großmarkt“ Johann Köpke GmbH & Co. KG

Hars & Hagebauer GmbH

Helmut Münchehofe GmbH

Imex-Lykos GmbH

KBF Fruchtvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG

Löwendorfer Geflügelhof GmbH

Necke & Söhne Frucht-Import und Großhandels oHG

Openica GmbH

Peter Keuthmann GmbH & Co. KG

Polfrucht AG

Sonnenfrucht GmbH

Weihe GmbH

Weiss Fruchtimport GmbH



## Mitgliedsunternehmen

|                                                 |                                                               |                                                          |                                             |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| A. Kreuzer GmbH<br>81371 München                | Franz Schmitt GmbH & Co. KG<br>81371 München                  | Herbafrucht GmbH<br>81371 München                        | Magdalena Schmideder KG<br>81371 München    |
| Albert Piltz GmbH & Co. I.L.<br>81547 München   | Frischgemüse Büchner<br>94428 Eichendorf                      | Hermann Fischer GmbH<br>81371 München                    | Marktverkauf München GmbH<br>81371 München  |
| Andretta & Co. Fruchth.Ges.mbH<br>81331 München | Fritz Möss Fruchthandels GmbH<br>81371 München                | Hermann Langer<br>91207 Lauf                             | Matthäus Schenk<br>81371 München            |
| Aphroditefrucht GmbH<br>81335 München           | Früchte Braun GmbH<br>94149 Kößlarn                           | Josef Felber GmbH<br>81371 München                       | Meta GmbH<br>81371 München                  |
| Apimex Fruchthandel GmbH<br>81335 München       | Früchte Feldbrach GmbH<br>81371 München                       | Josef Goldstein<br>Fruchtemp.-Exp. GmbH<br>81371 München | Oettle & Griessmeyer GmbH<br>81336 München  |
| Bayerische Pilz-Börse GmbH<br>81371 München     | Früchtegroßh.a.Tegernsee Max<br>Wunderlich oHG<br>83703 Gmund | K.u.A. Rittner GmbH<br>81371 München                     | or-pa GmbH<br>81336 München                 |
| Denscheilmann + Wellein<br>96052 Bamberg        | Früchtewelt GmbH<br>81371 München                             | Karl Eschenbaum GmbH<br>81371 München                    | Ostermeier GmbH<br>81371 München            |
| Domenico di Paola GmbH<br>81332 München         | Fruchthof Ehinger<br>86167 Augsburg                           | Karl Schmidt GmbH & Co. KG<br>81338 München              | Realfrucht OHG<br>81371 München             |
| Ecker Früchte Handels-GmbH<br>81332 München     | Gebr. Zangl GmbH<br>81339 München                             | Kell OHG Fruchtimport<br>81371 München                   | Robbys Snacks Handels-GmbH<br>81371 München |
| Efti-Frucht GmbH<br>81332 München               | Gottfried Santifaller GmbH<br>81371 München                   | Klaus Burkert Fruchthandel<br>82008 Unterhaching         | Rudolf Leimer GmbH<br>81371 München         |
| Ernst Jung GmbH & Co. KG<br>81371 München       | H + F Frischgemüse GmbH<br>90427 Nürnberg                     | Ludwig Blendinger GmbH & Co.<br>81371 München            | Sellmaier GmbH<br>85395 Attenkirchen        |
| F.X.Sämmer GmbH<br>81338 München                | Hans Kuffer<br>81371 München                                  | Magdalena Mündlein<br>GmbH & Co. KG<br>81371 München     | Thekla Göpel GmbH<br>81371 München          |
| Follina GmbH<br>81333 München                   | Hausladen Fruchthandelsges. mbH<br>81371 München              |                                                          | Ziegler & Co. GmbH<br>90431 Nürnberg        |

## Fruchthandelsverband Nord e.V.

### Mitgliedsunternehmen

|                                                              |                                                                |                                                                                   |                                                                  |
|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Alfred Nodop GmbH<br>21723 Hollern-Twielenfleth              | Heiko Heinrich Obstgroßhandel &<br>Versand e.K.<br>21635 Jork  | Johann Lührs GmbH<br>21723 Hollern-Twielenfleth                                   | Recht Fruchtgroßhandel &<br>Logistik GmbH & Co. KG<br>21635 Jork |
| Dralle Fruchthandel GmbH<br>21706 Drochtersen                | Heinrich Pape u. Sohn<br>Fruchtgroßhandel<br>21720 Grünendeich | Johannes Schacht<br>Fruchthandelsgesellschaft mbH<br>21635 Jork                   | Richard Pickenpack<br>GmbH & Co. KG<br>21641 Apensen             |
| Erich Schuback<br>21720 Grünendeich                          | Heinz Hummelsiep<br>Fruchthandel GmbH<br>21684 Stade           | Johs. Dehmel Obstversand und<br>-großhandel GmbH & Co. KG<br>21720 Mittelnkirchen | Schliecker GmbH u. Co. Frucht-<br>handels KG<br>21635 Jork       |
| Erwin Dehmel<br>21644 Sauensiek                              | Hermann Ehlers Obstversand<br>21723 Hollern-Twielenfleth       | Peter Stechmann<br>Obstgroßhandels GmbH<br>21720 Guderhandviertel                 | Suhrs Obstversand GmbH<br>21734 Oderquart                        |
| Faby Fruchtgroßhandel<br>GmbH & Co. KG<br>21720 Steinkirchen | Jakob Völkers e.K.<br>21635 Jork                               | Peters Fruchthandel GmbH & Co. KG<br>21635 Jork                                   | Umlandt Obstgroßhandel GmbH<br>21729 Freiburg/Elbe               |

## Mitgliedsunternehmen

|                                                                              |                                                                         |                                                                                      |                                                                      |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| <b>Alem Lebensmittel Einzelhandel und Großhandel GmbH</b><br>70327 Stuttgart | <b>Früchte Göhring GmbH</b><br>70327 Stuttgart                          | <b>Märkte Stuttgart GmbH &amp; Co. KG</b><br>70327 Stuttgart                         | <b>Staiger GmbH</b><br>70327 Stuttgart                               |
| <b>Analytisches Institut Bostel</b><br>70188 Stuttgart                       | <b>Früchte Reich GmbH &amp; Co. KG</b><br>71384 Weinstadt-Strümpfelbach | <b>Martin Palmer Obst- und Gemüse-großhandel</b><br>73663 Berglen                    | <b>Still GmbH</b><br>71384 Weinstadt                                 |
| <b>Andretta Fruchtimport GmbH</b><br>70327 Stuttgart                         | <b>Garmo AG</b><br>70067 Stuttgart                                      | <b>Obst- und Gemüsegroßhandel Bauer GmbH &amp; Co. KG</b><br>74348 Lauffen a. Neckar | <b>Süzen Früchte</b><br>70327 Stuttgart                              |
| <b>Burrer &amp; Friz GmbH &amp; Co. KG</b><br>70327 Stuttgart                | <b>Gebrüder Brecht GmbH</b><br>76330 Urbach                             | <b>Pappas Import GbR</b><br>70327 Stuttgart                                          | <b>Tsiourvas GmbH &amp; Co.</b><br>70327 Stuttgart                   |
| <b>Canes Früchte Import-Export</b><br>70327 Stuttgart                        | <b>Gebrüder Zondler GmbH</b><br>70327 Stuttgart                         | <b>Prima Fruchthandels GmbH</b><br>70327 Stuttgart                                   | <b>Vitfrisch e.G.</b><br>74172 Neckarsulm                            |
| <b>Cbet FrischeService &amp; Handels GmbH</b><br>77815 Bühl                  | <b>Gemüsering Stuttgart GmbH</b><br>70327 Stuttgart                     | <b>Rebhorn Fruchtimport GmbH</b><br>70327 Stuttgart                                  | <b>Volksbank Württemberg e.G.</b><br>70327 Stuttgart                 |
| <b>D &amp; G Fruchtagentur GmbH</b><br>73230 Kirchheim u. Teck               | <b>H A N GmbH</b><br>70327 Stuttgart                                    | <b>Reichenau-Gemüse eG</b><br>78479 Reichenau                                        | <b>Wacker Gemüse- und Obstver-triebs GmbH</b><br>71088 Holzgerlingen |
| <b>di Bari Handelsgesellschaft mbH</b><br>74360 Ilsfeld                      | <b>Hinz Obsthandel KG</b><br>88045 Friedrichshafen                      | <b>Rene w. Ringwald GmbH</b><br>77933 Lahr/Schwarzwald                               | <b>Wagner Obst und Gemüse GmbH &amp; Co. KG</b><br>73037 Göppingen   |
| <b>Die Fruchthalle</b><br>89518 Heidenheim/Brenz                             | <b>Hofmann Dambacher GbR</b><br>70794 Filderstadt-Bernhausen            | <b>Riel Fruchthandel GmbH &amp; Co. KG</b><br>77964 Kehl/Rhein                       | <b>Werner Ebert GmbH &amp; Co. KG</b><br>70327 Stuttgart             |
| <b>Dieter Huhn GmbH &amp; Co. KG</b><br>77767 Appenweiler                    | <b>JF Projektbetreuung</b><br>77815 Bühl                                | <b>Sahin GmbH</b><br>76137 Karlsruhe                                                 | <b>Willi Sinn GmbH</b><br>67129 Maxdorf                              |
| <b>Ecofit Biofruchtimport GmbH</b><br>70188 Stuttgart                        | <b>Kärcher GmbH &amp; Co. KG</b><br>70327 Stuttgart                     | <b>Sapros GmbH</b><br>74360 Ilsfeld                                                  | <b>Wirth &amp; Co. GmbH</b><br>70327 Stuttgart                       |
| <b>EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH</b><br>77656 Offenburg              | <b>Kaufland Warenhandel GmbH &amp; Co. KG</b><br>74219 Möckmühl         | <b>Schrade Biofrucht GmbH</b><br>70327 Stuttgart                                     | <b>Zimpelmann Select-Fruit GmbH &amp; Co. KG</b><br>67273 Dackenheim |
| <b>Erwin Zondler Fruchtimport</b><br>72766 Reutlingen                        | <b>Kluppak &amp; Uyan GmbH</b><br>70327 Stuttgart                       | <b>Schumacher GmbH</b><br>70794 Filderstadt-Bernhausen                               | <b>Zondler Früchte GmbH &amp; Co. KG</b><br>72072 Tübingen           |
| <b>Fischer's Früchte GmbH</b><br>73614 Schorndorf                            | <b>Luigi di Lenardo GmbH &amp; Co. KG</b><br>81371 München              | <b>Solfruit GmbH</b><br>73269 Hochdorf                                               |                                                                      |
|                                                                              | <b>Mack &amp; Gerstner</b><br>67105 Schifferstadt                       |                                                                                      |                                                                      |



## Fördermitglieder des DFHV

agiles Informationssysteme GmbH  
20095 Hamburg

Albert Scheid GmbH  
50968 Köln

Analytisches Institut  
Bostel GmbH & Co. KG  
70188 Stuttgart

ARS PROBATA GmbH  
10367 Berlin

Bilacon Gesellschaft für Labor-  
analytik, Lebensmittelhygiene und  
Prozessmanagement mbH  
13086 Berlin

BSB GmbH  
36093 Künzell

Chemisches Labor Dr. Mang  
65934 Frankfurt

Chemisches Labor Piorr  
68809 Neulußheim

DHL FoodLogistics GmbH  
50968 Köln

Dow AgroSciences GmbH  
81677 München

Euro Pool System International  
(Deutschland) GmbH  
53332 Bornheim

Eurofins Dr. Specht  
Laboratorien GmbH  
21079 Hamburg

Eurofins Institut Dr. Appelt  
Leipzig GmbH  
04317 Leipzig

F. Laeisz Schiffahrtsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
20457 Hamburg

Fruitnet Media  
International GmbH  
40237 Düsseldorf

GALAB Laboratories GmbH  
21029 Hamburg

GBA Gesellschaft für Bioanalytik  
mbH  
21073 Hamburg

GFI Deutsche Frischemärkte e.V.  
10553 Berlin

Global Producers B.V.  
5928 NL-RH Venlo

GLOBALGAP  
c/o FoodPLUS GmbH  
50672 Köln

Groen Agro Control Labora-  
toriumonderzoek & Advies  
2645 NL-EG Delfgauw

Großmarkt Hamburg  
Verwaltungsgenossenschaft e.G.  
20097 Hamburg

Großmarkt Hannover GmbH  
30453 Hannover

H. Julius Bohlmann e.K.  
20249 Hamburg

Hamburg Süd Hamburg Südame-  
rikanische Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft KG  
20457 Hamburg

Hamburger Fruchtspedition  
Weidner & Co.  
(GmbH & Co.) KG  
20457 Hamburg

HEUER LOGISTICS  
GmbH & Co. KG  
27568 Bremerhaven

HSH Nordbank AG  
20095 Hamburg

ifp Institut für Produktqualität  
GmbH  
12247 Berlin

Institut für Lebensmittel-,  
Arzneimittel- und  
Umweltanalytik GmbH  
85646 Anzing

Institut Kirchhoff Berlin GmbH  
12159 Berlin

Kuhnke Beratung, Umsetzung  
47906 Kempen

KWALIS Qualitätsforschung Fulda  
GmbH  
36160 Dipperz

Labor Dr. Lippert GmbH  
53489 Sinzig

Labor Friedle GmbH  
93105 Tegernheim

LUFA NRW  
48147 Münster

LUFA-ITL GmbH  
24107 Kiel

Messe Berlin GmbH  
14055 Berlin

Nedalpac B.V.  
5928 NL-RH Venlo

Nordfrost GmbH & Co. KG  
26388 Wilhelmshaven

NSF Erdmann Analytics  
33378 Rheda-Wiedenbrück

Perishable Center GmbH & Co.  
Betriebs KG  
60549 Frankfurt/Main

PMA Peri Medizinische Analytik  
Sindelfingen GmbH  
71065 Sindelfingen

PRIMORIS BELGIUM CVBA  
B-9052 Gent-Zwijnaarde

QS Qualität und Sicherheit GmbH  
53113 Bonn

Roos  
Agentur für Markenaktivierung  
53111 Bonn

SGS  
Institut Fresenius GmbH  
10589 Berlin

Swisscofel - Verband des Schweiz.  
Früchte-, Gemüse- und Kartoffel-  
handels  
3001 CH-Bern

Synlab Umweltinstitut GmbH  
Lebensmittelinstitut Jena  
07743 Jena

Syngenta Agro GmbH  
63477 Maintal

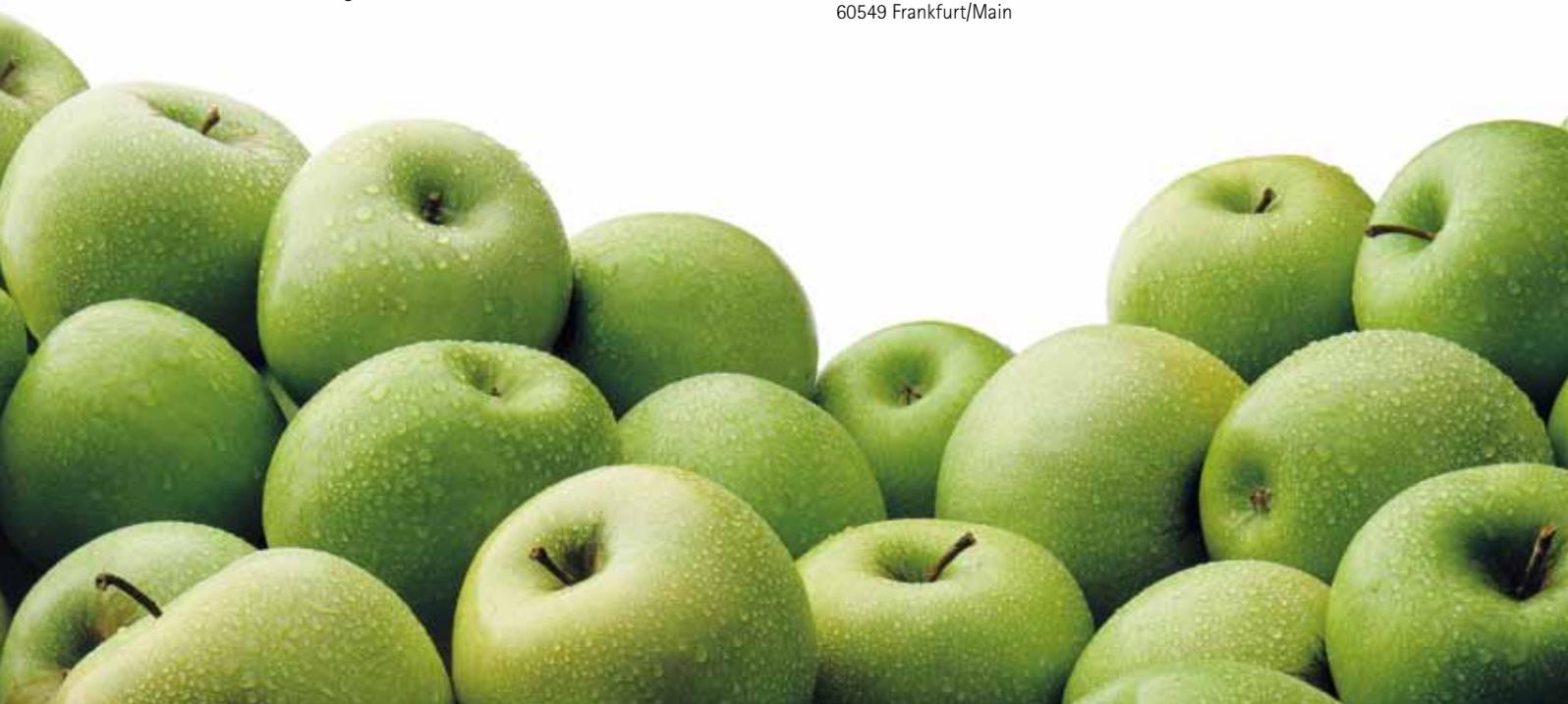
Synlab Umweltinstitut GmbH  
70469 Stuttgart

The Greenery International  
2991 NL-VT Barendrecht

Udo Wichmann Spedition GmbH  
20457 Hamburg

Ulrich Stein GmbH Spedition  
20457 Hamburg

Wessling GmbH  
12249 Berlin





Das Leben aller Menschen **gesünder** zu machen,

indem wir ihnen den **Genuss** von Obst und Gemüse jederzeit

auf **einfache, schnelle und angenehme Weise** ermöglichen

und gleichzeitig die **Natur schützen.**



**Greenyard Fresh Germany GmbH**  
Universitätsallee 16  
D-28359 Bremen  
[www.greenyardfresh.de](http://www.greenyardfresh.de)

*für eine gesündere Zukunft*



**Weltweite  
Direktbeschaffung**



**24/7 Service-  
Logistik**



**Maßgeschneiderte  
Sortimentsplanung**



**Vernetzte Kompetenz  
& Erfahrung**



**Lückenloses  
Qualitätsmanagement**

## **GROWING PASSION**

Mit stetig wachsender Leidenschaft und Innovationskraft arbeiten wir Tag für Tag daran, Ihnen und Ihren Kunden den perfekten Service zu bieten. Ein Engagement, das auch in Zukunft beste Früchte trägt!

Informationen und Ansprechpartner auf [www.cobana.com](http://www.cobana.com)

